

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Post“

Stalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preisnehmer-Auf:

„Tagblatt-Post“ Nr. 6850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2.- vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangolino. R. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausländisch durch die Postämter. — Bezugs-Verhältnisse werden außerdem entgegen in Wiesbaden die Postämter die Postämter 21, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Postämter die Postämter 21, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Postämter die Postämter 21, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 12 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in wöchentlichem Erscheinen; 20 Pfg. in dem abweichenden Erscheinen, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für lokale Werbeflächen; 2 Pfg. für auswärtige Werbeflächen. — Bei mehrerer Zeilen ununterbrochen in kurzen Zeitintervallen einbrechender Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 9 Uhr nachmittags.

Für die Nachnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Blättern wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 7. Juli 1912.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 312. • 60. Jahrgang.

## Baltischport.

L. Berlin, 5. Juli.

Es ist noch nicht an der Zeit, das Ergebnis der Zusammenkunft von Baltischport zu ziehen, aber es läßt sich feststellen, daß in hiesigen politischen Kreisen Befriedigung über den Verlauf der Begegnung herrscht. Die ungemeine Herzlichkeit im Verkehr der beiden Monarchen entspricht freilich dem Charakter der persönlich stets so ausgezeichnet gewesenen Beziehungen zwischen dem Kaiser und dem Zaren, und insofern können die Vorgänge in Baltischport nicht als ein neues Moment betrachtet werden. Indessen heißt es auch hier und diesmal, daß der Ton die Musik macht, und der Ton ist offenbar sehr freundlich und warmherzig. An unterrichteten Stellen wird auf die lange Dauer der Unterhaltungen zwischen dem Reichskanzler und den russischen Staatsmännern hingewiesen, und es muß als selbstverständlich gelten, daß diese Gespräche einen wichtigen politischen Inhalt gehabt haben werden. Man hat derartige Begegnungen schon öfter mit nachheriger Enttäuschung darüber erlebt, daß sich von den in Aussicht gestellten bedeutenden Folgen nichts wahrnehmen lassen wollte. Wenn diesmal der Zusammenkunft der beiden Kaiser und ihrer Minister die Ankündigung vorangiehe, daß keine bestimmten Einzelfragen den Gegenstand der Verhandlungen bilden sollen, so würde man inmierhin von einer Überraschung sprechen können, falls zutreffen sollte, was man sich in politischen Kreisen ersah, nämlich daß es sich nun doch um das Zustandekommen weittragender Vereinbarungen handeln soll. Diesen Angaben gegenüber wird sich allerdings vorläufig Zweifel empfehlen, aber die Tatsache, daß solche Erwartungen gehegt und, indem sie geäußert werden, in der Öffentlichkeit erweckt werden, darf man nicht übersehen. Zur Würdigung der möglichen Ergebnisse der Zusammenkunft von Baltischport gehört es jedoch, die feststehende Tatsache ins Auge zu fassen, daß das Verhältnis zwischen Frankreich und Russland auf lange hinaus vor jeder Erschütterung seines Grundwesens sicher ist und daß unfererseits gewiß nicht versucht werden wird, den gegebenen Zustand durch Anerbietungen zu ändern, die einen entscheidenden Wechsel der russischen Politik zur Voraussetzung haben würden. Wenn sich also in Baltischport eine Verständigung über die im Vordergrund stehenden Fragen der auswärtigen Politik erzielen lassen sollte, so würde es sich immer nur um eine zweckmäßige Behandlung sachlicher Probleme

handeln können, deren Lösung die bestehenden Bündnisverhältnisse unberührt lassen würde. Mehr wird kein Ergebnis erwartet, aber auch solches Ergebnis würde viel bedeuten. Die Vereinbarungen von Potsdam haben gezeigt, daß sich Deutschland und Rußland weit entgegenkommen können, ohne daß die Beziehungen jedes der beiden Reiche zu seinen Freunden und Veründeten Abschwächungen zu erleiden hätten. Wenn jetzt in Baltischport auf dem in Potsdam betretenen Wege ersprießlich fortgeschritten werden könnte, so wäre damit alles erreicht, was unter den obwaltenden Umständen überhaupt zu erwarten war und ist. Wir wissen nicht, ob sich die beiden Herrscher und ihre Berater über Vorschläge in bezug auf die Beendigung des türkisch-italienischen Krieges geeinigt haben sollten; wir möchten es zunächst stark bezweifeln. Ist es aber geschehen, so kann man als gewiß annehmen, daß die etwaige Verständigung nicht im Gegensatz zu den anderen Mächten, sondern nur in der Weise erfolgt sein wird, daß die beiden beteiligten Mächtegruppen ihre Zustimmung werden aussprechen können.

### Die Festtafel auf der „Hohenzollern“.

Wd. Baltischport, 6. Juli. Abends um 8 Uhr war Tafel auf der „Hohenzollern“. Kaiser Wilhelm empfing den Kaiser und die Kaiserin von Rußland und die Prinzessinnen-Töchter am Füllreep und geleitete die Kaiserin in den Speisesaal, wo die Tafel mit reichem Tafelgeschmack und herrlichen dunkelroten Kelken dekoriert war. Rechts vom Kaiser Wilhelm saßen zunächst die Kaiserin von Rußland, Prinz Adalbert, Großfürstin Tatjana, Großfürst Graf Pawlowsky, Großfürstin Anastasia und General von Tatischeff; links Großfürstin Olga, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, Großfürstin Maria, Oberhofmarschall Graf Eulenburg, Hofdame Fürstin Cholenski und Wirklicher Geheimrat v. Valentini, Gegenüber dem Kaiser saß der Kaiser von Rußland; rechts folgten zunächst der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, Ministerpräsident Kowrowsky, Generaladjutant Freiherr v. Lyncker, Minister des Äußern Salomonow und Generaladjutant Baron von Wendorff; links Generaloberst v. Kleiser, Hausminister Baron Frederiks, Admiral v. Müller, Kriegsminister General Szuemlinow und Marineminister Admiral Origorowitsch. Die Kapelle der „Hohenzollern“ konzertierte. In dem Programm befanden sich Stücke von Tschaikowski, Glina und Ganne. Die russischen Herrschaften verließen die „Hohenzollern“

gegen 11 Uhr. Nach dem Diner fanden kinematographische Vorstellungen durch den Photographen Jürgenstett statt, wobei u. a. Szenen von der Nordlandreise des Kaisers im Jahre 1911 und von der Mittelmeerreise 1912 gezeigt wurden.

### Die Rückreise Kaiser Wilhelms.

hd. Neval, 6. Juli. Heute nachmittag tritt Kaiser Wilhelm die Rückreise an. Er scheidet mit den letzten Eindrücken. Die Sache des Weltfriedens und der gegenseitigen Verständigung ist durch die Begegnung sicherlich mächtig gefördert.

### Kowrowsky befriedigt.

\*\* Baltischport, 6. Juli. Ministerpräsident Kowrowsky bemerkt heute zu einem hohen Würdenträger, er sei sehr befriedigt und erfreut von der Zusammenkunft und dem höflichen Einberufen zwischen beiden Monarchen. — Auf den alten Festungswerken gab Generalgouverneur Korostowez den Monarchen historische Auskünfte.

### Eine italienische Prestigestimme.

wb. Rom, 6. Juli. Die „Tribuna“ schreibt zu der Kaiserzusammenkunft in Baltischport: Die Zusammenkunft sei eine Befräftigung der Potsdamer Entree und beweise, daß das von Bismarck erdachte System der Rückversicherung für den Frieden ein regelmäßiger Rhythmus in der europäischen Politik geworden sei. Ob aus der Zusammenkunft der Frieden zwischen der Türkei und Italien hervorgehe, wisse die „Tribuna“ nicht und wolle es auch nicht erraten. Es sei möglich, daß die beiden Souveräne, deren Friedensstiebe bekannt sei, hierüber ihre Ideen austauschten, und es sei zu hoffen, daß diese Ideen einem allgemeinen Interesse dienen würden. Ein weiteres Serumrotum wäre unvorsichtig und müßig, besonders für Italien, dessen erste Pflicht sei, auf sich selbst zu rechnen.

## Die Politik der Woche.

„Herstellung und Befestigung vertrauensvoller Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland“, so lautet die Spitzmarke, mit der man von deutscher offizieller Seite die Zweikaiserzusammenkunft in Baltischport versehen hat. Diese Kennzeichnung mußte eigentlich etwas überraschen, da schon zu den Zeiten der Potsdamer Entree die vertrauensvollen Beziehungen zwischen den beiden Staaten ge-

Nachdruck verboten.

## Übergang.

Novellette von Paul Hermann.

Frau Melitta Alberti kannte den Inhalt des Briefes, der noch unerschrocken weiß und glatt, von starkem Zuchtparfüm durchduftet, auf der blanken Mahagoniplatte ihres Schreibtisches lag. Er barg das Ende — das Ende ihrer Jugend, ihrer Kunst, ihrer Lebensführung.

Wie sie die Handschrift las, die keinen gleichmäßigen Buchstaben, in denen sich keine Persönlichkeit ausdrückte, nur ein kühler hoffärtiger Sinn. Sie wußte, daß sie von dieser Seite auf keine Rücksicht zu rechnen hatte. Werner von Gehring wurde ihr Gegner, als sie seine dreifachen Huldigungen durch einen Schlag zurückgewiesen hatte. Damals arbeitete er im Ressort ihres Vaters, des Oberregierungsrats Arnold. Er hatte wohl geglaubt, in der früheren Schauspielerin leichte Beute für ein frivoles Abenteuer zu finden. Man hatte ja auch gewußt, daß ihre Ehe keine glückliche war. Gehring hatte behende und zielbewußt seinen Weg gemacht. Seit drei Jahren war er als Intendant der kaiserlichen Theater ihr Chef und seit dem ersten Tage spürte sie seine verdeckte Gegnerschaft. Er hatte nichts vergesen und genöthigt nach so vielen Jahren seine Rache für die energische Abweisung kalten Blutes.

Melitta Albertis Frauenschicksal hatte sich nicht in alltäglichen Kurven bewegt. In dem jungen heranwachsenden Mädchen, durch seltene Schönheit und hervorragende Geistesgaben ausgezeichnet, hatte die Liebe zur Kunst wie eine Flamme gelodert. Früh war sie nach siegreicher Überwindung aller Hemmungen durch Familie und sonstigen Anhang der vielgeachteten Stern einer ersten Bühne geworden. Man beklagte es allgemein, als sie nach wenigen Jahren erfolgkrönender Tätigkeit dem Oberregierungsrat Arnold, einem älteren Manne, die Hand reichte und der Bühne entsagte. Es war eine reine Liebesheirat, sie unterwarf sich mit starker Passion dem überlegenen Manne mit den heißen Sinnen und dem klaren zerhebenden Verstand. Zwei gesunde Jungen krümpften das Band fester — Melitta Alberti hatte das Opfer, das sie in der Aufgabe ihrer ganzen Persönlichkeit gebracht hatte, noch keinen Tag bereut, bis das Unglück ihr lauernd und schleichernd nahe und sie fast erdrückte. Die Wandlung im Charakter und Wesen Arnolds vollzog sich allmählich,

Außenstehenden kaum sichtbar. Er fing an, seine Frau zu vernachlässigen, ließ sich in gewagte Abenteuer ein, veräußerte und trank. Melitta versuchte alles, ihn wieder zu sich zu ziehen, aber ihre Vorken und Berben blieb erfolglos. Als sie sah, daß bei ihm Stunden tiefer Depression mit exaltierten Heftigkeitsausbrüchen wechselten, zog sie einen Arzt zu Rate. Das sie schon manchmal bänglich gesahnt, wurde zur Gewißheit. Arnold war Morphinist, und zwar in einem sehr vorgeschrittenen Stadium. Melitta brach fast unter dieser Gewißheit zusammen. Die schrecklichen Einzelheiten des Ausganges blieben ihr erspart. Nach einer Gesellschaft, die immer noch des äußeren Scheines wegen mitgemacht wurde, erschöpfte er sich im Affekt, gerade als sie den Säugling der Kinder an ihren Weichen kontrollierte. Das Ende war eine Erbführung, aber für Melitta galt es zu handeln. Die Vermögensverhältnisse waren hoffnungslos zerrüttet, Aussicht auf Verbesserung eröffnete sich nirgends, die Pension genügte doch kaum für die allerbedeutsamste Lebensgestaltung. Es kostete sie keine Überwindung, wieder zur Bühne zurückzukehren, der Gedanke schon hatte für sie etwas Befriedigendes und Beglückendes. Die Trennung von den Kindern hielt sie beim Beginn der neuen Laufbahn für eine schmerzliche Notwendigkeit. Eine günstig verheiratete kinderlose Schwester übernahm die Kleinen in gute Gut. So leicht wie das erstemal war der Weg nicht für Melitta Alberti. Sie hatte in den Jahren ihrer Ehe eine wichtige Wandlung im Geschma und Stil nicht mitgemacht und mußte sich erst in die veränderten Verhältnisse hineinfinden. Aber ihre Begabung war zu stark und urprünglich, um sich nicht doch durchzusetzen. Die Jahre des Kummers hatten ihr Wesen vertieft und ihre Erscheinung geedelt. Ihre Kunst wurzelte in der Darstellung klassischer Rollen, aber sie versuchte müßig, den modernen Stil in Einklang mit ihrer Persönlichkeit zu bringen. Nach ein paar Jahren des Kampfes fand sie eine erste Stellung an einem großen Hoftheater. Ihr eigenes Können schafften ihr den nötigen festen Boden unter den Füßen, aber es kam ihr doch sehr zu statten, daß der Fürst ein Studienfreund ihres verstorbenen Vaters gewesen war. Diese Beziehung gab ihr ein erwünschtes Relief. An offener und geheimer Gegnerschaft fehlte es ihr natürlich nicht, aber ihre zielbewußte, gleichmäßige Art, die bestimmte Sicherheit ihres Auftretens und in erster Linie ihre Leistungen selbst entwaffneten die Opposition. Ihr Leben gestaltete sich reich, ein langer Vertrag mit steigenden Bezügen gab ihr Rückhalt.

Ihre Kinder hatte sie nicht zu sich genommen. Sie waren im Hause der Schwester, einer eckigen Heilm- und Herdbüterin, vornehmlich aufgezogen und wuchsen zu prächtigen Jungen heran. In den Theaterferien gab sie sich den beiden ganz und gar. Für Erich und Franz war die Zeit, in der die schöne heitere Mutter sich ihnen mit Geschichten und phantastischen Spielen widmete, eine Reihe von Festtagen. Wenn sie zu ihrer Pilgerrückkehr zurückkehrte, war ihr ganzes Wesen voll Begeisterung und erdübtem Schwung. Frau Anna fand, daß sich Melitta ihrer Mutterpflichten ein wenig leicht erließ. Sie fühlte mit einiger Genugtuung ein höheres Anrecht auf die Kraben, deren Sorgen und Kummer sie teilte und Kinder's. Aber sie war klug genug, es niemals merken zu lassen.

Melitta fühlte den Mangel nicht mehr, sie war mit der Einteilung sehr zufrieden. Im Grunde war das Stärkste in ihr doch ihre Künstlerkraft, die Mächten ihres Berufs, als dessen Priesterin sie sich fühlte. Sie erlachte nicht in Konvention, immer arbeitete sie an sich und suchte nach neuen fesselnden eigenartigen Jügen für ihre Aufgaben. Sie erschien dem Publikum, das sie zu kennen glaubte, oft neu und überraschend. Darum konnte sie an Rollen festhalten über die Grenze hinaus, die einmal der Frau gezogen ist. Sie war viel zu intelligent und achtete die Kunst zu hoch, um nicht die Übergänge in legaler Weise zu vollziehen. Sie hing leidenschaftlich an der Jugend, die sie sich so lange zu bewahren verstand, aber schließlich doch nicht auf Kosten der Wahrheit willen. Das Unglück ihrer Ehe lag so fern, sie hatte vom Leben so reichen Ertrag erhalten, nun sollte es ihr ans der Hand gewonnen werden.

Wenn sie sich vor Werner von Gehring gedemüthigt hätte — aber das konnte sie nicht, niemals würde sie es vermocht haben. Sie fühlte sich auch sicher in der Wunst der öffentlichen Meinung, was konnte ihr, der geehrten Künstlerin, schließlich ein Gehring tun? Kleinliche Schiltanen, sie würde sie zu ertragen wissen. Aber der Fürst starb und der neue Herr brachte der Bühne gar kein Interesse entgegen. Von Melitta Alberti sollte er einmal gesagt haben, „die spielt wohl noch als Regisseurin“. Gehring wachte, daß er kein neues Stück mehr mit ihr besetzte. In Lieblichrollen, denen sie ihrem Laufbahn nach freilich entwachsen war, sollte sie mit jungen aufstrebenden Kräften abwechseln. Die Kritik hielt noch zu ihr, aber wie lange noch; ein Stern brauchte aufzugehen und der ihre erfolgreich, und das Publikum? — sie hatte die Wandelbar-

rühmt worden waren. Soffentlich sind jetzt in der Aussprache zwischen den Monarchen und den sie begleitenden Staatsmännern etwa noch vorhandene Meinungsverschiedenheiten so beglichen worden, daß man nicht etwa nach abermals zwei Jahren bei einer neuen Entree von einer Herstellung vertrauensvoller Beziehungen zu sprechen braucht. Nicht als ob irgend ein ernsthafter Politiker wähen könnte, daß von Baltischport eine neue Ära enger deutsch-russischer Freundschaft datieren wird. In dieser Beziehung können die Franzosen, die sich darüber so viel Kopfschmerzen gemacht haben, beruhigt sein, denn mit dem ehregeizigen Gedanken, den Zweibund zu sprengen, trägt sich die deutsche Diplomatie nicht. Freilich war es ebenso verlorene Liebesmüh, wenn die französische Presse sich bemühte, den Spionagefall Kostewitsch, der seine ordnungsmäßige Erledigung finden wird, als eine Art Sprengbombe zur Störung der Kaiserzusammenkunft zu benutzen. Die Spionage gehört nun einmal zum Handwerkzeug in der Politik, die bekanntlich den Charakter verdirbt, und was die Stellung der Diplomatie zu diesen Dingen betrifft, so pflegt sie hier von dem bequemsten Grundsatze Gebrauch zu machen, daß die rechte Hand nicht weiß, was die linke tut.

Teils mit Hoffnungen und teils mit Bekennungen haben die beiden Partner im italienisch-türkischen Krieg nach Baltischport geblickt, denn in der Türkei waren gewisse Hoffnungen rege geworden, daß von der Zweikaiserzusammenkunft eine neue Anregung zu einer Vermittlungsaktion ausgehen könnte, und in Italien wurden dieselben Gerüchte erörtert, wobei jedoch ein nur schlecht verhülltes Mißtrauen gegen die deutsche Diplomatie zutage trat, der man mangels Begeisterung für den italienischen Überfall auf Tripolis vorwirft. Allein die Hoffnungen wie die Vermittlungen waren grundlos, denn nachdem die bisherigen Vermittlungsaaktionen gescheitert sind und angesichts der Sachlage scheitern mußten, ist eine einseitige Friedensstiftung nur denkbar, wenn beide kriegführenden Teile die Anregung hierzu geben. Und da muß allerdings die Tatsache in Betracht gezogen werden, daß in der Türkei ein unverkennbarer Stimmungsumschwung eingetreten ist, herbeigeführt durch die wachsenden Schwierigkeiten, die sich auf allen Seiten dem jungtürkischen Regime entgegenstellen, und deren bedenklichste die noch immer nicht völlig niedergelegene Offiziersmeuterei in Konstantinopel ist. Hat doch die türkische Kammer sich zur Annahme eines Gesandtschaftsbesuches genötigt gesehen, der den Offizieren die Beschäftigung mit der Politik verbietet. Aber ein Verbot ist leichter ausgesprochen als durchgeführt, und die jungtürkischen Machthaber werden so leicht nicht darüber hinwegkommen, daß sie ihre Herrschaft gerade der Beschäftigung derselben Offiziere mit der Politik verdanken, denen sie jetzt, nachdem der Mohr seine Arbeit getan hat, den politischen Brotkorb höher hängen wollen.

Undank ist der Welt Lohn, so feucht auch der Sultan Mehmed Vafid, der für die Franzosen schon so viel getan hat, daß ihm zu tun fast nichts mehr übrig bleibt, und der jetzt vom Ministerpräsidenten Poincaré bei der Debatte über den Protektorsatsvertrag in der Deputiertenkammer offiziell gerüffelt werden ist, weil er nicht mehr den Zaunfönig spielen will. Nun hat freilich die Kammer den Protektorsatsvertrag mit 160 gegen 79 Stimmen angenommen, aber zu einem Vertrage gehören doch eigentlich zwei Kontrahenten, und der andere, nämlich das marokkanische Volk, spielt die Rolle der bekannten Frau Mebill, die nicht will,

als ich wohl will! Zwar hat der Oberkommandierende General Gautier den über Jez verhängten Belagerungszustand aufheben zu können geglaubt, aber die Bewegung unter den Berberstämmen im Süden treibt so bedrohlich um sich, daß man am Lunan d'Orlag bereits mit der Notwendigkeit weiterer Truppennachschübe rechnet.

Was von der englischen Presse mit einiger Befriedigung verzeichnet wird, denn die französische Marokkoaktion erregt im Inselreiche sichtlich wachsendes Unbehagen, seitdem durch die Verschiebung der englischen Flotte nach der Nordsee die Besorgnis vor einer ernstlichen Abtretung der Herrschaft im Mittelmeer an Frankreich entstanden ist, eine Besorgnis, die bei den jüngsten Debatten im Oberhause einen lebhaften Widerhall gefunden hat. Es ist nicht zu verkennen, daß dieser Stimmungsumschwung den deutsch-englischen Verständigungsverhandlungen, von deren weiterem Verlauf man freilich, trotz der Ankunft des Freiherrn v. Maridall in London, nichts mehr gehört hat, vielleicht förderlich sein könnte.

Zu einer freilich nicht leicht erzielten Verständigung ist die demokratische Partei auf dem in Baltimore abgehaltenen Nationalkonvent gelangt, auf dem der Gouverneur von New-Jersey, Dr. Wilson, nach 46 Wahlgängen zum Präsidentschaftskandidaten gewählt worden ist. Dieser Sieg des linken Flügels eröffnet der Sache der Demokraten gute Aussichten, da sie auf diese Weise der noch in der Gründung begriffenen Fortschrittspartei Roosevelt's von vornherein den Wind von den Segeln abhangen, und in der Tat beginnt ja schon jetzt eine Abwärtsflucht unter den Anhängern des Hauptreiter-Politikers Blaw zu greifen.

**Deutsches Reich.**

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Dem Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, Wilhelm Geheimen Rat Richter, ist der Kronenorden 1. Klasse verliehen worden.

Staatsminister a. D. Sobrecht, der bereits auf dem Wege der Beförderung war, erlitt einen Schlaganfall, der eine leichte Lähmung verursachte.

Der in den Düsseldorf-er evangelischen Gemeinden als Markredner gewählte Pastor Ernst Bits von der Johanneskirche zu Düsseldorf erhielt seinen Ernennung zum Hof- und Domprediger in Berlin.

\* Die nationalliberalen Differenzen und die Fortschrittspartei. Die „Liberale Korrespondenz“ schreibt: „Aus Anlaß der Verklärungen in der nationalliberalen Partei glauben verschiedene nationalliberale Blätter, der fortschrittlichen Volkspartei nachzusehen zu sollen, sie spekulieren auf den Übertritt des linken Parteiflügels der Nationalliberalen in ihre Reihen. Der „Schwäbische Merkur“ sieht diese „Spekulation“ sogar „immer unüberhüllter“ hervortreten. Aber auch die „Kölnische Zeitung“ schreibt von dem „Appetit“ unserer politischen Nachbarn und glaubt, in fortschrittlichen Blättern Betrachtungen darüber gefunden zu haben, ob nicht Teile der Nationalliberalen zur fortschrittlichen Volkspartei übergehen werden. Demgegenüber ist denn doch hervorzuheben, daß die maßgebende fortschrittliche Presse niemals dem Wunsche nach einem Zerfall der nationalliberalen Partei Ausdruck gegeben hat. Wenn Betrachtungen über die Auseinandersetzungen in der nationalliberalen Partei in der fortschrittlichen Presse angezettelt wurden, so waren sie fast stets von dem Wunsche getragen, daß es der nationalliberalen Partei gelingen möge, ihre Einheit wieder herzustellen. Ein und wieder ist gewiß dabei auch darauf hingewiesen worden, daß diese Einheit durch Abstoßung der altnationalliberalen Elemente am ehesten zu bewerkstelligen sei. Es ist aber doch klar, daß derlei Betrachtungen am wenigsten als Spekulation eines nationalliberalen Abfalls nach links hin aufgefaßt werden können.“

\* Badischer Militärvereinsbund und Presse. Der Landesverband badischer Kadetten veröffentlicht folgende Erklärung: Bei der gelegentlich der Tagung des Badischen Militärvereinsverbandes in Konstanz stattgehabten Feier im Stadthause am Sonntag, den 30. Juni, sind die zur Feier mit eingeladenen Vertreter der Presse ohne Angabe der Gründe im Auftrag des Präsidenten des Verbandes ausgewiesen worden. Die Ausweisung vollzog sich öffentlich und in der schroffsten Weise. Die Vertreter der Presse haben daraufhin die Berichterstattung über die Tagung eingestellt. Eine öffentliche Entschuldigung seitens des Präsidenten des Verbandes ist bis jetzt nicht erfolgt. — Der unterzeichnete Verband erklärt sich angesichts dieser auffälligen Bruchstückung der Presse mit den betroffenen konstanzer Journalisten (Scharif) und erhebt gleichzeitig den schärfsten Protest gegen das vom Verbandspräsidenten geübte Verfahren. Die Ausweisung der im Dienste der Öffentlichkeit tätigen Berichtersteller erscheint (schärf) durch nichts begründet. Die Form, in der sie erfolgte, muß geradezu als ungebührig bezeichnet werden. Der badische Zeitungswelt ist zu empfehlen, in Zukunft die Berichterstattung über die Veranstaltung solcher Verbände zurückzuweisen, die jenes Maß von Achtung und Entgegenkommen vermissen lassen, das die Presse unbedingt zu verlangen hat. — Der Vorsitzende des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes, Generalleutnant z. D. Fritsch, tritt übrigens, wie wir hören, von seiner Stellung als Präsident zurück; es werden für diesen Schritt „Gesundheitsrückichten“ als maßgebend bezeichnet.

\* Die Verfestigung in der Nordmark. Bevor das Verfestigungsgesetz seine Wirksamkeit beginnt, werden durch eine königliche Verordnung auch für die Nordmark genau die Kreise und die Teile der Kreise bestimmt, in denen eine Sicherung des deutschen Besitzes notwendig erscheint. Nordschleswig ist kein abgeschlossenes politisches Gebiet. In den drei Kreisen Hadersleben, Apenrade und Sönderburg besteht überall die Gefahr, daß die Dänen ihren Besitz auf Kosten der Deutschen vermehrten. Anders liegt es in den beiden südlicheren Kreisen Hensenburg und Tondern. Sie haben nur in ihrem nördlichen Teil eine deutschdänische Bevölkerung, der südliche Teil ist rein oder fast rein deutsch. Die dänischen Nordschleswiger werden, erklärt das Dänenblatt „Sejdel“, ruhig abwarten und feststellen, was die Regierung zu erreichen vermag, danach werden sie ihre Maßregeln treffen.

\* Wegen Errichtung von Gastwirtskammern hat der Reichsverband deutscher Gastwirte seinerzeit an den Reichstag Petitionen gerichtet, die auch dem Reichsanwalt zur Kenntnisnahme überreicht wurden. Daraufhin hat nun im Reichsamt des Innern eine Besprechung stattgefunden, bei der der Verbandsvorsitzende Ringel-Berlin und der zweite Vorsitzende Kämpf-Weipzig dem Geheimrat Landmann die Wünsche der Gastwirte vortrugen. Das Ergebnis der Konferenz war, daß der Dezernent das der Petition beigegebene Material als nicht hinreichend erschöpfend bezeichnete und dem Reichsverband auftrag, eine neue, besser begründete Petition einzureichen.

\* Straßensprechautomaten in Berlin. Der Antrag der Berliner Handelskammer, auf öffentlichen Plätzen und Straßen Berlins nach schwedischem Muster Sprechautomaten aufzustellen, wird nach dem „B. Z.“ Folge gegeben werden. Die Postverwaltung wird an den frequentesten und insolgedessen geräuschvollsten Stellen Automaten anbringen, um das Projekt unter den ungünstigsten Bedingungen zu erproben. Wenn sich die Einrichtung dort bewähren sollte, wird sie in der ganzen Stadt eingeführt werden.

\* Die preussisch-polnischen Sozialdemokraten. Eine außerordentliche Tagung der polnischen Sozialdemokratie Preußens ist für den 18. August nach Jarze einberufen worden. Der Hauptgegenstand der Verhandlung ist die Schaffung eines selbständigen Parteiprogramms.

**Heer und Flotte.**

Ordnungsverleihungen. Dem württembergischen Generalleutnant v. Schäfer, Kommandeur der 51. Division, wurde

Zeit so oft bei anderen beobachtet, daß sie auf die große Masse niemals gebaut hätte. Die Wenigen freilich hielten zu ihr, das wußte sie, aber die Treue der Wenigen bedeutete nicht viel gegenüber dem Verhalten der Majorität.

Melitta Alberti trat vor den großen Spiegel, der ihre Gestalt scharf ohne Schmeichelei wiedergab. Ja, der Goldscham der Jugend war unwiederbringlich dahin. Die Gestalt war trotz aller Sorgsamkeit deller geworden, über der braunen Flechtenkrone lag ein Silberschimmer und die Linien des Gesichtes hatten sich vertieft und verschärft. Aber ihr Gang war noch elastisch, in ihren dunkelbraunen Augen loberte noch das alte Feuer und ihre Stimme hatte den viel gerühmten dunklen weichen Klang noch nicht verloren. Waren die Verluste der Krübn an die Zeit so schwer, daß sie darum verzichten mußte? Melitta Alberti erinnerte sich all der Grögen im Kunstleben, die der Zeit gespotet hatten und es wagen konnten, nur durch ihre Kunst, die Kunst ihrer Empfindung, ihr Verständnis und die Macht ihrer Mittel zu wirken und zu siegen.

Sie prüfte sich lange und unbarmherzig. Ein Seufzer hob ihre Brust, ob sie stark genug war, den Kampf aufzunehmen. Da war eine unter den neuen Mitgliedern, eine junge Schöne, beweglich, leidenschaftlich mit heißen Augen und klarem Verstand, eine echte Tochter ihrer Zeit. Sie war ein glänzendes apartes Talent, daß sie Melitta Alberti in vielen früher gespielten Rollen überlegen machte. Ihr hätte sie freiwillig viel gegeben, aber es sträubte sich etwas in ihr gegen den Zwang, wie er hier von einem Kleinlichen und seligen Menschen ausgeht wurde. Mit Widerstreben entschloß sie sich, den Brief zu öffnen.

**Gnädige Frau!**

Es ist mir schmerzlich, Ihnen schon wieder mit einer Klage kommen zu müssen. Sie weigern sich, dem Theaterboten die Rolle der Zphigenie auszuhandigen, die bereits in der verlassenen Spielzeit Fräulein Lindström zuerteilt wurde. Durch ihr Verhalten und die Hartnäckigkeit, mit der Sie sich an das Feld ihrer früheren Tätigkeit anklammern, hindern Sie mich an freier Ausgestaltung des Spielplans. Ihr Vertrag ist für Sie ja außerordentlich günstig und sicher Ihnen vom Standpunkt einer modernen Theaterleitung aus manche unbegreifliche Rechte. Ich kann mir aber nicht denken, daß eine Dame von Welt mit solch Verdiensten um die fürstlichen Theater wider bessere Einsicht über die Zeit hinaus an den Privilegien ihrer Stellung festhält. Um Ihnen ihre glänzende Position beim Publikum zu erhalten, müßten Sie

Ihren Rollenkreis unbedingt erweitern, und zwar dürften Ihre Erfolge im Fach der Mutter liegen. Welche Perspektiven tun sich da für Ihre Tätigkeit auf. Wir hoffen von unserem Rechte des Vertrags, eine so hoch geschätzte Kraft pensionieren zu müssen, noch lange nicht Gebrauch zu machen. Aus dem privaten Charakter dieses Briefes ersuchen Sie wohl, daß ich die Anwesenheit noch nicht zu einer offiziellen machen will. Ich hoffe so Ihren Interessen am besten zu dienen und Sie von meinem Wohlwollen, an dem Sie so oft zweifeln, zu überzeugen. Mit dem höchsten Erfuchen, Ihre Entscheidung bald zu treffen

**Ihr ergebenster**

Werner von Gehring.

Langsam hatte sie den Brief duragelesen. Wie schlau er war, im Interesse der Kunst, nur in diesem Lieh er ihr selbst die Wahl. Er kannte sie, rechnete auf ihren bescheidenen Stolz und die rasche impulsive Art ihrer Entschlüsse. Es sollte also wirklich vorbei sein, aller Glanz, aller Schimmer, den Inhalt ihres Lebens zu finden. Schaffensfreudig und jung fühlte sie sich und sollte verzichten. Kummermehr, zamplos nicht, Gehring sollte die Gegnerin kennen lernen.

Sie ging an das schöne Schreibpult, das einzige alte Stück in der modernen Einrichtung. Es diente nicht dem praktischen Gebrauch, barg in den zahlreichen Schubfächern Briefe und Erinnerungszeichen. Die Dankfagung eines vielgenannten Dichters fiel ihr in die Hände. . . . Sie waren die Trägerin meiner Dichtung. Sie haben die Gestalt gefühlt und ihr ein wunderbar inniges tiefes Leben zu verleihen gewußt. Lassen Sie mich Ihnen danken, auch für die Gaben, die Ihnen die Natur verlieh, die Jugend, die strahlende Persönlichkeit, die warme, rührende Stimme. . . .

Frau Melitta ließ das Blatt fallen. Das war vor zwei Jahren gewesen. Wie wieder würde sie einen solchen Brief empfangen.

In ihrem Vertrag hatte sie eine gute Waffe, sie hätte sich an ihren Rollenkreis klammern können, so lange es ihr beliebt wäre — wäre aber diese Kampfweise ihrer würdig gewesen? Sie durfte nicht kleinlich sein, vor sich selbst durfte sie es nicht. Ihre Hände hatten unter den Dämonen und Sapierten nervös und planlos weiter gewühlt, als ein feines Nerven sie aufmerken ließ. Ein sämliches, unscheinbares Goldringchen mit einem blauen Stein lag auf der Platte des Briefes. Frau Melitta nahm den Ring, betrachtete ihn und schüttelte den Kopf. Sie konnte sich nicht erinnern, je einen solchen Ring getragen oder besessen zu haben. Auf der Innenseite war

ein Name eingraviert „René“. Sie las ihn und nun stand sofort die rührende, halb vergessene Episode vor ihrem geistigen Auge. René, der kleine, arme René, ihr jüngster Verehrer in lang verflungenen Tagen. Sie hatte damals beim Beginn ihrer ersten Laufbahn in einem kurzweiligen Repertoire gesammelt. Zu den eifrigsten Theaterbesuchern zählte ein blasser, hoch aufgeschossener Junge von etwa 15 Jahren, der verwaisete Sohn eines großen französischen Hauses, dem die väterliche Gesundheit und Kraft geben sollten. In zartester Weise brachte er ihr seine Huldigungen dar, ein paar erlesene Blumen, ein schüchternes Gedicht. Stellung und Leiden hatten ihn früh gereift, er sprach wie ein Erwachsener. Sie behandelte den Jungen, sein gearteten Jungen mit Güte und Kameradschaftlichkeit. Er hatte es gern, wenn sie ihn ihren kleinen Pagen nannte. „Und Sie sind meine Königin und immer soll es so bleiben.“ Den kleinen Ring hatte er ihr am Tage nach der Aufführung eines Stückes geschenkt, in dem sie in Vertretung einer Kollegin die Rolle einer Mutter gespielt hatte. Sie besaß sich nicht auf den Titel, es war ein Wert des älteren Spielplans. Ihr hatte es damals Vergnügen bereitet, einmal in weißen Haaren erscheinen zu müssen. Die Rolle war ergreifend und rührend gewesen. Da kam der Ring, „meine Mutter, die mich so sehr geliebt hat, trug den Ring als junges Mädchen — er soll Ihnen ein Talisman sein.“ Sie hatte dem lieben Jungen einen Kuß geben müssen. Der Ring war zu den Erinnerungen gekommen, und die Erinnerungen hatten lange geschlummert. René's Leiden war nicht aufzuhalten gewesen, und für sie selbst kam dann das eigentliche Leben mit seinen Erfüllungen und Enttäuschungen. Sie betrachtete den Ring nachdenklich, ein Talisman sollte er ihr sein — wurde er es nicht in diesem Augenblick. Mit aller Kraft mußte sie ihrer Söhne gedenken, die in das Leben hineintraten mit Wünschen, Erwartungen und Hoffnungen, zu deren Erfüllung die Hilfe der Mutter dringend nötig war. Wenn sie der Bühne befehdigt den Rücken kehrte, war ihr die schöne Möglichkeit des Helfens genommen. An Erich und Frank, die beiden Nachburschen, mußte sie in erster Linie denken, nicht an sich und die Kränkungen, die ihrem Stolz etwa zugefügt werden konnten. Mit einem Male war alle Bitterkeit wie verfliegen. Sie fühlte, die dunklen Stunden würden wiederkehren, aber sie wußte nun ein Heilmittel, das nicht vertragen würde. Mutter sein, das wollte sie, im Leben und in der Ausübung ihrer Kunst. Gehring sollte sich wundern. Und aus dieser Empfindung heraus schrieb sie die Antwort.

Der Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse und dem Generalmajor Friedrich Berner, Kommandeur der 61. Infanteriebrigade, der Stern zum Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Ein Verbot der Antiquaschrift. Durch einen besonderen Erlaß hat der kommandierende General des Gardekorps v. Löwenfeld den Offiziersloops sämtlicher ihm unterstellter Truppenteile die Anwendung der Antiquaschrift in dienstlichen Schreiben, Ausarbeitungen usw. untersagt.

Eine erhebliche Verstärkung der Garnison Tsingtau durch Marine-Infanterie ist mit Rücksicht auf die unsicheren Verhältnisse in China geplant. Die Vorbereitungen für die Entsendung der Verstärkung, die, wie verlautet, schon in nächster Woche die Heimat verlassen soll, sind ihrem Abschluß nahe.

Schiffsnachrichten. Eingetroffen: S. M. S. „Grille“ am 4. Juli in Bremerhaven. Weiterfahrt am gleichen Tage. Ausgelaufen: S. M. S. „Augusta“ am 3. Juli von Kaufahrer Wasser nach Kiel. S. M. S. „Württemberg“ am 3. Juli von Flensburg nach Kiel. Ankunft in Kiel am gleichen Tage. S. M. S. „u. d. Tain“ am 3. Juli von Glückstadt nach Selgoland.

Koloniales.

Massnahmen gegen das Nischlingswesen in Deutsch-Südwestafrika. Eine wichtige Verordnung bringt das Amtsblatt von Deutsch-Südwestafrika vom 1. Juni, die geeignet ist, das Nischlingswesen in der Kolonie wesentlich einzuschränken. Zunächst führt diese Verordnung die Anzeigepflicht für die Geburt eines halbweissen Kindes ein und verlangt dabei gleichzeitig nähere Angaben über die persönlichen Verhältnisse. In dem entscheidenden § 3 heißt es sodann: „Wird durch das uneheliche Zusammenleben eines Nischlingsgeborenen mit einer Eingeborenen öffentliches Argernis erregt, so kann die Polizei die Trennung verlangen und nach fruchtlosem Ablauf einer Frist die Trennung erzwingen.“

Schlichtung des Zollamts in Wiedhafen (Deutsch-Südwestafrika). Nach eingehender Prüfung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Wiedhafen hat, wie das „Deutsche Kolonialblatt“ berichtet, der Gouverneur die Überzeugung gewonnen, daß die Stationierung eines deutschen Beamten in Wiedhafen fernerhin überflüssig ist und die Schlichtung des Zollamts ohne Bedenken erfolgen kann.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Zum Rücktritt des Erzherzogs Eugen. Wien, 6. Juli. Das „Fremdenblatt“ meldet: Der Kaiser hat dem Erzherzog Eugen einen einjährigen Urlaub bewilligt. Über die Neubestellung des Armeespektoralen Innsbruck ist noch nichts entschieden.

Zum deutsch-böhmischen Ausgleich. Prag, 5. Juli. Der deutsch-böhmische Ausgleich, dieses Schmerzenskind Osterreichs, scheint nun tatsächlich seinem Abschluß nahe zu sein. Bei den letzten Verhandlungen haben die Tschechen die Forderung des Landesauschusses in eine deutsche und eine tschechische Sektion aufgestellt. Fortan werden die Deutschen ihre Vertreter in den Landesauschuss selbst wählen, während sie bis jetzt hierin auf die Gnade der tschechischen Landtagsmajorität angewiesen waren. Auch wird ihnen eine Zahl von deutschen Beamten bei den Landesanstalten nach dem ungefähren Schlüssel, der der Bevölkerungszahl entspricht, gewährleistet. Die allerwichtigste Bestimmung aber ist die, daß der Landesausschuss, der bisher von der tschechischen Majorität des Landesauschusses zum größten Teil für die tschechische Bevölkerung verwendet wurde, im Verhältnis von 37 zu 63 Prozent, wie es der Kopfzahl der Bevölkerung entspricht, aufgeteilt werden wird.

Frankreich.

Ballon als Mittel zur Hebung gesunkenen Unterseeboots. Paris, 6. Juli. Aus Cherbourg wird gemeldet, daß die dortige Hafenbehörde die Mitteilung erhalten hat, daß das Marineministerium den Vorschlag des Ingenieurs Surcouf, gesunkene Unterseeboote mittels Ballons zu heben, angenommen habe. Jeder Kriegsschiffen wird mit einem solchen Ballon ausgestattet werden und demnächst entsprechende Versuche vorgenommen.

Eine Vereinigung „France-Italie“ in Paris. Paris, 6. Juli. Gestern fand im Senatspalast eine Versammlung von hervorragenden Politikern aller Richtungen, Gelehrten, Schriftstellern und Industriellen statt, in der beschloffen wurde, eine Vereinigung „France-Italie“ zu gründen, die mit allen Mitteln danach streben wird, einen persönlichen Einfluß auf die beiden Völker auszuüben, die Beziehungen zwischen beiden Ländern gut und dauerhaft zu gestalten, und der Tätigkeit des gegenwärtigen Italien zu einer besseren Würdigung in Frankreich zu verhelfen. Der neuen Vereinigung sind unter anderem der frühere Präsident der Republik, Loubet, ferner Clemenceau, Ribot, de Sollevé, Barthelemy, Etienne, Denys, Cochon und General Delacroix beigetreten. Eine ähnliche Ziele verfolgende Vereinigung wird auch in Italien gebildet werden.

Sum Streit der Seeleute. Marseille, 6. Juli. Die Mitglieder des Syndikats der Post- und Telegraphenangehörten haben in ihrer Generalversammlung eine Tagesordnung angenommen, in der den streikenden Seeleuten die vollste Sympathie ausgesprochen wird. Außerdem gewährte das Syndikat 50 000 Franken Unterstützungsgelder für die ausständigen Seeleute.

England.

Die Flottenfrage im Mittelmeer. London, 5. Juli. Im Zusammenhang mit dem Zusammentritt des Reichsverteidigungsausschusses wird mitgeteilt, daß es als sicher angesehen werden kann, daß die Verteilung des Geschwaders, wie sie von Churchill vorgeschlagen worden war, nicht beibehalten werden wird, solange ein neues Geschwader nicht gebildet ist. Der Marinekorrespondent des „Daily Telegraph“ glaubt versichern zu können, daß Panzerschiffe vom Typ des „Indomitable“, die nach der Ansicht von Fachleuten enttäuscht haben, von der Nordsee nach dem Mittelmeer dirigiert werden sollen, um dort 2 bis 3 Kreuzer, die bisher in Malta stationiert haben, zu ersetzen.

Zur Aufdeckung des ägyptischen Komplots. London, 5. Juli. Aus Kairo berichtet die „Daily Mail“ Einzelheiten über das geplante Attentat auf Lord Aldenham. Es sollen sich vier Leute am Grabe des Bardani, des hingerichteten Mörders des früheren Premierministers, verschworen haben, gleichzeitig Äthiener, den Äthiener und den jetzigen Premierminister zu töten. Die Polizei habe ihre Verespionage in Kaffenhäusern belauscht und sie verhaftet.

Türkei.

Eine wichtige Ministerbesprechung. Konstantinopel, 5. Juli. Mehrere Minister, die seit Montag täglich Beratungen abhielten, traten gestern, obwohl es Freitag war, zu einer Besprechung im Hause des Großwesirs zusammen, um, wie es heißt, über die Vorgänge in Monastir und in der Armeekorps zu beraten.

Die Bevölkerung der Ägäischen Inseln. Über die Bevölkerung der Inseln des Ägäischen Meeres, die für die Abmachungen eines Friedensschlusses zwischen Italien und der Türkei von Wichtigkeit sind, werden uns folgende Mitteilungen gemacht: Der Prozentsatz der mohamedanischen Bevölkerung unter den Bewohnern der Inseln im Ägäischen Meere ist äußerst gering. Auf den gesamten Inseln wohnen 458 855 Griechen, 4558 Fremde und nur 26 093 Befenner des Islams. Rhodus hat neben 37 775 Griechen und 2545 Fremden nur 5884 Türken, Rhilene (Lesbos) gegenüber 125 764 Griechen nur 14 478 Türken, Samos gar nur 300 Türken gegen 50 277 Griechen, und Lemnos hat überhaupt nur griechische Bevölkerung.

Marokko.

Die beiden Thronprätendenten. Tanger, 5. Juli. Zwei Thronprätendenten sind in Marokko aufgetreten. Der des Südens, Mohammed, behauptet, der berühmte Bahamata zu sein, welcher den Löwen Raich Hafids vorgeworfen wurde. Er operiert in der Nähe von Cheraga und hat den Scheich Chengui in die Flucht geschlagen. Die Romaden rufen er zum heiligen Krieg auf und der französische General Biantey hat den General Gouraud beauftragt, gegen diesen Prätendenten vorzugehen und nicht eher nach Fez zurückzukehren, bevor er diesem Anwesen den Garaus gemacht hat. Der Prätendent des Nordens El Hiba wirkt Anhänger in der Nähe von Larudant und beabsichtigt, gegen Marokko vorzugehen.

Persien.

Russische Truppenverstärkungen. Teheran, 6. Juli. Man nimmt an, daß das Kabinett die russische Forderung auf Verstärkung der russischen Kosakenbrigade in Tabriz um 700 Mann und zwei russische Offiziere annehmen wird, da es ihm Gelegenheit gäbe, sich Russland tollkühnig zu erweisen und zugleich das Verlangen nach Zurückziehung der Truppen zu wiederholen.

Vereinigte Staaten.

Der Präsidentschaftskampf. New York, 5. Juli. Roosevelt schreibt im „Outlook“, die Beschlüsse des Chicagoer Konvents seien nicht bindend für die Republikaner, da sie mit Bezug durchgeföhrt worden seien. Roosevelt erklärte Verdrüsslichkeit, der angekündigte Aufruf erfolgte am Montag. Er enthalte Tausende von Briefen und nicht in einem unter 20 werde er erfucht, die Kampagne zugunsten Wilsons aufzugeben. Die Bewegung für Wilson ist jedoch ziemlich stark, auch unter den fortschrittlichen Republikanern. Immerhin scheinen Roosevelt Elektoralstimmen einiger Weststaaten sicher zu sein.

Luftfahrt.

Ein Überlandflug Hirtsh.

Hd. Berlin, 6. Juli. Der bekannte Flieger Hirtsh ist heute früh mit seinem Freunde Ende als Passagier um 3 Uhr 45 Minuten zu einem Überlandfluge aufgestiegen und um 6 Uhr 25 Min. auf dem Flugplatz Lindenthal bei Leipzig glatt gelandet. Am morgigen Sonntag geben Hirtsh von Leipzig nach Dresden zu fliegen, wo er am Schauspielen teilnehmen wird.

Uatter Flug eines Militärhoppeldeckers.

wh. Schwerin, 6. Juli. Gestern abend 7 Uhr flog der Militärhoppeldecker mit Leutnant Blüthgen als Führer und Hauptmann Graf Wolffkeel als Passagier in Döberitz auf und landete gegen 9 Uhr auf dem Exerzierplatz in Ludwigsflust. Heute früh flogen die beiden weiter, überflogen 6 Uhr 30 Minuten Schwerin und landeten 6 Uhr 30 Minuten glatt auf dem hiesigen großen Exerzierplatz.

Mißglückter Flug auf einer Kumpfer-Taube.

wh. Cannstatt, 6. Juli. Die beiden Straßburger Offiziersflieger, die vorgestern auf einer Kumpfer-Taube hieher geflogen waren und gestern früh durch den Nebel an der Fortsetzung ihres Fluges nach München verhindert worden waren, sind gestern abend 6 1/2 Uhr auf dem Exerzierplatz wieder aufgestiegen, obgleich ein ziemlich heftiger Wind wehte. Sie nahmen die Richtung auf das Redartal und über die Alde und passierten um 7 1/2 Uhr Gosbach mit der Richtung auf Elm. Ihren Plan, nach Elm zu fliegen und auf der Friedriehsau zu landen, konnten die Flieger jedoch nicht ausführen, da sie infolge Motordefektes gezwungen waren, eine Notlandung vorzunehmen. Die Landung erfolgte 8 Kilometer südlich von Türlheim (Oberamt Weislingen). Die Untersuchung des Apparates ergab, daß bei der Landung in dem Kornfeld ein Propellersügel schwere Beschädigungen erlitten hat. Auf freiem Felde ist die Reparatur nicht vorzunehmen und die Piloten sind daher gezwungen, ihr Flugzeug durch ein von den Daimlerwerken in Cannstatt requiriertes Lastautomobil dorthin schaffen zu lassen und ihre Flugpläne vorläufig aufzugeben.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Unsere Leser und mit ihnen die Kirche müssen es sich schon gefallen lassen, daß wir uns hier noch einmal mit der konfessionellen Zwangsbergziehung der Dissidentenkinder beschäftigen, die ja nach den Ausführungen des Herrn Konsistorialpräsidenten ganz dem Standpunkt der kirchlichen Behörden entspricht. Um so schlimmer für die Kirche! Und um so mehr Ursache hat jeder, dem die Religion eine Herzensangelegenheit ist, die nicht auf dem Wege der Besetzung geregelt werden kann, gegen die zwangsweise Zuführung der Kinder zu einer bestimmten, vom Staat anerkannten Konfession zu protestieren. Auch im Interesse der Kirche selbst, die auf dem besten Wege ist, sich um jede herzliche Zuneigung ihrer Angehörigen zu bringen, muß gegen das von der evangelischen Kirchenbehörde Wiesbadens gebilligte System der Zwangsbergziehung ganz entschieden Protest erhoben werden. Wir erblicken in der Kirche keine Institution, die im Interesse der Kultur und der geistigen Freiheit möglichst bald in Scherben geschlagen werden muß, wir glauben im Gegenteil, daß die Kirche jetzt und auch in der Zukunft noch hohe kulturelle Aufgaben zu erfüllen hat; gerade deshalb aber berührt es uns schmerzlich, wenn sie immer und immer wieder durch ihre Stellungnahme ihren eigenen Bau erschüttert und es selbst ihren Freunden schwer macht, in ihr die große und gute Materie und Pflegerin wahrer, aufrichtiger Religiosität zu sehen. Nur ist zwar das Konsistorium nicht die Kirche, unsere Synode hat ja erfreulicherweise ziemlich einmütig die Anschauung der Kirchenbehörde für sich abgelehnt, und wir wissen, daß der kirchlichen Behörde Standpunkt in dieser Angelegenheit von nicht vielen evangelischen Geistlichen geteilt wird, aber dem Konsistorium als einer staatlichen Behörde steht bis zu einem gewissen Grade die Macht zu, seiner Ansicht wenigstens äußerlich zur Geltung zu verhelfen. Dann ist das Konsistorium die oberste Leitung der kirchlichen Organisation, seine Haltung kann also unter keinen Umständen, selbst wenn es sich durch sie geistig völlig von den übrigen kirchlichen Organen und den Gliedern der Kirche trennt, gleichgültig sein. Daß in der vorliegenden Frage die Haltung der Kirchenbehörde sachlich ganz unhaltbar ist, wurde bereits in der Synode und kürzlich auch an dieser Stelle mit ziemlicher Deutlichkeit gesagt. Man kann vielleicht dem Konsistorium in so weit recht geben, als es den Staat für verpflichtet hält, dafür zu sorgen, daß die Jugend Religionsunterricht erhält, aber keineswegs kann dem Staat das Recht zugesprochen werden, die Kinder von Eltern, die nicht einer christlichen Bekenntnisirche angehören, gegen den Willen der Eltern dem Religionsunterricht einer Konfessionskirche zuzuföhren. Würde man dem Staat auch nur im Prinzip dieses Recht zugestehen, so hieße das nicht mehr und nicht weniger, als die Religion, das Allerpersönlichste, was es gibt, der Staatswillkür ausliefern. Der Staat muß bei der religiösen Erziehung der Kinder unter allen Umständen dem Willen der Eltern berücksichtigen; seine Tätigkeit auf religiösem Gebiet kann — wenn man überhaupt den Standpunkt einnimmt, daß sich der Staat um die Religion seiner Bürger zu kümmern hat — lediglich darin bestehen, die Einrichtungen zu treffen, die dem Religionsunterricht ermöglichen und ihm förderlich sind. Konfessioneller Unterricht darf in der Schule nur an Kinder der Konfession erteilt werden, welcher der Unterricht gilt. Das sind eigentlich alles Selbstverständlichkeiten, die zu sagen man gar nicht notwendig haben dürfte, die aber trotzdem gesagt, und zwar oft und deutlich gesagt werden müssen, weil leider die Inhaber der staatlich-kirchlichen Gewalt in Preußen anderer Meinung sind.

Die Rede, welche der Herr Konsistorialpräsident (der wir in dieser Rede kaum wiedererkennen, denn wir haben Besseres von ihm gehört) in der Synode gehalten hat, rief auf freudenerregender und auch auf gut protestantischer Seite natürlich einen Sturm der Entrüstung hervor. Das bezeugt uns eine Reihe langer und in scharfer Sprache gefaßter Zuschriften. Wir wollen nicht alle veröffentlichen, denn deutlicher als es bisher gesagt worden ist, daß sich das Konsistorium mit seiner Auffassung gründlich auf dem Holzweg befindet, läßt es sich nicht mehr sagen; einige Stellen, die wir zwei besonders bemerkenswerten Schriftstücken entnehmen, wollen wir unseren Lesern und der Kirchenbehörde aber doch nicht vorenthalten:

„Die Darlegungen des Konsistorialpräsidenten Dr. Graf auf der letzten Stadtsynode haben mit erschreckender Deutlichkeit dargelegt, daß die kirchlichen Behörden in der Frage des Religionsunterrichts der nichtchristlichen Kinder einen Standpunkt einnehmen, welcher im Prinzip nicht besser ist, wie derjenige, der die römische Kirche im Mittelalter zu den Ketzerverbrennungen geführt hat, nämlich die der ungeschminkten und rohen Gewalt. Dagegen vorzugehen, ist nicht Sache der Dissidenten, die darüber ja längst im Klaren sind, sondern der eigenen Kirchenmitglieder, und sie haben ein gutes Mittel dafür an der Hand, nämlich den Kirchenaustritt. Den sollten sie ruhig zur Androhung bringen und, wenn das nicht hilft, auch vollziehen mit dem ausdrücklichen Hinweis, daß man mit den Vertretern der rohen Gewalt in Religionsfragen nichts gemein haben wolle.“

Vor allen Dingen muß man sich fragen, was denn der Staat unter dem Iogen Christentum versteht. Meint er damit nur die evangelische Kirche, dann fordert er den Protest der katholischen Kirche heraus. Erkennt er nun beide Konfessionen als gleichberechtigt an, dann müßte er die Hälfte der freireligiösen Kinder dem evangelischen, die andere dem katholischen Unterricht zuföhren. Es wäre nun nicht die Möglichkeit ausgeschlossen, daß die Kinder einer damit geeigneten Familie teils katholisch, teils evangelisch zwangsweise unterrichtet würden.“

Der selbe Staat, der den freireligiösen Reformierten zu seinem größten Segen die neue Heimat schuf, macht die freireligiösen zu Hugenotten, denn er zwingt sie, ihrer Religion willen, das ungastliche Preußen zu verlassen und sich in dessen oder sonst wo niederzulassen, wo alle Bürger vor dem Gesetze gleich sind.“

„Ist Gewissenszwang gegenüber dem Laien schon ein Unrecht, so wird er doch direkt zum Verbrechen, wenn er gegenüber den Geistlichen und Lehrern, die ja auch gezwungen werden, zwangsweise Religionsunterricht zu erteilen, unter Benutzung ihrer materiellen Abhängigkeit geschieht. Dazu darf niemand die Hand bieten, der nicht will, daß unser öffentliches Leben in einem Sumpf von Heuchelei und Unmoralität erstickt wird. Da wo das Recht der freien Meinung in Gefahr ist, sollten alle Parteien einig sein und keiner zurückbleiben, wo immer es auch sonst politisch steht.“

Im Interesse der geistigen Freiheit, im Interesse der Religion und im Interesse der Kirche muß die Forderung der Synode Wiesbaden-Stadt auf Aufhebung der konfessionellen Zwangsbergziehung dringend unterstützt werden! —

**Jagdschloß Platte.** Die man uns mitteilt, gehören seit zwei Jahren die Eintrittsgelder für die Beschäftigung des Jagdschlosses Platte nicht mehr dem Kastellan des Schlosses, sondern müssen an die Großherzoglich-Finanzkammer in Wiesbad abgeliefert werden. Die Beschäftigung des Schlosses kann nur gegen vorherige Lösung von Eintrittskarten erfolgen und zur Führung der Schloßbesucher ist ein Hausdiener aus Schloß Biebrich für die Zeit vom 1. April bis Ende Oktober abkommandiert. Vom 1. November bis 31. März bleibt das Schloß geschlossen. Das Jagdschloß dient also dem Kastellan nicht mehr „zu einer recht guten Einnahmequelle“.

**Amerikanische Sänger in Wiesbaden.** Der „Brooklyn Singer Club“, der am 4. d. M. von New York aus eine Reise nach Deutschland angetreten hat und am 2. August in Wiesbaden einzutreffen gedenkt, wird hier mit besonderen Ehren empfangen werden. Die Wiesbadener Sängervereinigung nimmt die Gäste am Bahnhof in Empfang und geleitet sie im Zuge unter Vorantzen der Vereinsfahnen nach dem Saal des „Lurnvereins“ in der Hellmündstraße, wo ein Kommerz abgehalten wird, den die Gesangstige des Lurnvereins“ veranstaltet. Die amerikanischen Sänger berühren auf ihrer zu Ehren des 50jährigen Bestehens des „Brooklyn Singer Club“ unternommenen Reise alle Teile Deutschlands.

**Stempelverteilungsfelle.** Die seit langen Jahren von Herrn W. Widel, Langgasse 20, verwaltete Stempelverteilungsfelle ist seit 1. Juli eingegangen, so daß alle Stempelungen nunmehr in dem im früheren Rheinbahnhof befindlichen Hauptpostamt erfolgen müssen. Es wird dies wohl allgemein bedauert und im Interesse einer bequemerer Abfertigung bei Stempelfäden steht zu hoffen, daß sich für die ausgeschriebene Stelle eines anderen Stempelverteilers recht bald ein geeigneter Bewerber findet.

**Nachtmarsch auf den Feldberg.** Vom herrlichsten Wetter begünstigt, unternahm am Freitagabend die Oberprima des hiesigen Königl. Gymnasiums unter der Leitung des Lehrers Hagelauer einen Nachtmarsch auf den Feldberg, um von dort aus in früher Morgenstunde den Sonnenaufgang zu beobachten. Man benutzte die Bahn bis Niederrhausen, von wo aus über Oberjossbach und Schlangen der Aufstieg erfolgte. Die Nacht war wunderbar schön. Freudlich blühten der Mond und der sternbesäte Himmel auf die Wanderer nieder. Gegen 12 Uhr nachts wurde zum erstenmal gerastet. Zeit feierlich sang das herrliche Volkslied „Steh ich in finst'rer Mitternacht“ empor. Um 2 Uhr war man oben angelangt. Nachdem im „Neuen Feldberghaus“ der Kaffee eingenommen war, bestieg ein Teil „Brühfildes Bett“, um dort den Sonnenaufgang abzuwarten. Aber erst gegen 4 Uhr tauchte ein Teil der Sonne zwischen einem Nebelstreifen hervor. Die Zwischenzeit wurde mit Wettspielen und Freiübungen ausgefüllt. Alle Schüler waren überaus frisch und munter. Der Abstieg erfolgte über Königstein. Vor Fischbach machte man im Walde nochmals Rast; hier schlummerte mancher ein Stündchen. Darauf wanderte man nach Epplein, wo bei frühlichem Gelage die Ergebnisse des so schön verlaufenen Ausfluges besprochen wurden. Von da ging's nach Wiesbaden zurück.

**Fernsprecher und Reisezeit.** An die Adresse der in die Ferne reisenden Fernsprechernehmer wendet sich die Post mit folgender Bitte: „Aus Anlaß der Reisezeit empfiehlt es sich, daß diejenigen Fernsprechernehmer, welche betreiben, hiervon dem Fernsprechemittelteilungen machen. Das würde eine außerordentliche Entlastung der Fernsprechemitteln herbeiführen, und außerdem wäre der Anrufende infolge der bezüglichen Mitteilung durch die Beamten sofort orientiert und könnte sich ein weiteres Anrufen ersparen. Nach der Rückkehr ist nur eine kurze Mitteilung notwendig, um die Herstellung der Verbindungen wieder zu veranlassen.“ — Das ist zwar auf Berlin gemünzt, würde sich vielleicht aber auch für Wiesbaden empfehlen.

**Unbestellbare Postsendungen.** Bei der Oberpostdirektion in Frankfurt a. M. lagen nachverzeichnete in Wiesbaden aufgeliessene unbestellbare Postsendungen, deren Abfender nicht haben ermittelt werden können: Einschreibbrief an Karl Krebs in Basel, Postfach 14 822; Brief mit 3 M. in Zehnpendeln an Frau v. Ed. in Wilmersdorf bei Berlin; Einschreibbrief an Frau Margarete Gudenus in Forbach (Lothr.), an Alfred Vah in Wiesbaden, Dr. Friedrich in Bamberg (Bayern), Frau Felix Rahl in Weissenau, Kar. Pfl in Wiesbaden hauptpostamt, Fritz Jenner in Amstern; Postanweisung über 2 M. an Pfarrer Stahl in Homburg u. d. G. — Die unbekannteten Eigentümer können ihre Ansprüche u. U. durch Vermittelung der Postanstalt ihres Wohnortes bei der Oberpostdirektion in Frankfurt a. M. bis zum 1. September 1912 geltend machen. Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht abgehobenen Geldbeträge der Postunterstützungskasse überwiesen und die sonstigen zum Verkauf geeigneten Gegenstände des Inhalts der Sendungen zum Besten dieser Kasse veräußert werden.

**Der Unbekannte,** der infolge eines in der Gustav-Freitag-Strasse erlittenen Schlaganfalls gestorben ist, wurde tatsächlich als ein Oberlehrer Dr. Wagner erkannt, der bis vor kurzem als Kurarzt in Sonnenburg gewohnt hatte und dann hierher übergesiedelt war. Er ist aus Leipzig gewesen und hat Verwandte in Jwisau und in Schneberg i. Saß.

**Tagblatt-Sammlungen.** Dem Tagblatt-Verlag gingen an: Für die Rational-Flugpende: von dem Hans Schübchen Quartett 10 M. 15 Pf. — Für die Sommerpflege bedürftiger Kinder: von R. W. 10 M., 2 M. 6 Pf., Fr. Seng 3 M.

**Reise-Abonnements**  
auf das  
**Wiesbadener Tagblatt**  
können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei direktem Versand frei an die obige Adresse

nach Orten in Deutschland und Österreich-Ungarn . . . . . 70 Pfg.  
nach Orten im Ausland . . . . . 1 Mk.  
im Postüberweisungs-Verkehr in Deutschland für einen Ort u. jeden angefangenen Kalender-Monat . . . 70 Pfg.

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungs-Adresse und den entsprechenden Geldbetrag beizufügen.  
**Der Verlag.**

**Kleine Notizen.** Im „Friedrichshof“ langiert allabendlich die hier von der Ausstellung her wohlbekannte Kapelle der Marinekapelle unter Leitung des Kapellmeisters Louis Kundermann. — Der in gutem Andenken stehende Virius Carraiani kommt demnächst nach Wiesbaden.

**Theater, Kunst, Vorträge.**  
\* Chopin-Abende von Kasal v. Kovzalski. Morgen Sonntag, 8 Uhr abends, gibt Kasal v. Kovzalski im Kasino a. d. den vierten und letzten seiner Chopin-Abende. Bei der anerkannten Künstlerkraft des Vortragenden steht zu erwarten, daß auch dieser letzte Abend sich eines regen Besuches zu erfreuen haben wird.

\* Im Krieger- und Militärverein „Fürst Otto v. Bismarck“ fand am verflochtenen Mittwoch wieder ein Vortragsabend statt, an welchem sich die Mitglieder des „Philharmonischen Vereins“ Frau Dahl, Herr Biermann und Herr Gerner sowie die Kameraden Steinhauser und v. Franconi in dankenswerter Weise beteiligten. Das Soldatenleben wurde in ernsten und beherzten Deklamationen beleuchtet und ausbreitete Erzählungen aus „1866“, moderne Gedichte und „Selbsterlebtes“ wechselten in hunder Reihenfolge ab. Stürmischer Beifall beehrte die Vorträge. Die Vorträge, die einerseits der Belehrung, andererseits der Unterhaltung gewidmet sind, werden im Oktober wieder aufgenommen.

\* Städtische Gemälde-Sammlung. (Nassauischer Kunstverein.) Neu ausgestellt: Von M. Fischer in Dillenburg 20 Bilder: „Einsame Bäume“, „Kunzel“, „Schloß Langeron“, „Dom zu Limburg“, „Lied ins Tal“, „Gericht am Waldsee“, „Weiden“, „Novemberabend“, „Rosen“, „Im Tal“, „Im Moor“, „Birkentämme“, „Eichen“, „Goldfisch“, „Waldsee“, „Waldinneres“, „Nachtansicht“, „Mondnacht“, „Vieren im Moor“, „Waldweg“, „Hochsommer“, „Eidengruppe“, „Vieren im Moor“, „Waldinneres“, „Mondnacht“. Von F. Freidhoff in Würzburg 15 Bilder: „Dettelbach (Unterfranken)“, „Alt-Würzburg“, „Alter Sandhof, Würzburg“, „Festung vom Goldhof aus gesehen“, „Schandmal bei Grafendorf“, „Mühle im Schandrotel“, „Alt-Würzburg“, „Lauerhaus“, „Schloß Rimpf (Unterfranken)“, „Wald aus Dettelbach“, „Aus Dettelbach“, „Rothenburg a. L.“, „Rustadt an der fränkischen Saale“, „Moll aus Rothenburg a. L.“, „Von Fritz in Leba 7 Bilder: „Novembermorgen“, „Küstung im Spreewald“, „Winterstimmung am See“, „Märztag im Spreewald“, „Spreetäl bei Prenen“, „Herbsttag im Spreewald“ und „Winter am See“. Von R. Lips in Starnberg 2 Bilder: „Gianna Erbe, Verona“ und „Haus in Klausen, Tirol“. Von G. Richter in Dresden, Blatt: „Jünger afrikanischer Elefant“, „Spielende Katzen“ und „Käseplatte“.

\* Galerie Sanger. Neu ausgestellt: Fritz Voelke-Frankfurt 88 Originalradierungen und Lithographien, darunter 10 seltene Exemplare: „Chronos“, „Bauernhub“, „Vor der Schwelbe“, „Alte Frau“, „Kinder unter Apfelbaum“, „Meine Musikant“, „Bauern mit Pferd“, „Waisfischer“, „Sträucher der Dohr“, „Abendblüten“, „Kochkammer“, „Airmes“, „Dietrichsauer“, „Otto Walter, Karau, 27 Gemälde und 14 Radierungen: „Krauskraut“, „Portrait“, „Dane in Plan“, „Verglandskopf“, „Vergewitter“, „Krauskopf“, „Krauskopf“, „Frühlingsschönheit“, „Krauskopf“, „Eigender Kri“, „Tulpen“, „Apfel“, „Kellen“, „Kanal“, „Vergewitter“, „Schnee“, „Krauskopf“, „Eugen Spitz, Paris, 61 Gemälde: „Atemer Rothorn“, „Das grüne Land“, „Wald“, „Laudengang“, „Weiblicher Akt“, „Krauskopf“, „Das Modell“, „Breton“, „Dorf am Meer“, „Die Vektur“, „Die Schwelbe“, „Im Aelster“, „Die Brücke“, „Krauskopf“, „Krauskopf“, „Im Märchen“, „Le hôte rouge“, „Krauskopf“, „Selbstportrait“, „La femme nue“, „Der H. Peter“, „Tilla Durieux als Salome“ und andere mehr. Robert Stralman, Hannover, 7 Gemälde: „Seidewald“, „Krauskopf“, „Wintersonne“, „Ochterslag“, „Sommertag“, „Alle Mühle“, „Winter der Schilke“.

**Dereins-Nachrichten.**  
\* Der Männergesangsverein „Silda“ hält heute Sonntag, den 7. Juli, nachmittags, auf der Schaukasten Wiese vor der Hofanlage ein Bildnis ab.

**Dereins-Veranstaltungen.**  
\* Die Spar- und Spiegelesellschaft „Menett“ hielt am Dienstag, den 2. Juli, ihre diesjährige Generalversammlung. Nach dem Jahresbericht des 1. Vorsitzenden und dem Jahresbericht des 1. Kassierers erfolgte die Wahl des Vorstandes. Gewählt wurden folgende Herren: 1. Vorsitzender Max Scheidt, 2. Vorsitzender Franz Grah, 1. Schriftführer Albert Pfisterer jun., 2. Schriftführer Bernhard Kothach, 1. Kassierer Hans Ostermann, 2. Kassierer Franz Kunkel, Beisitzer Heinrich Wemmer und Robert Hennig. Vergütungskommission die Herren Heinrich Hinz, Heinrich Schmidt, Karl Kufke und Otto Wiesemann.

**Nassauische Nachrichten.**

— Weifenheim, 5. Juli. Unsere Freiwillige Feuerwehre begehrt am 25. August die Weibe über neuen Standarte, deren Lieferung der Wiesbadener Kunststalt (Wiesbaden) übertragen wurde. Auch die Dekorationen zum Besten liefert genannte Firma.

— K. Höchst a. M., 6. Juli. Gestern abend hat sich der Weisenhändler Ferd. Schmitt auf dem Speicher des Hauses Hauptstraße 49 erhängt. Motiv unbekannt.

— K. Nied, 6. Juli. Gestern abend rannte auf der Frankfurter Chaussee ein Auto wider einen Baum. Der Chauffeur wurde in einen Graben geschleudert und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. Das Auto ging in Trümmer.

— Niedersachsenheim, 6. Juli. Dem hiesigen Hirschschäfer, Kaufmann und Gastwirt Joseph Mint wurde die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

— Anspach b. Hingen, 5. Juli. Beim Einbringen von Sau in die Scheune kürzte der im 70. Lebensjahre stehende Landwirt Heinrich Ernst von dem Gerüst auf den Boden. Er erlitt schwere Verletzungen, an deren Folgen er am Mittwochnachmittag gestorben ist.

**Aus der Umgebung.**

Ein tödlicher Automobilunfall.  
am Darmstadt, 5. Juli. Ein fähreres Automobilunfall ereignete sich heute nacht zwischen 12 und 1 Uhr auf der Landstraße zwischen Darmstadt und Pfungstadt nach der Ludwigsbrücke. Der praktische Arzt Dr. Fiedler (nicht Ziegler) aus Pfungstadt fuhr mit seiner Frau und seinem Schwiegervater, von einer Hochzeit aus Darmstadt kommend, nach Hause und stieß mit einem Biertransport des Weikers Paulin von Darmstadt zusammen. Dem Arzt wurde die Brust eingedrückt und er war sofort tot. Die Frau erlitt bedenklich Verletzungen, während der Schwiegervater mit dem Schwere davonkam. Wen die Schuld an dem Zusammenstoß trifft, konnte bisher noch nicht festgestellt werden, da beide Wagen mit Lichtern versehen waren. Dr. Fiedler war 32 Jahre alt und seit acht Jahren in Pfungstadt.

— w. Frankfurt a. M., 6. Juli. Gestern vormittag gegen 10 1/2 Uhr fiel der Arbeiter Anton Köhler aus der Fischerfeldstraße von einem innerhalb der Festhalle angelegten Gerüst und verlor sich schwer. Er wurde in das städtische Krankenhaus eingeliefert, wo er nachmittags verstarb.

— n. Bob Domburg, 6. Juli. Fürst Karl zu Carowitz-Beuthen, der hier seit längerer Zeit zur Kur weilte, um von seinem Herzleiden Heilung zu suchen, ist heute morgen im Alter von 68 Jahren an den Folgen eines Herzschlages gestorben.

— Frei-Weinheim a. Rh., 5. Juli. Am Mittwochnachmittag wurde ein hiesiges 24 Jahre altes Mädchen, das in der Nähe des Balbes auf einem Karoffelfelde arbeitete, von einem Mann rücklings überfallen, zu Boden gerissen, an Händen und Füßen gefesselt und vergewaltigt. Um das Mädchen am Schreien zu verhindern, hatte ihm der Büßling den Mund mit ihrem Kopftuch verstopft. In diesem Zustand wurde die Arme von ihrer Mutter aufgefunden, als diese ihr den Nachmittagstee bringen wollte. Das Mädchen lag bewußtlos bis gestern früh. Nach ihrer Auslage glaubt sie den Mörder wieder zu erkennen, wenn sie ihn zu Gesicht bekommt. Die Gendarmerie hat bereits zwei Männer als der Tat verdächtig verhaftet.

— h. Gelnhausen, 5. Juli. Bei Ausschungsarbeiten wurde auf einem Grundstück ein Massengrab aus den Befreiungskriegen freigelegt. Die Ruhestätte barg zahlreiche wohlbehaltene Skelette, viele Uniformstücke und mancherlei Waffen.

— h. Friedberg, 5. Juli. Infolge einer ungenannten Anzeige ist eine Untersuchung gegen den Direktor Ränzel der „Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft zu Friedberg“ wegen Bilanzverschleierung eingeleitet. Die Staatsanwaltschaft weist bereits seit Donnerstag zur Prüfung der Angelegenheit in Friedberg.

**Sport.**

**Der Sport des Sonntags.**

Nach längerer Pause öffnet jetzt Hoppegarten wieder seine Pforten. Im Mittelpunkt des Programms steht das mit 16 000 M. ausgestattete Galop-Mare-Rennen, eine zweijährigen-Prüfung. — Der keinen Sonntag ruhende Rheinisch-westfälische Rennsport bringt diesmal im Großen Preis von Dortmund, einem mit 20 000 M. ausgestatteten Handicap-Jagdrennen, ein Ereignis von größerer Bedeutung. Eine zweite wertvolle Konkurrenz gelangt in dem mit 12 000 M. dotierten Germania-Jagdrennen zur Entscheidung. — In Harzburg nimmt das bereits am Samstag begonnene Hindernis-Meeting seinen Fortgang, dessen Hauptnummer, das Große Braunschweigische Jagdrennen, trotz der für heutige Verhältnisse bescheidenen Dotierung von einer Reihe tüchtiger Stepler bestritten wird. — Weitere Rennen finden in Achem i. B., Danzig-Joppot, Halle a. d. S., Jüterburg und Kiel statt. — In Paris gelangt als letztes Ereignis der Saison, bevor sich die vornehme Welt in die Bäder begibt, der Prix du Président de la République in Maisons-Laffitte zur Entscheidung. Das mit 100 000 Franken ausgestattete 2500 Meter lange Rennen vereint die Elite der dreijährigen und älteren Pferde Frankreichs. Die im Grand Prix unter ihrer sonstigen Form gelaufene „Flotaison“ sollte sich von ihrer Niederlage rehabilitieren und den wertvollen Preis gegen „De Briss“ und „Martial 3“ davontragen. — Jährlich sind die Veranstaltungen im Radsport. Auf der Berliner Olympiabahn stehen Demie und Janke den Ausländern Darrogon, Didenmann und Hall in dem über 100 Kilometer fährtenen Nobl-Preis gegenüber. Im Preis der Stadt Leipzig, ebenfalls über 100 Kilometer, begegnen sich Guignard, Günther, Stollbrink, Smari und Wollburt. Auch Hannover, Chemnitz und Milbau i. S. bringen gut besetzte Dauerrennen, während in Paris die Elite der Flieger um den Grand Prix ringt. Die besten Amateure aller Länder stehen sich bei der Radfahrenfahrt Rund um den Malarsee (315,825 Kilometer) gegenüber, die als einzige radsportliche Konkurrenz im Rahmen der Olympischen Spiele zu Stockholm zur Entscheidung gelangt. — Von den wassersportlichen Veranstaltungen sind die Internationale Ruderregatta in Hamburg, die 35. Oberheinische Regatta in Mannheim und die gleichen Veranstaltungen in Prag, Zürich, Straubing und Duisburg zu nennen. — In Dresden nimmt im Anschluß an die Automobiltourenfahrt für leichte Wagen, die in der sächsischen Hauptstadt am Sonntag ihren Abschluß erreicht, der Allgemeine Deutsche Automobiltag seinen Anfang.

Wiesbadener Rennen. Der große Gegensatz, der zwischen den beiden ersten Renntagen und dem Schlußtag des Sommermeetings als unmittelbare Folge des Programms zu konstatieren war, hat hoffentlich dem Verein für Hindernisrennen die Augen darüber geöffnet, daß ein Wandel in dem Aufbau der rennsportlichen Veranstaltungen in Wiesbaden unbedingt erforderlich ist. Die natürliche Anlage der Bahn, die zur Stadrennbahn wie geschaffen ist, muß endlich mehr zu ihrem Rechte kommen. Die Rennbahnbesucher sind im allgemeinen langmütig, die Wiesbadener sind es im besonderen. Zwei Tage hintereinander je sechs Hindernisrennen und ein Quinterflachrennen, das hält auf die Dauer der stärksten Sportmagen nicht aus. Erst recht nicht, wenn man mehrmals selber von drei oder vier Pferden sieht, wo denn noch eins darunter ist, denn man an jeder Fährde mit dem Regenschirm winken muß. Und dann die Quinterflachrennen, die lasse man auch ruhig fallen. Denen wird kein Mensch eine Tranz nachweinen. Es ist wahrlich kein ergößliches Schauspiel, wenn Pferde, wie „Malije“ und „Atzile“, ein hinfühendes Feld um die halbe Bahn verlieren. Die Kritiker können in jedem Nachrennen zu Ehren kommen, und die anderen sollen versuchen, auf der Hindernisbahn ihren Haß zu verdienen. Wir verlangen selbstverständlich nicht, daß die Hindernisrennen ganz ausfallen sollen. Nur möge die übertriebene Rücksicht auf die Hindernisfälle aufgegeben werden, besonders wo sich denselben mehr als genügend Gelegenheit bietet, Preise zu gewinnen. Gerade die schmalen Felder sind doch der beste Beweis dafür. Warum sollte es nicht möglich sein, für alle Tage ein solches Programm aufzustellen wie das am Dienstag? Da ist das Publikum vom ersten bis zum letzten Rennen mit voller Begeisterung bei der Sache. Oder aber, wenn man nicht gleich den entscheidenden Schritt tun will, dann lasse man es mit einem Hindernisrennen genaug sein. Das Publikum, das sein schönes Geld auf die Bahn trägt, darf verlangen, daß man ihm etwas bietet, und daß man seinen berechtigten Wünschen entspricht. Und die, welche es angeht, sind in der Lage, ein auch den verbittertesten Gaumen befriedigendes Programm für die Wiesbadener Bahn zu schaffen. Sie brauchen nur zu wollen.

Olympische Spiele. Am Freitag trainierten die Athleten aller Nationen. Tsapale (Finnland) erzielte 47 Meter im Diskuswurf und ist Favorit. Im Weisprung kam ein Amerikaner auf 7,50 Meter. Der schwedische Schwimmer Lind erzielte im Hammerwerfen 50 Meter. Ein Grieche sprang 100 Zentimeter vom Stand hoch. Rose (Amerika) kam im Kugelstoßen auf 15,72 Zentimeter. Die Einleitung der Vorläufe ist für die Deutschen günstig. Im Tennis, gemischtes Doppelspiel, liegen in der Entscheidung Kötting-Schomburg über Sid-Seierwall 6:4, 6:0. Im Schlussspiel des Herren-Einzelspiels schlug der Südafrikaner Winklow seinen Landsmann Alfson; er erhielt für diesen Sieg eine goldene Medaille. Fr. Bracquetis (Paris), die 4-6, 6-3, 6-4 über Fr. Kötting (Dresden) triumphierte, gewann die

goldene Medaille, Prof. Köring, die silberne Medaille. Kreuzer (Frankfurt) schlug den Österreicher Zemla 6-2, 3-6, 6-3, 6-1 für die bronzene Medaille. — Die olympische Fußballmeisterschaft gewann England gegen Dänemark 4:2. Bei Halbzeit stand das Spiel 4:1. England erhielt mit diesem Siege die goldene Medaille, Dänemark die silberne und Holland die bronzene Medaille. — In Gruppenspielen mit Miniaturgewehren erhielt Schweden den ersten Preis und eine goldene Medaille, England den zweiten Preis und eine silberne Medaille, Amerika den dritten Preis und eine Bronzemedaille.

### Aus Bädern und Kurorten.

— Schlangenbad, 4. Juli. Trotz des schlechten Wetters sind die Königl. Kurhäuser fast völlig besetzt. Unter den in letzter Zeit angekommenen Kurgästen befinden sich auch Fürst und Fürstin Saksfeld-Wildenburg. Großfürst Paul von Russland, unser langjähriger Kurgast, wird in den nächsten Tagen erwartet. — Das diesjährige Kurtheater unter Direktor Volpert zeigt erfreutlich großen Zuspruch seitens des Publikums. Am vorigen Dienstag wurde das Lustspiel „Madame Sans-Gêne“ gegeben. Hofkapellmeisterin Elli Busch aus Wiesbaden in der Titelrolle und Direktor Volpert als Napoleon boten hervorragende Leistungen und fanden stürmischen Beifall beim Publikum.

— Bad Orb, 4. Juli. Die Kurfrequenz des Bades Orb zeigt in dieser Saison eine weitere wesentliche Steigerung. Während in der Saison 1911 am 30. Juni 2195 Kurgäste gemeldet waren, weist die Kurliste am 30. Juni d. J. 2512 Kurgäste aus. Demgemäß sind die Hotels und Pensionen schon seit dem Mai d. J. gut besetzt.

— Oberdorf (848 Meter ü. d. M.) ist einer der malerischsten und schönsten Kurorte der Gegend. Die Gegend ist mit ungleichmäßig günstiger Bodenbeschaffenheit für verschiedene Terrakuren, Sonnen-, Bellen- und Schwimmbäder im Moorweid- und im Freizeite, wie für medizinische Bäder, Milch-, Koffein- und Koffeinbäder. 45 Kilometer kostenpendende Anlagen, welche unmittelbar am Orte beginnen, und großartige Bogenanlagen in die Hochgebirgsregionen mit sieben Unterfunkschiffen auf den beständigsten Berggipfeln. Oberdorf ist eine Sommerfrische ersten Ranges. 19 autorisierte Bergführer und Träger, deren Führertarif 150 Tournen ausmacht, stehen den Hochgebirgs-Touristen zur Verfügung. Sibirische Jagden, Kabintheater, Sommertheater, Schießschießen, Brombeerenkonfekt und Originalkuchen sorgen im übrigen für Unterhaltung der Gäste. In der Hochsaison verkehren täglich 18 bis 20 Büge, zum Teil mit durchlaufenden Wagen bis Oberdorf. Prospekte durch das Verkehrs-Bureau Oberdorf.

### Gerichtliches.

#### Aus auswärtigen Gerichtsämtern.

w. Saargemünd, 5. Juli. Der Fabrikbeamte Schatz wurde von der Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

#### Der Kiewer Ritualmordprozess.

w. Kiew, 5. Juli. Im Ritualmordprozess annullierte der Appellhof gemäß dem Antrag des Bezirksgerichts den Bescheid, gegen den Juden Scharf Anklage zu erheben und ordnete eine neue Untersuchung des Todes an dem Knaben Juchimchik an.

### Vermishtes.

Ein Rangier-Unfall. Worms, 6. Juli. Beim Rangieren geriet der Hilfskassierer Karl Weiß aus Badheim zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen. Er erlitt schwere Querschnitte und ist im Krankenhaus bald darauf gestorben. Weiß war verheiratet.

Familien-Tragödie. Berlin, 6. Juli. Gestern ereignete sich wieder eine Familien-Tragödie. Die 52jährige Frau des Kaufmanns Selig in der Schlammstraße verbrachte gestern nachmittags aus Nahrungsjorgen sich und ihre beiden Kinder durch Gas zu vergiften. Das jüngste Kind war, als man in die Wohnung eindrang, schon tot. Frau Selig wurde mit dem ältesten Kinde nach dem Krankenhaus gebracht, wo beide schwer darniederliegen.

Große Unterschlagungen eines spekulierenden Kassenbeamten. Radoburg, 5. Juli. Bei der Maschinenfabrik R. Wolf in Radoburg sind größere Unterschlagungen eines Kassenbeamten entdeckt worden, der Spekulationsverluste erlitten und diese durch Kassenfälschungen decken wollte. Wie ein hiesiges Blatt angibt, sollen diese Unterschlagungen 250 000 Mark betragen; nach einer Mitteilung der Firma selbst sind sie bedeutend niedriger.

Vermisster Kassenbeamter. Rosen, 5. Juli. Der Stadtkammerer Dombrowski aus Schwarzenau ist seit Montag verschwunden.

Ein Kind überfahren. Reichenberg in Böhmen, 6. Juli. Das Automobil des Ritters Selchow aus Ruditz (Kreis Ratibor) überfuhr in Bad Burgelsdorf im Harzgebirge einen Knaben, der bald darauf seinen Verletzungen erlag. Gegen Selchow wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Einbruch in das Londoner Kriminalgebäude. Berlin, 6. Juli. Der Berliner Sozial-Anzeiger meldet aus London: Gestern wurde ein Einbruch in das Kriminalgebäude verübt und dem Hausmeister 800 Mark gestohlen. In dem Kriminalgericht hatte zuerst der Einbruch der Nachwächter Dienst.

### Handel, Industrie, Verkehr.

#### Die Verteuerung der Zündhölzer.

Nachdem, wie bereits berichtet, sich die deutschen Zündholzfabrikanten über eine Erhöhung der Verkaufspreise geeinigt haben, wird das Publikum gar bald die Wahrnehmung machen, daß auch im Kleinhandel die Zündholzpreise steigen. Ob die Preispolitik der Zündholzfabrikanten die Rentabilität der Betriebe in erwünschter Weise fördern wird, erscheint allerdings fraglich, denn die Konsumenten sehen sich genötigt, den Verbrauch von Zündhölzern noch mehr einzuschränken. Dem Taschenfeuerzeug, den Dauerbrennern und anderen Konkurrenten des Zündholzes eröffnen sich immer günstigeren Perspektiven. Das Bestreben der Zündholzindustrie, die Verluste früherer Jahre wieder auszugleichen, erscheint verständlich. Hat doch die Zoll- und Steuergesetzgebung im In- und Ausland äußerst ungünstig auf den Geschäftsgang in den Zündholzfabriken eingewirkt. Man erinnert sich noch der Jagd nach dem Streichholz, die im Sommer 1909 einsetzte. Das Publikum wollte sich noch vor dem Inkrafttreten der Zündholzsteuer und der hohen Einfuhrzölle so reichlich wie möglich mit Streichhölzern versorgen. Die einheimische Zündholzindustrie erlebte eine noch nie dagewesene Hochkonjunktur, ohne allerdings den Bedarf decken zu können. Infolgedessen stieg auch die Einfuhr von Zündhölzern in ungenügender Maße. Sie betrug in den Jahren 1907 bis 1911 in Doppelzentnern: Einfuhr: 1907: 6457, 1908: 3338, 1909: 67 268, 1910: 679, 1911: 649. Nach dem 1. Oktober 1909 traten gar bald die ungünstigen Wirkungen der Steuergesetzgebung für die deutsche Zündholzindustrie zutage. Die vor-

her noch so starke Nachfrage verschwand fast vollständig. Trotz weitgehender Produktionsbeschränkung häuften sich in den Fabriken große Vorräte an. Noch einmal erlebte jedoch die deutsche Zündholzindustrie eine Hochkonjunktur von kürzester Dauer, als im Jahre 1910 Österreich-Ungarn die Einführung des Zündholzmonopols nach französischem Vorbilde plante. Die Ausfuhr stieg gewaltig, ließ jedoch bald nach, als sich herausstellte, daß der Monopoldanke so bald nicht verwirklicht werden konnte. Das goldene Zeitalter des Zündholzes scheint endgültig vorüber. Immer mehr kommen Feuerzeuge aller Art in Aufnahme, die trotz moderner Ausmachung fast durchweg auf dem alten Prinzip von Stein, Stahl und Schwamm beruhen. Die bedeutende technische Erfindung des Zündholzes wird ein Opfer moderner Steuerpolitik.

### Banken und Börse.

— Berliner Börse. Berlin, 6. Juli. (Drahtbericht.) Bei Eröffnung war die Börse unregelmäßig und zeigte zur Schwäche. Gedrückt lagen namentlich Montanwerte, doch blieben die Kursrückgänge gering. Von den übrigen Gebieten zeigten sich Schiffahrtswerte behauptet. Dagegen bröckelten Elektrowerte ab. Von Bankaktien, die meist behauptet lagen, gaben Diskontogesellschaft nach, Industriekonten fest. Im weiteren Verlaufe wurde das Geschäft ruhiger und die schwächere Haltung gewann die Oberhand. Regeres Interesse bestand wieder für Naphtha-Nobel-Aktien, die großen Schwankungen unterlagen und zuletzt 287 Proz. notierten. Kleyer 539.70 Proz. Auch chemische Werte waren lebhaft und höher. Heimische Renten lagen zumeist schwächer. Tagesliches Geld 3 3/4 Proz. und darunter Privatlend 3 1/2 Proz.

— Eisenbahnbank, Frankfurt a. M. Von den bereits berichteten 10 Mill. M. 3/4proz. Obligationen gelangen jetzt, wie aus unserem Anzeigenteil hervorgeht, 5 Mill. M. am Donnerstag, den 11. Juli, zur öffentlichen Zeichnung, in Wiesbaden bei der Dresdner Bank, Geschäftsstelle Wiesbaden. Der Zeichnungspreis beträgt 100 Proz. zuzüglich 4 1/2 Proz. Stückzinsen vom 1. Juli 1912. Die Obligationen sind bis 1. Januar 1920 unkündbar und unverlosbar. Sparerzeichnungen finden vorzugsweise Berücksichtigung.

— Zweifelhafte Papiere. Süddeutsche Blätter bringen Warnungen vor einem soeben in Berlin errichteten „Bankgeschäft“. Reich u. Ko. Dieses läßt augenblicklich durch einen Agenten namens Petscheles die Shares einer „Reforma Mines of Mexico Ltd.“ vertreiben, die zu einem Kurse von 34 sh. und höher ahnungslosen Gemütern aufgeredet werden. Erkundigungen haben ergeben, daß die Shares in der Londoner Börse völlig unbekannt sind.

### Industrie und Handel.

— Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin erhielt die Konzession zum Bau einer elektrischen Bahn Vaals-Gulpel-Maastricht. Die Kosten betragen 1 200 000 fl.

### Genossenschaftswesen.

— Der Vorschuß- und Kreditverein Geisenheim sieht auf eine 50jährige Geschäftstätigkeit zurück. Die Genossenschaft hat aus diesem Anlaß eine Denkschrift herausgegeben, die in eindrucksvoller Weise die Entwicklung des Unternehmens schildert. Aus dem letztjährigen Geschäftsergebnis ist folgendes zu erwähnen: Der Gesamtumsatz betrug 42 864 200 M. Die Mitgliederzahl 779. Aus dem nach den Abschreibungen verbleibenden Reingewinn von 21 100 M. wird eine Dividende von 7 Proz. verteilt (wie in den letzten acht Jahren). Die Bilanz verzeichnet u. a. an Bar, Bankguthaben und Wechseln 589 800 M.

### Schiffs-Nachrichten.

#### Abfahrt der Dampfer aus den europäischen Häfen vom 14. bis 28. Juli.

Dampfer	Abfahrt von:	Bestimm.-Ort:	Gesellschaft:
Renata Amsink	Hamburg	14. Juli	Westk. Afr.
Patricia	Hamburg	14.	New York
Dania	Hamburg	14.	Mexiko
Ernest Simons	Hamburg	14.	Japan
Ernst Woermann	Hamburg	14.	Westk. Afr.
Pisa	Rotterdam	15.	Montreal
Ascania	Southampton	16.	Montreal
König Wilhelm II.	Bremen	15.	New York
Arabic	Southampton	17.	Boston
Olympic	Southampton	17.	New York
Cap Orizaba	Hamburg	17.	La Plata
Pernambuco	Hamburg	17.	M-Brasilien
Sosistlik	Rotterdam	17.	Haltimoro
Baltic	Hamburg	17.	Mexiko
Tjuuca	Liverpool	18.	New York
Maio	Antwerpen	18.	La Plata
Gundrun	Bremen	18.	Baltimore
Niederwald	Hamburg	19.	Lüderitab.
Sachsen	Hamburg	19.	Westindien
Australis	Southampton	19.	Ostasien
Galicia	Liverpool	19.	Südamerika
Corrientes	Hamburg	19.	Chilo
Yaderland	Antwerpen	21.	S-Brasilien
Pontianak	Rotterdam	21.	New York
König Wilhelm III.	Amsterdam	21.	Batavia
Caronia	Hamburg	21.	Batavia
Präsident Grant	Hamburg	21.	New York
Philadelphia	Southampton	21.	New York
Messantia	Liverpool	21.	Montreal
König Albert	Bremen	21.	New York
Prinzess Alice	Bremen	21.	Argentinien
Walburg	Hamburg	21.	Westk. Afr.
Franconia	Liverpool	21.	Boston
Slavonia	Hamburg	21.	Westk. Afr.
Kronprinz. Cecilie	Bremen	21.	New York
Rio Grande	Hamburg	21.	N-Brasilien
Eleonore-Wormann	Hamburg	21.	Westk. Afr.
Graf Waldesee	Hamburg	21.	Philadelpia
Majestic	Southampton	24.	New York
Djannah	Marseille	24.	Südafrika
Sosistlik	Rotterdam	24.	Philadelpia
Sora	Marseille	24.	Australien
Bilow	Hamburg	25.	Ostasien
Marquette	Antwerpen	25.	Philadelpia
Cedric	Liverpool	25.	New York
Sofia Hohenberg	Triest	25.	Buenos Air.
Vindabona	Triest	25.	Kalkutta
Hannover	Bremen	25.	Gulveston
Orons	Liverpool	25.	Peru
C. Fern. Lanais	Hamburg	25.	Ostasien
Corrientes	Antwerpen	26.	S-Brasilien
Yanbon	Southampton	26.	Argentinien
Willehad	Hamburg	26.	Canada
St. Louis	Southampton	27.	New York
Cap Blanco	Hamburg	27.	La Plata
Ambon	Amsterdam	27.	Batavia
Amerika	Hamburg	27.	New York
Lustania	Liverpool	27.	New York
Martha Washington	Hamburg	27.	New York
Rotterdam	Rotterdam	27.	New York
Tambora	Rotterdam	27.	Batavia
Sora	Bremen	27.	Brasilien
Wigbert	Hamburg	28.	Westk. Afr.

Der Aufstand in Albanien. wb. Saloniki, 6. Juli. Die bei Ushitien gesammelten Albanen unter Ziffa Boljetinag wurden nach heftigem Kampfe von den Truppen Zabit-Paschas unter schweren Verlusten gänzlich gesprengt.

#### Der Aufstand auf Marokko.

wb. Udschda, 5. Juli. Die Kolonne des Generals Mir hat die Befriedigungsaufgabe in der Muluja- und Gürtif-Gegend durchgeführt. General Mir ist nach Udschda zurückgekehrt.

#### Eingeborenen-Aufstand in Panama.

hd. New York, 6. Juli. In Panama sind während eines Aufstandes von Eingeborenen ein Amerikaner namens Davis getötet, zwei amerikanische Soldaten schwer und neun leichter verwundet worden.

#### Hochstapler und Heiratschwindler.

Halle (Saale), 6. Juli. Ein Hochstapler und Heiratschwindler kaufte unter falschem Namen die in Konkurs geratene Maschinenfabrik von Lint in Langenjalza an, ohne etwas anzuzahlen, stellte Beamte mit Kautions an und unterschlug das Geld, verlobte sich hintereinander mit drei Damen aus guten Gesellschaftskreisen, entlockte seinen drei Bräuten über 30 000 M. und ist jetzt flüchtig.

#### Eine Kesselexplosion.

Steglich, 6. Juli. Bei der Explosion eines mit Teermacka gefüllten Kessels wurden zwei Personen verletzt. Das bei der Explosion entstandene Feuer wurde von der Feuerwehr gelöscht.

#### Große Unterschlagungen eines österreichischen Postmeisters.

Salzburg, 6. Juli. Der Postmeister Wimmer aus Jrdning ist seit dem 17. Juni abgängig. Die jetzt abgeschlossene Revision ergab, daß Wimmer 73 000 Kronen unterschlagen hat. Wie es heißt, hat er sich nach Nordamerika begeben.

#### Bergmannstod.

Wissen a. d. Sieg, 6. Juli. In der Grube Friedrich wurden durch herabstürzendes Gestein zwei Bergleute getötet und zwei andere schwer verletzt.

#### Eine Studienreise ins nördliche Eismeer.

wb. Berlin, 6. Juli. Die Deutsche Antarktische Expedition Schröder-Stranz unternimmt Ende dieses Monats eine Studienreise in das nördliche Eismeer. Der Zweck der Unternehmung ist, die Mitglieder der Expedition in einander einzuarbeiten, den Proviant und die gefamten Ausrüstungsgegenstände sowie die wissenschaftlichen Instrumente, Schlitten und Kajaks auf ihre Brauchbarkeit für die jahrelange Hauptexpedition zu prüfen.

Düsseldorf, 6. Juli. Handelsminister Sydow, der am Freitagabend hier eingetroffen ist, besuchte heute vormittag in Begleitung des Geheimrats Göppert und des Oberbürgermeisters Dehler die Städteausstellung.

Göln, 6. Juli. Der Inhaber der Tuchfabrik, Sommergenrat Schüller in Düren, ist im Alter von 68 Jahren nach einer Geschäftsreise gestern nachmittag in Eitorf infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Hamburg, 6. Juli. Der Artist Burda erschloß seine Geliebte Wendler aus Eiferdudt. Dann versuchte er, einen anderen Artisten zu bestimmen, zur Polizei zu gehen und anzuzeigen, daß Wändchen habe Selbstmord verübt. Der Artist sagte aus, daß Burda seine Geliebte getötet habe. Der Täter wurde verhaftet.

### Briefkasten.

Die Redaktion des Wiesbadener Tagblattes beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rückverbindlichkeit. Bezeichnungen können nicht geändert werden.

Trübsinn. Der Regisseur wirkt an manchen Theatern schon bei der Wahl der Stücke und beim Festhalten des Spielplans ein, hauptsächlich aber und selbständig waltet er bei der Aufeinanderstellung eines Stückes, bei Anordnung der Dekorationen, Kostüme und Requisiten, leitet die Darsteller zu richtiger Auffassung und Verfeinerung ihrer Rollen an, bestimmt die Stellungen und Bewegungen auf der Bühne und sorgt für ein einheitliches Zusammenwirken. Während die Regie früher auch an bedeutenden Bühnen meistens einem hervorragenden Schauspieler im Nebenamt anvertraut war, legt man jetzt Wert darauf, sie zu einer eigenen Kunst auszubilden. — Korreptor ist derjenige Kassenkassierer oder Kassier, der den Sängern und Choristen die Opernstimmen und den Tänzern die Ballette am Klavier einstudiert. — Der Publikum ist der Gehilfe des Regisseurs, er hat insbesondere für das rechtzeitige Auftreten der Darsteller auf der Bühne zu sorgen.

## 22 Geschäftliches. 22

### Etwas für die sparame Hausfrau.

Der neue Kaffee-Ertrag „Perka“ ist doppelt so ausgiebig wie andere Kaffee-Ertragmittel und doch nicht teurer als diese. Dabei schmeckt „Perka“ überraschend kaffeeähnlich, hat keine lästigen Hülsen und Schalen und ist durchaus gesund. Kann es da für die Hausfrau noch fraglich sein, was sie verwenden soll? Nur „Perka“! F 79

### Gegen die üblen Folgen sitzender Lebensweise nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll

## Munyadi János

(Saxlehner's natürliches Bitterwasser.) F 194

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman“, „Der Landbote“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 14.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: H. Grottelberg, Wiesbaden; für den juristischen Teil: H. Grottelberg; für die Anzeigen: H. Grottelberg; für die Druckerei: H. Grottelberg, Wiesbaden.

Erscheinungszeit der Redaktion: 12 bis 1 Uhr in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

### Letzte Nachrichten.

#### Der Fall Kostewitsch.

Leipzig, 6. Juli. Die Voruntersuchung des Falles des russischen Hauptmanns Kostewitsch ist noch immer nicht vollständig abgeschlossen. Sie scheint sich doch umfangreicher gestalten zu wollen, als anfangs angenommen wurde. Gestern ist ein Vertreter der Reichsanwaltschaft hier antwefend gewesen, um sich über den Gang der Untersuchung Bericht erstatten zu lassen.

Kursbericht vom 6. Juli 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. o Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for various currencies including Gold, Silver, and other international rates.

Table with exchange rates for various currencies including Gold, Silver, and other international rates.

Staats-Papiere.

Table listing various government securities, including Reichsanleihe, Pr. Cons., and other state bonds.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table listing provincial and communal obligations from various regions like Rheinpr., Bayr. Abt., etc.

Aktien u. Oblig. Deutscher Kolonial-Ges.

Table listing shares and obligations of German colonial companies like Ostafrikanische, Südwestafrikanische, etc.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing various fully paid bank shares from institutions like Deutsche Hypothek, etc.

Vorl. Litz.

Table listing various bank shares and obligations under the 'Vorl. Litz.' category.

Div. Nicht vollbezahlte Vorl. Litz. Bank-Aktien.

Table listing partially paid bank shares under the 'Vorl. Litz.' category.

Aktien u. Oblig. Deutscher Kolonial-Ges.

Table listing shares and obligations of German colonial companies.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing shares of industrial enterprises like Altonaer, Schiffbau, etc.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing various fully paid bank shares from institutions like Amsterdam, etc.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing various fully paid bank shares from institutions like Arg.-O.-A., etc.

Vorl. Litz.

Table listing various bank shares and obligations under the 'Vorl. Litz.' category.

Kuxe.

Table listing shares of the Gew. Rosslieben company.

Aktien v. Transport-Anstalt.

Table listing shares of transport companies like Lübeck-Büchsen, etc.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table listing bonds of transport companies.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table listing bonds of transport companies.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table listing bonds of transport companies.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table listing bonds of transport companies.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table listing bonds of transport companies.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table listing bonds of transport companies.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table listing bonds of transport companies.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table listing bonds of transport companies.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table listing bonds of transport companies.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table listing bonds of transport companies.

Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken.

Table listing mortgage bonds and securities from various banks.

Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table listing American railway bonds.

Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table listing American railway bonds.

Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table listing American railway bonds.

Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table listing American railway bonds.

Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table listing American railway bonds.

Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table listing American railway bonds.

Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table listing American railway bonds.

Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table listing American railway bonds.

Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table listing American railway bonds.

# RESTE UND RESTBESTÄNDE!

welche sich während unseres Saison-Ausverkaufs in grossen Mengen angesammelt haben, gelangen von heute ab, — so lange der Vorrat reicht zu ganz ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf.

## Damen-Konfektion.

- Ein Restbestand Weisser Cheviot-Kostüme . . . Stück nur **7.50**
- Ein Restbestand Leinen-Kostüme, imitiert . . . Stück nur **6.50**
- Ein Restbestand Garnierter Kleider . . . Stück nur **8.50**
- Ein Restbestand Seidener Blusen . . . Stück nur **6.50**
- Ein Restbestand Tüll-Blusen . . . Stück nur **2.95**

**Auf sämtliche Kinder-Konfektion 20 Prozent Rabatt.**

## Elegant garnierter Damen-Hüte.

- früherer Verkaufspreis bis 16.75 Mk., jetzt jeder Hut nur **2.75**
- früherer Verkaufspreis bis 22.75 Mk., jetzt jeder Hut nur **3.75**
- früherer Verkaufspreis bis 25.00 Mk., jetzt jeder Hut nur **4.75**
- früherer Verkaufspreis bis 30.00 Mk., jetzt jeder Hut nur **6.75**

Ein Restbestand **Eleganter Modell-Kopien** 12.75  
Früherer Verkaufspreis bis 40.00 Mk., jetzt jeder Hut nur

## Ein Restbestand in Hut-Fantasien

- früherer Verkaufspreis bis 3.75 Mk., jetzt jedes Stück nur **65 Pf.**
- früherer Verkaufspreis bis 6.50 Mk., jetzt jedes Stück nur **1.75**
- früherer Verkaufspreis bis 9.50 Mk., jetzt jedes Stück nur **3.75**

Ein Restbestand in **Korsetts** elegante moderne Fassons aus Batist und Ia Drell  
früherer Verkaufspreis bis 7.75 jetzt jedes Korsett nur **3.75**  
früherer Verkaufspreis bis 13.75 jetzt jedes Korsett nur **8.75**

## Leinen- und Baumwollwaren.

- 1 Restposten **Schürzenstoffe**, Ia Qualität, ca. 120 cm breit, waschecht, Mtr. 88 5 **68.5**
- 1 Restposten **Reinlein. Küchentücher**, gesäumt u. gebündert 1/2 Dutz. **1.95**
- 1 Restposten **Gerstenkorn-Handtücher** mit rot. Kante 1/2 Dutzend **1.95**
- 1 Restposten **Ia Drell-Handtücher**, ca. 48 x 110 cm, grau, gesäumt und gebündert 1/2 Dutzend **2.95**
- 1 Restposten **Drell- u. Jacquard-Handtücher**, ca. 48 x 110 cm, weiss, gesäumt und gebündert 1/2 Dutzend **2.95**
- 1 Restposten **Garten-Decken**, ca. 120 x 150 cm **2.95**, ca. 120 x 120 cm **2.45**
- 1 Restposten **Damast-Kaffeedecken** in allen Farben früherer Verkaufspreis bis 4.50, jetzt nur **2.95**

**Futterstoff-Reste u. Abschnitte** hervorragend billig.

1 Restposten früherer Preis bedeutend höher  
**Herren-Ober-Hemden**  
mit fester Manschette Serie I **2.45** Serie II **3.95** Serie III **4.95**

1 Restposten Serie I früher bis 3.25 jetzt nur **1.45** Serie II früher bis 3.90 jetzt nur **1.90**  
**Herren-Selbstbinder**

1 Restposten **Kinder-Anzüge**  
Sweaters und Hose Gr. 1-2 **1.75** 2-3 **1.90** 3-5 **2.15**

1 Restposten **Damen-Halbschuhe** schwarz und farbig auch mit Lackleder früherer Wert) Serie I **6.50** Serie II **9.75** Serie III **12.50** bedeut. höh. jetzt

1 Restposten **Kinder-Schnürstiefel** schwarz u. braun, vorzügl. passende Formen, Grösse 18-22 22-24 25-26 27-30 31-35 Paar **1.75 3.00 3.90 4.50 5.75**

1 Restposten **brauner Leder-Sandalen** nach englischer Art hergestellt Grösse 20-24 25-26 27-30 31-35 36-42 **2.50 2.85 3.25 3.85 4.50**

1 Restposten **Damen-Spangenschuhe** 2.95 aus sehr weichem Chromleder, breite Form, flacher Absatz . Paar nur

1 Restposten sehr preiswert **Eleganter Besatzborden** in den modernsten Farben, Meter 95, 45, **25 Pf.**

1 Restposten **Wasch-Gürtel** jetzt Stück nur 1.25, 85, **65 Pf.**

1 Restposten **Damen-Strümpfe** 60 Pf. Musseline, schwarz und farbig, englisch lang . . . Paar nur

1 Restposten zusammenlegbarer **Sportwagen** mit 20 Prozent Rabatt.

1 Restposten Ia Satin, doppelseitig, in mehreren Farben, jetzt Stück nur **9.75**  
**Steppdecken**

1 Restposten Serie I Serie II Serie III  
**Damen-Wäsche** **1.45** **1.95** **2.95** Mk.

1 Restbestand in **Damen- und Kinder-Schürzen** Serie I **95 Pf.** Serie II **1.25** Mk.

1 Restbestand in **Wasch-Unterröcken** Serie I **95 Pf.** Serie II **1.25** Mk. Serie III **1.95** Mk.

1 Restposten Musseline-Imitat, früherer Verkaufspr. Mtr. bis 38 Pf., jetzt Mtr. **20 Pf.**

1 Restposten Leinen-Imitat, und uni gestreift früh. Verk.-Pr. bis 55 Pf., jetzt Mtr. nur **35 Pf.**

1 Restposten Woll-Musseline und Popeline-Leinen . . . jetzt Meter nur **65 Pf.**

1 Restposten Shantung-Leinen in apart. Farben u. bester Qual., jetzt Mtr. nur **1.25** Mk.

1 Restposten Wasch-Volle, ca. 120 cm breit, früher bis 1.95, jetzt Meter nur **1.45** Mk.

1 Restposten Blusen-Stoffe, moderne Streifen, früh. bis 1.25, jetzt Mtr. nur **65 Pf.**

1 Restposten Fantasie-Stoffe, Streifen u. Karos, früh. bis 1.75, jetzt Mtr. nur **95 Pf.**

1 Restposten Kostüm-Stoffe, englisch. Genre, früh. bis 3.50, jetzt Mtr. nur **1.95** Pf.

1 Restposten Kostüm-Stoffe, ca. 130 cm breit, früher bis 5.00, jetzt Mtr. nur **2.95** Mk.

1 Restposten Blusen-Seiden, Foulards u. Taffet changeant, jetzt Mtr. nur **95 Pf.**

1 Restposten Damen-Handschuhe Trikot, 2 Druckknöpfe . Paar nur **45 Pf.**

1 Restposten Damen-Handschuhe Leinen imit., 2 Druckkn., Paar nur **80 Pf.**

1 Restposten Langer Damen-Halb-Handschuhe . Paar nur 85 Pf. u. **48 Pf.**

1 Restposten Langer Damen-Halb-Handschuhe, Seiden imit., durchbr. **75 Pf.**

Auf sämtliche Herren- und Knaben-**Stroh-Hüte** gewähren wir **30** Prozent Rabatt

1 Restposten **Englischer Tüll-Gardinen** creme u. weiss, Regular. Verkaufspreis bis 6.50, jetzt per Fenster — 2 Flügel **4.75** Mk.

# Blumenthal.

Schluss Sonntag, den 14. Juli, unseres

# Saison-Ausverkaufs

Der enorme Zuspruch und das ausserordentliche Interesse, das unserem nur einmal im Jahre stattfindenden Saison-Ausverkauf stets entgegengebracht wird, beweist am besten unsere :: :: strenge Reellität und die grossen Vorteile, die wir unserer Kundschaft bieten. :: ::



In allen Abteilungen, wie:

**Wäsche, Leinen, Weißwaren  
Baumwollwaren, Kleider-Stoffe  
Teppiche, Gardinen  
Betten und Bettwaren**

gewähren wir ohne Ausnahme

## 10% Rabatt

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.



Die vor einigen Monaten günstige Marktlage in Baumwollwaren haben wir rechtzeitig und in bedeutendem Masse ausgenutzt und enorme Posten Waren zu sehr niedrigen Preisen abgeschlossen, so dass wir in der Lage sind, unsern werthen Kunden bei Einkäufen von

## Weisswaren u. Wäsche

die grössten Vorteile zu bieten.

Um unsere grossen Vorräte in

# KONFEKTION

wie: **Jacken-Kostüme, Leinen-Kostüme, Tailen-Kleider, Seiden-, Voile- u. Popeline-Paletots, Kostümröcke, Blusen, Morgenröcke,**

möglichst zu räumen, sind solche

ganz bedeutend herabgesetzt,

teils bis  
zur

# Hälfte

des früheren  
Preises.

Die Waren sind übersichtlich auf Ständern geordnet und die jetzigen **Saison-Ausverkaufspreise** auf extra roten Etiketts deutlich mit blauen Zahlen vermerkt.

# Frank & Marx,

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

Beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen!

## Saison-Ausverkauf!

Diesem jährlich nur zweimal stattfindenden Ausverkauf — deren gesetzliche Dauer 14 Tage währt — ist das **komplette Lager** in **Damen-Konfektion** und **Kleider-Stoffen** unterstellt. —

Um eine radikale Räumung zu erzielen, sind — wie bekannt —  
===== die Preise überraschend billig gestellt. =====

Mit **10 bis 30%** Preismässigung

Die enormen Vorräte

Batist- und Voile-Blusen und Kleider,  
Waschkonfektion — Kostümröcke,  
Waschstoffe — Kostümstoffe,  
Morgenröcke — Matinees,  
Musselin-Blusen — Musselin-Kleider.

Mit **20 bis 40%** Preismässigung

Die enormen Vorräte

Jacken-Kostüme in jeder Art,  
Garnierte Kleider in allen Stoffarten,  
Blusen in Wolle, Seide, Spitze,  
Schwarze Mäntel und Paletots,  
Kleiderstoffe für Gesellschaftstoiletten,  
Kostümstoffe, 130 cm breit,  
Waschstoffe.

Mit **30 bis 50%** Preismässigung

Sämtliche vorhandenen Modellstücke:

Modell-Kopien in Garnierten Kleidern,  
Seiden-Mäntel — Seiden-Kostüme,  
Weisse Kostüme,  
Modell-Blusen in Seide und Chiffon, Frotté-Kostüme,  
Einzelne Modell-Kostüme, schwarze  
Tuch- u. Kammgarn-Mäntel u. Paletots,  
Elegante Kleider u. Kostümstoffe,  
Rohseide, Woll-Voile mit Bordüre,  
Blusenstoffe, Waschstoffe, Unterröcke  
in Seide und Lüster.

☛ Heute Sonntag bleibt mein Geschäft geschlossen! ☜

# S. GUTTMANN



Montag, den 8. Juli 1912,

beginnt mein diesjähriger

# Saison - Ausverkauf.

Derselbe umfasst wieder eine grössere Anzahl eleganter

**Schuhe und Stiefel,**

welche nicht mehr in allen Grössen vorhanden, einzelne **Musterpaare**, sowie Stiefel, welche durch das Lagern im Schaufenster etwas gelitten. Dieselben werden daher zu folgenden Preisen ausverkauft.

Herren- u. Damen-	{	<b>Stiefel</b> . . . . .	Mk. <b>10<sup>50</sup></b>
		<b>Halbschuhe</b> . . . . .	Mk. <b>8<sup>50</sup></b>

Verkauf nur gegen bar.

Keine Auswahlendungen.

Umtausch nicht gestattet.

## Ferdinand Herzog,

Fernsprecher 626.

Langgasse 50 :-: Ecke Webergasse.

Fernsprecher 626.

### Dunaris-Natron-Lithion-Quelle zu Daun (Eifel)

(Abfüllung im Naturzustand)

Ist eine staatlich anerkannte gemeinnützige Mineral-Quelle. Neben einer außerordentlich reichen Menge lebenswichtiger Salze, besitzt Dunarisquelle allein einen Natrongehalt von 3,07 gr und einen Lithiongehalt von 0,02 gr im Liter, was in vereinigten Mengen unerreicht dasicht.

#### Eine Dunaris-Trinkkur

wirkt daher heilend, vorbeugend und erhaltend auf den Organismus und seiner eigenen, natürlich gebundenen Kohlensäure wegen ist Dunarisquelle ein hervorragend diätetisches Tischgetränk von großer Bedeutung.

Preis p. 1/2 Bordeauxflasche inkl. Glas **40 Pf.**

Bei Abnahme von 25 Flaschen . . . **38 Pf.**

Leere Flaschen werden mit 3 Pf. per Stück zurückgenommen.

Lieferung durch den Vertreter:

Telephon 2078 **Heinrich Kneipp,** Goldgasse 9

sowie Niederlagen in fast allen Drogen-, Kolonial- und Delikatessen-Handlungen.

# Deusers Saison-Ausverkauf



Wenn Sie **Schuhwaren** haben und wirklich billig kaufen wollen, dann sollten Sie jetzt die günstige Gelegenheit wahrnehmen und einen Versuch bei uns machen, denn:

## Es ist jedermanns Pflicht, Geld zu sparen!!

Wir werden Sie bestimmt zufrieden stellen. Unser Ausverkauf darf nur vom **6. bis 20. Juli** stattfinden und ist es unser Bestreben, durch die auffallend billigen Preise, sogar teilweise **ohne Verdienst**, möglichst in dieser vorgeschriebenen Zeit zu räumen.

## Schuhhaus Deuser, Bleichstr. 5,

 neben Hotel „Vater Rhein“.

Während des Ausverkaufs keine Auswahlendungen. — Umtausch gestattet.

1153

## Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

# der Firma Rückersberg & Harf, Marktstr. 9,

in Teppichen, Gardinen, Portieren, Läuferstoffen etc.

### mit ganz bedeutender Preisermässigung.

1008

## Für die Hausfrau!

# Weck's Frischhaltung!

Kocher auf Vorrat!  
Kompl. Einrichtung jetzt Mk. 10,-



### Krumenbrot Konserven-Krug

ist das seit Jahren bewährteste Einkochgefäß, alle Größen und Ersatzteile vorrätig!

Bitt' Gratis-Broschüre verlangen!  
**Neue weite Modelle**  
mit Aluminium-Deckel.  
Größen: 1/2, 1, 1 1/2, 2 Liter 80 mm,  
3 und 4 „ 100 „  
die Hand durchlassende Öffnung.

## M. Stillger,

16 Häfnergasse 16.  
Telephon 2082. 1104

### Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 1170  
Herrn Sticker, Gr. Burgstr. 2.

### ! In Pergament

für Einmachweide billigst.  
**Carl J. Lang, Reichstr. 35**  
Gde. Baltramstr.

### Reform-Schneidbuchen

(erklafterte Fabrikat)  
Apoth. O. Siebert, am Schloß.

### Obst-Eintopfgefäß

in Messing und Kupfer.  
Größte Auswahl billigst.

## P. J. Fliegen,

Kupferschmiederei,  
Gde. Gold- und Messergasse 37.  
Telephon 52. 1140

Telephon 1927. Gegründet 1858.  
**Hch. Reichard vorm. F. Alsbach,**  
Taunusstrasse 18, neben Taunus-Apothek.  
Spezial-Geschäft für **Bildereinrahmung.**  
**Vergolderei.**  
== Spiegel- und Rahmenfabrik. ==  
Kunstgewerbliche Werkstätte.  
Aparte Photographie-Rahmen in jeder Preislage  
und reichster Auswahl. 1025  
**Toilette-Spiegel. Reparaturen. Kunstblätter.**  
Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

### Die dicksten Männer Wiesbadens

u. Umgeb. laufen ihre Haus- u. Straßen-Lüster-Sätze in jed. Farbe u. Größe (Gelegenheitslauf), früherer Preis Mk. 9-18, jetzt Mk. 4.50, 5.50, 6.50 u. 10. —, eine Partie Arbeiter-Joppen Mk. 1.50, ein Posten Anzüge f. Korputente Herren, sowie einig. Bauhosen werden billig verkauft.  
Anlieber gehaltiger Schwalbacher Straße 44, 1. St., Rückseite.

## Eisemann's Schirme

werden stets bevorzugt.

### Schirmfabrik S. Eisemann

Wiesbaden Langgasse 1  
Tel. 2193

## Ehe Saronia-Wanne

Sie sich eine Badewanne oder Dne anschauen sehen Sie sich bitte die nur allein praktische mit Gasheizung an.  
Mit Wash. 44, 46, 48, ohne 22, 24, 26 Mt.  
Allein-Vertreter: **M. Gerhardt,**  
Spenglerei und Installations-Geschäft,  
Zerobenstr. 16, früher Drudenstr. 7.

Niederago bei August Engel, Hoflief., Wiesbaden.

### Zucker Magen- und Darm-Kranken

empfehlen erste ärztl. Autoritäten  
**Günthers Alcauronat Gebäcke**  
FRANKFURT a. M. 9, Hermesweg 10.

## Wanderer

### Fahr- und Motorräder

besitzen alle Vorzüge einer erstklassigen Präzisionsmarke; sie sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Eleganz. Wenn Sie ein feines Rad fahren wollen, dann kaufen Sie die Marke „WANDERER“

**Wanderer-Werke A.-G. Schönau/Chemnitz**  
Vertreter: Mechaniker Carl Reitel, Webergasse 36. 1096

## Aufzüge

für Personen, Lasten u. Speisen jeder Betriebsart liefert nach langjähr. Erfahrungen

### Ernst Gley,

Aufzug-Fabrik Wiesbaden,  
Schwalbacher Str. 43. Fernspr. 6501.

# Saison-Ausverkauf aller Sommer-Schuhwaren.

Beginn Montag, den 8. Juli 1912.

## Was biete ich Ihnen diesmal für Vorteile?

Getreu meinem Prinzip, so wenig Ware als möglich über Winter liegenzulassen und in den nächstjährigen Sommer hinüberzuschleppen, habe ich auch in diesem Jahre die Preise auf meine gesamten Vorräte an Saison-Artikeln bedeutend im Preise ermässigt. Einzelne Sorten sind bis auf herabgesetzt, also weit, weit unter dem Einkaufspreis. Unter der ganzen Ausverkaufsware ist nicht ein Paar, das nicht einen Gelegenheitskauf darstellt. Ich bringe für Jeden etwas, sowohl für Kinder, wie auch für Damen und Herren. Wenn Sie heute oder in acht Tagen oder in vier Wochen irgendwelchen Bedarf an Schuhwaren haben, so liegt es in Ihrem Interesse, zu mir zu kommen. Bemühen Sie sich bitte zu mir und besichtigen Sie meine Schaufenster mit Präzision, welche Ihnen Alles sagen werden.

# 60%

**Jagd- und Touristenschuhe, Bergsteiger, Tennisschuhe, weiße, braune Schuhe, Sandalen, Schultiefel, Gamaschen, Herren- und Damenstrümpfe,**  
in reicher Auswahl, jetzt sehr billig!

Sie wissen es, dass ich nicht gewöhnt bin, meine Kunden mit deren Redensarten anzulocken, was ich verspreche, das halte ich. Meine Angaben über meinen Saison-Ausverkauf beruhen auf strengster Wahrheit, und wenn sie teilweise ungläublich klingen, so ist das der beste Beweis für die enormen Vorteile, die ich Ihnen biete. **Auch Sie** sollten von den Vorteilen, die ich biete, Nutzen ziehen; überzeugen Sie sich von der Wahrheit meiner Angaben ohne jeden Kaufzwang, je früher Sie kommen, um so größer die Auswahl.

## Schuhhaus Sandel, Marktstrasse 22,

Parterre u. 1. Etage.

Der grösste Teil der Waren ist in der 1. Etage in 10 Räumen auf extra Tischen ausgelegt!



# Hemmer

Langgasse 34.

Montag abend:

## Schluss meiner 95-Pf.-Woche.

Alle angebotenen Waren sind

### auffallend billig

und wird um Besichtigung der ausgestellten Waren in den Schaufenstern und im Geschäftslokal gebeten.



K 132

Für die Saison 1912 ist mein

# Möbel-Neuheiten

der deutschen Möbelindustrie ein.

Die Auswahl, welche meine Lagerbestände bieten, ist überraschend! Meine Verkaufspreise anerkannt billigst. Weitgehendste Garantieleistung für die anerkannt solide Qualität meiner Möbel.

### Ein Riesenposten moderner Schlafzimmer

mit Intarsieneinlagen, hell nussbaum, 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen, à 180.—, 210.—, 225.— und 250.—.

### Elegante Schlafzimmer

Nussbaum poliert mit Intarsien-Einlagen, 2tür. Spiegelschrank, eleg. Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke u. 2 Bettstellen, à Mk. 250.—, 275.—, 310.— u. 350.—.

### Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer.

Rüstern, Kirschbaum, Satin, Ital. Nussbaum und Eiche. Innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsieneinlage, mit grossem 3tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmorplatte und Spiegelaufsatz mit Kristallfacette, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit Marmor, à Mk. 360.—, 395.—, 425.—, 480.—, 500.— und 700.—.

### Entzückende moderne Küchen

in Pitsch pine und Oelfarbenanstrich, à Mk. 58.—, 90.—, 110.—, 125.—, 135.— u. 175.— u. höher

### Komplette Wohnzimmer

Speisezimmer, Salons u. Herrenzimmer Mk. 275.—, 350.—, 700.—, 900.—, 1000.— und höher.

Für Brautleute, Private, Fremden, Pensionen und Hotels äusserst günstige Gelegenheit!

Jgn. Rosenkranz, Blücherplatz 3 u. 4.

## WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

### Fritz Mahr

G. Schupp Nachf. Tannusstrasse 33

Unantastbare Realität.

Telephon Nr. 151 Gegründet 1871.

Niedrigste bemoessene Preise. 10/8

### Spezial-Spitzen - Geschäft

## L. Herzog

Kleine Burgstrasse 2 und 4 gewährt während des Sommer-Ausverkaufs

# 10% Rabatt

auf alle Waren.



Zur Hälfte des Preises verkaufe von heute ab alle f. garnierte

## Damen-Hüte.

### M. Eckhardt,

11 Weltweitstrasse 11.



Damen und Mädchen, welche Wert auf elegante Halszug legen, tragen meinen neuen, gesetzl. gesch. Geradehalter „Galatea“.

Derselbe ist sehr leicht, bequem waschbar und kann unauffällig unter jedem Kleid getragen werden. K76 P. A. Stoss Nachfolger Inh.: Max Kellnerich. Telef. 227. Taunusstr. 2. Telef. 3327

Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum  
oooooooo Grösste Auswahl. - Muster sofort. ooooooooo

### JULIUS BERNSTEIN

I. Etage G. Michaelsberg G. I. Etage.

# Kartoffel- u. Zucker-Abschlag!

## Neue Kartoffeln

pro Pfd. 7 Pf.

## Kristall-Einmachzucker

pro Pfd. 25 Pf.

- |  |                                    |
|--|------------------------------------|
| W. Berghäuser, Borchstrasse, Ecke Jahnstrasse. | G. Kochenbörfer, Dorkstrasse 9.    |
| A. Beyer, Grabenstrasse 9.                     | F. Müller, Nerostrasse 30.         |
| H. Brinkmann, Sudach Nachf., Balramstrasse 22. | Th. Müller, Baldstrasse 78.        |
| W. Busch, Albrechtstrasse 42.                  | F. Proff, Neugasse 21.             |
| A. Cramer, Karlstrasse 24.                     | D. Preis, Bückerstrasse 4.         |
| J. Diel, Erbacher Strasse 1.                   | Ph. Prinz, Vertramstrasse 12.      |
| H. Ehrmann, Seeröbenstrasse 16.                | L. Paul, Goethestrasse 22.         |
| J. Frey, Erbacher Strasse 2.                   | J. Staudy, Hermannstrasse 26.      |
| F. Fuchs, Balramstrasse 12.                    | H. Stenzel, Dohheimer Strasse 103. |
| J. Friedrich, Bismarckring 37.                 | W. Schlemmer, Behndstrasse 30.     |
| G. Fuchs, Moritzstrasse 46.                    | S. Säch, Herrngartenstrasse 7.     |
| H. Frische, Jahnstrasse 40.                    | F. Walter, Dirschgraben 22.        |
| F. Giesle, Schwarzhorststrasse 25.             | W. Weis, Ederförderstrasse 2.      |
| H. Gellenbrand, Bielandstrasse 23.             | G. Wenkel, Hallgarter Strasse 6.   |
| F. Gern, Guttah-Wolf-Strasse 16.               | Th. Wilhelm, Behndstrasse 24.      |
| W. Gerdien, Adlerstrasse 7.                    | Jar. Weingarten, Sietenring 17.    |
| H. Kirchner, Rheingauer Strasse 2.             | J. Zimmer, Vertramstrasse 6.       |
|  | J. Zimmermann, Weissenburgstr. 10. |

Man achte beim Einkauf genau auf obige Geschäfte.

## Die besten Suppen

erhalten Sie aus

**MAGGI'S** Nudel-Suppe (Fiedennudeln)  
Erbs mit Schinken-  
Rumford-  
Grütern-  
Königin-  
Lapota-  
Sternchen-Suppe  
usw. (Weh: als 35 Sorten).

Alein eßt mit dem Namen **MAGGI**

und der Schutzmarke Kreuzstern.

K100

Eckhaus  
Weber- u. Spiegelgasse.

Eckhaus  
Weber- u. Spiegelgasse.

# Das gesamte Warenlager muss unbedingt diesen Monat geräumt werden.

Wir haben noch eine grossartige Auswahl in aparten Neuheiten

**Seiden - Schals, Spitzen - Tücher, Blusen, Kleider, Mäntel** Jupons, Straussfedernboas etc.

und haben die ohnedies schon niedrigen

## Ausverkaufs-Preise nochmals erheblich herabgesetzt.

Wir übertreffen damit alles bisher Gebotene.

### S. Mathias & Co.

Verkauf nur gegen Barzahlung!

Hoflieferant Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin zu Waldeck und Pyrmont.

**Nicht verderben**  
darf man die edlen Früchte der Sonne mit Essenzen und Surrogaten, sondern nur veredeln mit den unersetzlichen Naturprodukten

**Prinzen-Essig** und **Weinessig** D. R. W. 55604

Allein. Fabr. **Martin Prinz**, Schierstein, Rhg.  
Ausdrücklich überall zu verlangen!

Vertr.: **Carl Dittmann**, Wiesbaden. 1126

## Bekanntmachung.

Montag, den 15. Juli 1912, nachmittags 1 Uhr,

versteigere ich im

### Hotel Engel zu Niedrich (Rheingau)

im Auftrage des Konkursverwalters Jakob Burg, Offizial, die zur Konkursmasse des Rentiers Heinrich Krause zu Niedrich gehörigen, in der Gemarung gelegenen Grundstücke, und zwar: Wohnhaus (Mühle) mit Stallungen, Scheune, Kellershaus, Gut Schwarzenstein, Sommerwohnhaus mit Garten, zusammen 34 Ar 43 Cmt., Verwalter-Wohnung mit Gärtnerhof und Hofraum, 7 Ar 07 Cmt., Wohnhaus (Martinsche Besitzung) mit Hofraum, Kuchendau, Kaleratelier, Pfostenhaus und grossem Obstgarten, 31 Ar 23 Cmt.; ferner 1 Hektar 22 Ar 38 Cmt. Weinberge in den Distrikten Obere Berg, Mittlere Berg, Untere Berg, Diefenberg, Blatt und Diepenerd, 5 Hektar 02 Ar 19 Cmt. Acker in den Distrikten Hühnerfeld, Bornloch, Riesling, Weibersberg, Langenerd, Untere Schok, Erbacherweg usw., 2 Hektar 80 Ar 55 Cmt. Wiesen in den Distrikten Weibersmiese, Bornmiese, Pflich, Bachgarten usw., 52 Ar 06 Cmt. Gärten Schwarzenstein-Strasse und Ortsering, sowie 36 Ar 75 Cmt. Feldland, Distrikt Bachgarten, Gunterstein, Schwarzenstein usw.

Die Parzellen kommen einzeln und geteilt zum Ausgebot. Die Zahlung hat in fünf Zieten zu erfolgen.  
Die näheren Bedingungen werden im Versteigerungstermin bekannt gemacht. — Wegen Besichtigung wende man sich an den Landwirt Carl Gundlich 1. zu Niedrich.

Wiesbaden, den 1. Juli 1912.

Für den Königl. Notar Justizrat Dr. Loeb: **Seder**, Rechtsanwalt, bestellter Vertreter.

## Versteigerung.

Dienstag, den 9. Juli, vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, läßt Herr **Joseph Ullmann** in meinem Versteigerungslokale

### 22 Wellrißstraße 22

nachverzeichnete Warenbestände, als:

**Damen-Röcke, Blusen, Kostüm-Röcke, Kinder-Kleidchen, Tragkleidchen, Knaben-Kleidchen, Knaben-Anzüge, Knaben-Blusen, Knaben-Hosen, Mützen**

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Besichtigung am Tage der Auktion.

**Georg Jäger**, Auktionator u. Taxator,

Wellrißstraße 22. Begr. 1897. Telephon 2448.

# Möbel!

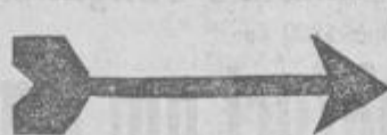
Komplette Wohnungs-einrichtungen in allen Preislagen. Heberfichtliche, reichhaltige Ausstellung von Musterzimmern. Einzelmöbel jeglicher Art. Ledermöbel gediegener Ausführung. Leistungsfähiges, streng reelles Haus.

## Wilhelm Baer,

Telephon 2321.

Telephon 2321.

48 Friedrichstraße 48.



# Doranzeige!!!

Zum erstenmale seit Bestehen der Firma aussergewöhnliches Arrangement einer

## Meissen Mode

Schon seit Monaten treffen wir grosse Vorbereitungen für diesen aussergewöhnlichen Extra-Verkauf. In Gemeinschaft mit den Geschäften unserer gleichen Firma kaufen wir grosse Posten Weisser Waren zu selten billigen Preisen ein, und sind wir infolgedessen auch in der Lage etwas ganz Hervorragendes zu bieten. „Die wirklich billigen Preise werden berechtigtes Staunen erregen.“

Der Verkauf beginnt Dienstag, den 9. Juli, vormittags 8 Uhr.

Beachten Sie unser Dienstag an dieser Stelle erscheinendes Preisverzeichnis.

## Guggenheim & Marx

Marktstrasse 14.

Marktstrasse 14.



## Wiesbadener Möbelheim



Inhaber:

### L. Rettenmayer,

Hofspediteur Sr. Majestät, Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Spedition u. Möbeltransport.

Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.

Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sogenannt. Würfelsystem. Sicherheitskammern, vom Mieter selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankfächern für Wertkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluss der Mieter.

Prospekte und Bedingungen gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.



### Künstl. Dünger

empfiehlt

Blücher-Progerie Anton Müller, 24 Bism.-R. 21.

## Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

### Abholung und Spedition

von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren.

Verzollungen. Versicherungen.

## Neuwach- u. Feinplätt-Anstalt, Gardinenspannerei

Telephon 4692 **C. Schmidt** Röderstr. 24.

Blusen und Kleider bei schonendster Behandlung.



## J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Uebersee-Umzüge per Luftwan ohne Umladung.

Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser.

### Glänzende Existenz!

150-200 Mark 1. Monat verdient-intellig. Dame od. Herr d. ein Postverandgeschäft nach uns glänzenden Erwerbssystem. Ticket 1-5 St. 1. Hanc. Fast ohne Kapital, 2. Loner 544g. Kontroll. Auskunft Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin-Waldmannslust 149. F 65

### Gut Berfer

Räucher, resp. Galerie, 4 Mir. lang. Ansch.-Preis 200 Mk., nicht gebraucht, für 120 Mk. Wilhelminenstraße 2, 3, 10-5 Ubr.

# Deutsche Bank Wiesbaden

Wilhelmstrasse 22 (Ecke Friedrichstr.)

Telephon 225 u. 226.

Für die **Reisezeit** machen wir aufmerksam auf unsere

## Rundreise-Kreditbriefe

welche an beliebigen Orten zahlbar gestellt werden, ferner auf unsere

## Welt-Zirkular-Kreditbriefe

zahlbar an allen Hauptplätzen der Erde, an etwa 2000 Stellen.

In unserer nach den neuesten Erfahrungen erbauten

## Stahlkammer

übernehmen wir die **Aufbewahrung von Wertsachen aller Art, Dokumenten, verschlossenen Paketen u. Kisten** für längere oder kürzere Zeit zu mässigen Sätzen.

**Vermietung von Schrankfächern (Safes).**

F39

Auf Grund des bei den Zeichnungsstellen erhältlichen Prospekts sind

**M. 10 000 000.— 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % al pari rückzahlbare Obligationen**

unverlosbar und unkündbar bis 1. Januar 1920 der

## Eisenbahn-Bank zu Frankfurt am Main

zum Handel und zur Notierung an der Frankfurter Börse zugelassen worden.

Wir legen hiervon **M. 5 000 000** unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet statt am **Donnerstag, den 11. Juli 1912**, gleichzeitig während der üblichen Geschäftsstunden in

**Frankfurt a. M.:** bei der Dresdener Bank in Frankfurt a. M.,

bei dem Bankhause Gebrüder Sulzbach,

bei dem Bankhause Joh. Goll & Söhne,

**Augsburg:** bei der Dresdner Bank, Filiale Augsburg,

bei dem Bankhause Georg Goetz,

bei dem Bankhause Gebrüder Klopfer,

**Freiburg i. B.:** bei der Dresdner Bank, Filiale Freiburg,

**Mannheim:** bei der Dresdner Bank, Filiale Mannheim,

**München:** bei der Dresdner Bank, Filiale München,

**Nürnberg:** bei der Dresdner Bank, Filiale Nürnberg,

**Stuttgart:** bei der Dresdner Bank, Filiale Stuttgart,

**Ulm:** bei der Dresdner Bank, Geschäftsstelle Ulm,

**Wiesbaden:** bei der **Dresdner Bank, Geschäftsstelle Wiesbaden.**

Früherer Schluss der Zeichnung bleibt vorbehalten.

- Der Zeichnungspreis beträgt **100%** zuzüglich **4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %** Zinsen vom 1. Juli 1912.
- Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von **5%** des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen von der Zeichnungsstelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.
- Zeichnungen, welche unter Uebernahme einer Sperrverpflichtung erfolgen, finden vorzugsweise Berücksichtigung.
- Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle. Der Schlussnotenstempel geht zur Hälfte zu Lasten des Käufers.
- Die zuteilten Stücke sind gegen Zahlung des Betrags bei derjenigen Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom 20. Juli bis 15. August l. J. einschliesslich abzuziehen.

Frankfurt a. M., im Juli 1912.

F482

**Dresdner Bank in Frankfurt a. M.**

**Gebrüder Sulzbach.**

**Joh. Goll & Söhne.**

## Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Geschäftsbäude: **Mauritiusstrasse 7.**

Verwaltung offener Depots.

Gebühr beträgt 40 Pf. für je Mkt. 1000.— (mindestens 1 Mkt. pro Jahr).

Vermietung stählerner Schrankfächer

unter eigenem Verschluss des Mieters und Mitverschluss des Vereins von Mkt. 4.— an jährlich. — Für kürzere Zeit (Reisezeit sehr geeignet) entsprechend billiger.

Reisekreditbriefe. Fremde Geldsorten.

An- und Verkauf von Effekten.

Provision Mkt. 1.— pro Tausend. Zeichnungen auf zur Emission gelangende Wertpapiere vermitteln wir in allen Fällen kostenfrei zu Originalbedingungen. F 351

## Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Lebensrenten bei der

**Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Beispiel für Männer (Frauen erhalten weniger):

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für 1000 Mkt. Einlage:

Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75

Jahresrente: Mark 72.48 82.44 96.12 114.96 141.96 181.20

Ende 1911 laufende Renten: 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen Mark.

vorhandene Aktiva: 122 Millionen Mark.

Prospekte und sonstige Auskunft durch:

**Chr. Limbarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2.** F 68

## Anzeige.

Zur Krankebehandlung zugelassen, empfiehlt sich namentlich bei Altersbeschwerden, Rheuma, Schlaflosigkeit, Bluthochdruck, Regelförungen, Gicht, Zuckerkrankheit u. s. w.

**Max Breitung, Zahnarzt,**  
Oranienstr. 22. 1 r., Sprechstunde tägl.  
v. 9—11 Uhr vorm., außer Sonntags.

C. K.

**Briefpapiere**  
mit Buchstaben  
elegant und preiswert.

**Papierlager Carl Koch,**  
Ecke Michelsberg, Kirchg.

1171

„Bandera“,

die beste **G-Pf.-Zigarre**,  
allseitig beliebt, empfiehlt

**J. C. Bürgener,**

Hellmundstr. 27, Zigarren u. Zigaretten.



## Hensoldt-Prismen-Binocles 6 X nur 85 Mk.

Prismen-Binocles kauft man nicht ohne vorherige Prüfung, denn die Qualität eines Glases hängt nicht vom Gewicht, sondern von der optischen Leistungsfähigkeit ab.

Wir liefern Marken aller renommierten Fabriken zu Originalpreisen. Als besonders preiswert offerieren wir für alle Zwecke, speziell für Sport, Reise, Jagd etc., Hensoldt-Prismen-Binocles mit 5 mal Vergrößerung für M. 85.— inkl. hartem Leder-Etui und Riemen zum Umhängen. **5.— Mark** Bei monatlichen Teilzahlungen von an mit 10% Aufschlag. Dasselbe Glas mit 8 maliger Vergrößerung M. 100.— bei gleicher Monatsrate.

Als billiges Glas, galileischer Konstruktion, empfehlen wir speziell für Sport und Reise das sehr lichtstarke, elegant ausgestattete

**Armee-Fernglas Mk. 36.50**

neuestes Modell, mit ca. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mal Vergrößerung inkl. festem Leder-Etui mit Riemen zum Umhängen gegen Monatszahlungen. Verlangen Sie per Postkarte Auswahlsendung 6 Tage z. Ansicht ohne Kaufzwang.

Ferner gegen erleichterte Zahlungen



**Photo-Apparate**

neuester Modelle renommierterster Fabrikanten mit Objektiven von Voigtlander, Goerz, Meyer, Rodenstock, Plaubel u. a.

**Reise-Artikel** aller Art, wie auch

Rohrplattenkoffer, Ledertaschen u. Koffer mit u. oh. Einrichtung etc. Spezial-Preislisen kostenlos.

**Köhler & Co., Breslau 5<sup>64</sup>**  
N. Schweißmühlstr.

F 5

Zu verkaufen:

## Landhaus im Taunus,

neu erbaut, dicht am Walde, von Wiesbaden leicht erreichbar, praktisch ausgestattet, elektr. Licht, Bad, Wasserleitung, preiswert. Selbstkäufer wollen sich melden unter **Nr. 14. 19. 2306** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (Post. 2789) F 183



# Bäder und Sommerfrischen.

An dem Haupt-Schalter der Schalter-Halle des „Tagblatt-Hauses“, Bannstraße 71, werden Prospekte und Broschüren der interessantesten Kurorte, Bäder, Verwaltungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten verabreicht.

**Oberstdorf**  
843 m ü. M. Allgäuer Alpen.

**Hotel-Pension „Bergkranz“.**  
Neues vornehmes Familienhaus (kein Passantenhotel) in herrlicher, ruhiger, staubfreier, südlicher Lage. Neuzeitliche Gesellschaftsräume, modernster Komfort, Zentralheizung. — Mässige Preise bei bester Verpflegung. Sommer- und Winterbetrieb.  
J. A. Schmidt, Besitzer. F 127

**Luftkurort Lindenfels.** Hotel Victoria. Tel. 11. Elektr. Licht. Jodel, Wald, Umgeb. Garten. Glasveranda mit herrl. Ausblick. Bel. vorgl. Küche und Keller. Bäder. Garage. Näpfe & Preise. F 128

**Westerland auf Sylt**  
32000 Besucher Familien-Bäder  
Mod. Warmbäder mit groß. Inhalatorium. Luft- u. Sonnenbad. Bel. Nordseebad mit stärkst. Wellenschlag. Heilmilch, saurer Mineralbrunnen. Prospekte kostenlos. Die Badverwaltung u. die Annoncenbüro Rudolf Kesse, Damm & Co., Lavalloisstraße.

**Westerburg** im Westerwald, Höhenlage 400 m. Luftkurort und Sommerfrische. Ritzige, völlig handb., feils bewegte Luft. Höhe umgeb. u. 4000 Berg. Wald, 5 Min. v. d. Stadt. Knotenpunkt d. Bahnen Limburg—Altenkirchen u. Dersborn—Montabaur. Führ. Führer 50 Pf., Prospl. gratis d. d. Verschönerungsverein. F 199

**Sommerfrische Pension „Flora“.** Bahn im Taunus. Ruhiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige, vorgügl. Höhenluft, direkt am Walde. Mässige Preise bei guter Verpflegung und vorgügl. Küche.

**Obermühle bei Hennethal.** Sanatorium Artensbach. Herrliche Sommerfrische. Mässige Preise. Enders.

**Schlangenbad**  
von Wiesbaden ü. Eltville mit Kleinbahn 55 Min. od. auf praechtvol. Waldweg ab. Station Chausseebau 1 Std. Mod. Kurort, mitt. d. Walde geleg. Heilwirk. b. Nervenleid., Frauenleid., Stoffwechsellkrankh., Teintfehler. Tägl. 3 Konzerte, Theater usw. Saisonbeginn 1. Mai. Prospekte kostenlos durch den Verkehrs-Verein.

**Serien-Aufenthalt Panrod (Taunus),** für Schüler aller Klassen: Nachhilfe, Sport, Jugendspiele, Ausflüge. Familienaufenthalt mit eigenem Haus-haltungsbetrieb. Pfarrer Dr. Seibert.

**Sommerfrische Steig-Breitnau,** Schw. 1000 M. ü. d. N. Gasthaus u. Pension z. Löwen, 4 km v. St. Ditzingen, Hölentalbahn. Mittelpunkt der herrlichsten Ausflüge. Pension 4,50, außer Juli u. Aug. 4 Mk. Führer der Umgebung gratis. Es empfiehlt sich Joh. Herrmann Wwe.

**„Krone“, Eltville.** Aug. Haenchen. — Telephon 145. 1043  
Schöner Garten, str. am Rhein in unmittelb. Nähe d. Dampferanlegestelle. Vorzügl. Speisen — Naturreine Weine — Aussebank 1911er. Möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Sch. Aussicht auf d. Rhein.

## Sommer-Ausverkauf 1912 Gebr. Baum

6 Webergasse. Ecke Kl. Burgstr. 11.

Juli und August Sonntags geschlossen.

### Bedeutende Preisreduzierung in allen Abteilungen.

- Strumpfwaren, Unterkleider, Handschuhe.
- Knaben-Garderobe . .
- Mädchen-Garderobe.
- Konfektion für Backfische u. junge Damen.
- Damen-Blusen und Unterröcke.
- Morgenröcke und Matinées . . .
- Wäsche — Krawatten — Echarpes — Autoshawls.
- Bade- und Touristen-Artikel.

1172

**Die Königliche Baugewerkschule**  
für Hoch- und Tiefbau zu  
**Zdfstein (Taunus)**  
eröffnet das Winterhalbjahr am 18. Oktober d. J. — Programme und  
Meldebogen versendet kostenlos Die Direktion. F 180



### Ältere Damen,

die besonderen Wert auf außerordentlich weiches und bequem  
Schuhwerk legen, sowie alle Frauen, die viel gehen, betrachten unsern

# Comfort

„Stiefel als die ideale Fußbekleidung, die es giebt. Diese Comfort-  
Stiefel“ führen wir in verschiedenen Formen u. den feinsten Leder-  
arten; sie sind sehr breit im Ballen, hoch im Heiben, weit im Bein  
u. bieten infolge ihrer Leichtigkeit ganz besondere Annehmlichkeiten.  
Für denbar behest Tragen wird die weitgehendste Garantie über-  
nommen. Preis 10,50, 12,00 u. 14,50, je nach der Ausführung.

## Schuhkonsum,

19 Kirchgasse 19, 3010 Telephon 3010.  
an der Luisenstraße.

**Hahn-Wehen** Höhenluft, schöne Waldungen, Elek-  
trisches Licht, Wasserleitung, Bau-  
plätze in jeder Größe. — Fertige Landhäuser nach Zeichnung.  
Taunus-Dampf-Ziegelwerke, G. m. b. H., Hahn i. T.

**Ehe** schliessung in England, rechtmäßig in allen Staaten, besorgt  
schnellstens: Internationales Auskunfts-, Rechts- und Reisebureau  
**BROCK'S Ltd.,** 188 The Grove, Hammer Smith, London, W.  
Prospekt No. 52 gratis, Porto 20 Pf., Verschluss 40 Pf. F 160



### Bei Rückgratvergrümmung

wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst  
in den schwersten Fällen, wo nachweislich  
nichts anderes mehr half, der Haas'sche  
patentierete lenkbare

### Redressions- Geradehalter-Apparat

für Erwachsene und Kinder.

**F. Menzel,**  
orthopädisches Institut, Frankfurt a. M.,  
Schillerstrasse 5.  
Broschüre, Untersuchung u. fachmännische  
Beratung kostenlos. F 114

### Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne  
sind die besten und im Tragen die billigsten!



Bezugsquellen:  
In Wiesbaden zu haben bei:  
S. Blumenthal & Cie., Julius Bernsch,  
J. Dorr, Elisabeth Graf, Steingasse.  
Egr. Hammer, Jos. Holzmann, Carl  
J. Lang, Reichstraße, Wisse Müller,  
Bismarckring u. Jos. Boniet G.m.b.H.

**Sonder-Offerte:** In je beigefertigten  
Rotwein à 70, Weißwein à 80 Pf.  
per Liter franco jed. Bahnhst., in Fass.  
(selbst.) von 10 Lit. ab. 1899er Vor-  
best. 4 Pf. per Lit. ab. 12. mit Glas.  
**J. Carbonell, Monius, St. Reg.**  
Preisliste und Proben gratis.

Geogr. 1865. Telephon 266.  
**Beerdigungs-Anstalten**  
„Friede“ u. „Pietät“  
Firma  
**Adolf Limbarth,**  
8 Ellenbogengasse 8.  
Größtes Lager in allen Arten  
**Holz-  
und Metallsärgen**  
zu realen Preisen.  
Eigene Leichenwagen und  
Kranwagen.  
Lieferant des  
Vereins für Dekoration.  
Lieferant des  
Beamtenvereins. 822

**„Wanzol“**  
garantiert das beste Mittel zur radikalen  
Vertilgung von Wanzen u. Lästlingen  
Insekten nebst Brut. B 10220  
per Flasche 50 Pf.  
empfehlen es  
Helmundstr. 27. Kronen-Drogerie.

### Familien-Nachrichten

Für die uns bewiesene Teil-  
nahme bei dem Hinscheiden  
meiner lieben Frau, Mutter,  
Schwester, Schwägerin und  
Tante,  
**Frau Rosa Bauer,**  
geb. Schirle,  
sagen wir auf diesem Wege  
unfern herzlichsten Dank.  
Die trauernden  
Hinterbliebenen.  
Wiesbaden, 6. Juli 1912.

Für die vielen Beweise  
herzlicher Teilnahme an dem  
herben Verluste, sowie dem  
Herrn Pfarrer Diehl für  
die tröstenden Worte und  
d. Arzgeberverein „Germania-  
Alemantia“ sagen wir herz-  
lichen Dank.  
Im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen:  
Frau  
**Friederike Förstgen**  
Wwe.

Mein

# Saison-Ausverkauf

dauert nur mehr diese Woche.

Riesenquantitäten im Preise bedeutend herabgesetzter Waren in allen Abteilungen bieten eine nicht so rasch wiederkehrende Gelegenheit zu enorm billigem Einkauf.

Ca. **10,000** Meter **Kleiderstoffe** — **Blusenstoffe**  
per Meter 55, 95 Pf., 1.25, 1.90, 2.25, 2.75 Mk.

Ca. **10,000** Meter **Waschstoffe** aller Art,  
Baumwollmusseline, Zephir, Chemise, Wollmusseline, Batiste . . . . . per Meter 20, 28, 38, 55, 75, 95 Pf., 1.10, 1.35 Mk.

Ca. **2000** Piecen **Damen-Konfektion**,  
Paletots, weisse und bunte Waschblusen, Batist- und Stickereikleider, garnierte Wollkleider, Jackenkostüme.

Ca. **1000** Piecen **Kinder-Konfektion**,  
Waschkleider, wollene Kleider, Capes und Paletots.

Ca. **800** Stück **Hutformen** für **Damen u. Kinder**  
95 Pf., 1.75, 2.75, 3.90, 4.75 Mk.

Ca. **500** Stück **Kinder-Strohhüte** in allen Weiten  
25, 45, 65, 85 Pf., 1.20, 1.50 Mk.

Ca. **700** Stück **Herren-Strohhüte** in den gesuchtest. Fassons  
85, 95 Pf., 1.25, 1.45, 1.90, 2.25, 2.90 Mk.

Ca. **5000** Meter **Weisswaren**, Hemdentuche, Handtücher, Halbleinen.

Ca. **2000** Piecen **Damen-Wäsche**, Damen-Hemden, Beinkleider,  
Nachtjacken, Nachthemden, Kombinationen, Stickereiröcke.

Grosse Posten zurückgesetzter

≡ Teppiche, Gardinen, Portieren, ≡  
Garnituren, Tischdecken, Bettdecken.

# M. Schneider

Manufaktur- und Modehaus, Kirchgasse 35-37.

Ab  
Montag,  
den  
8. Juli.

## Bekanntmachung.

Nur wenige Tage!

Ab  
Montag,  
den  
8. Juli.

# Grosser Saison-Ausverkauf.

Enorm herabgesetzte Preise!

Leinenkleider, weiss u. farbig, früher bis 90 Mk., **jetzt** 15 Mk. × Posten Blusen 5 Mk. × Mäntel u. Jacken, früher bis 74 Mk., **jetzt** 18 Mk. × Musselinkleider pro Stück 20 Mk. × Seidentrikot-lupons, früher 21 Mk., **jetzt** 12 Mk. × Posten Trikot-lupons mit Liberty-Volant pro Stück 5.25 Mk. × Posten Taffet-Changeant-lupons pro Stück 7.50 Mk. × Posten Spitzen, früher bis 1.80 Mk., pro Meter 10 Pf. × Posten Borden, früher bis 4.50 Mk., pro Meter 25 Pf.

Von Spitzen u. Borden werden nur Coupons abgegeben.

Posten Seidenstoffe, früher bis 5.50 Mk., **jetzt** 1.50 Mk. × Posten Pongé-Seide pro Meter 50 Pf. × Fächer zum Aussuchen pro Stück 1 Mk. × Federboas, früher bis 45 Mk., pro Stück 7.50 Mk. × Chiffonboas, schwarz u. farbig, früher bis 18 M., pro Stück 1.50 Mk. × Chiffons, 110 cm breit, pro Meter 60 Pf.

## J. Hirsch Söhne,

Langgasse 35.

Ecke Bärenstrasse.

Wir bitten um gefl. Besichtigung unserer Schaufenster.

1167

**Technikum Hildburghausen**  
Höhere u. mittl. Masch.- u. Elektrot.-Schule, Werkm.-Schule,  
Anerkannte Hoch- und Tiefbauschule.  
Staatskommissar, Programm frei.

**Spottbillige Tapeten!!**  
Großer Posten zur Hälfte des  
jetzterly. Preises. Beste Gelegenheit!  
A. Scharhag, Rheinstr. 66.

**Technikum Altenburg Sa.-A.**  
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Abteilungen, Maschinen-  
bau, Elektrotechnik, Automobilbau, 5 Laboratorien.  
Programme frei.

F 102

# Ludwig Alter © Darmstadt

Grossh. Hess. und Kaiserl. Russ. Hoflieferant.

## Inventur-Ausverkauf in der Abteilung für Wohnungs-Einrichtungen.

Ich offeriere daraus:

Salon Louis XVI grau-grün . . . . .	Mk. 1100 früher 2000	Wohnzimmer nussbaum . . . . .	Mk. 600 früher 1200
Salon Louis XVI gold . . . . .	Mk. 1100 früher 2050	Wohnzimmer dunkel eichen . . . . .	Mk. 975 früher 1100
Salon Louis XVI weiss mit gold . . . . .	Mk. 800 früher 1800	Wohnzimmer hell eichen . . . . .	Mk. 1150 früher 1500
Salon schwarz und weiss . . . . .	Mk. 800 früher 1200	Schlafzimmer pitchpine . . . . .	Mk. 450 früher 650
Salon Mahagoni mit Ecksofa . . . . .	Mk. 950 früher 1800	Schlafzimmer hell eichen . . . . .	Mk. 800 früher 1000
Speisezimmer eichen . . . . .	Mk. 580 früher 850	Schlafzimmer graulack. mit Onyxplatten . . . . .	Mk. 850 früher 2000
Speisezimmer eichen . . . . .	Mk. 650 früher 950		
Speisezimmer eichen . . . . .	Mk. 650 früher 850		
Speisezimmer eichen . . . . .	Mk. 850 früher 1000		
Speisezimmer eichen . . . . .	Mk. 875 früher 1050		
Speisezimmer eichen . . . . .	Mk. 1000 früher 1300		
Speisezimmer eichen . . . . .	Mk. 1170 früher 1400		

### Diverse Einzelmöbel

weit unter Selbstkostenpreis.

F 132

Kein Brautpaar versäume die selten günstige Kauf-  
gelegenheit. Besichtigung ohne jeglichen Kaufzwang. Gekaufte  
Zimmer-Einrichtungen werden bis zum späteren Gebrauch  
gratis aufbewahrt.

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Polst. Abgeben im „Arbeitsmarkt“ kosten 1/2 einheitlicher Satzform 15 Bfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Bfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Bfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unzulässig.

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

**Lehrmädchen** für den Verkauf gesucht. Gestel u. Nöckel.

**Lehrmädchen** aus guter Familie sucht Schuhhaus Neustadt.

#### Gewerbliches Personal.

**Verfälschte Bürgerin** für dauernd gef. Bienenring 12.

**Bügelin** 1. Mädchen in kurzer Zeit arbl. erkennen. Korbstrasse 24, 2.

**Mädchen** kann das Bügeln arbl. erlernen. Ederstrasse 3. B13022

**Kellnerin** kann sofort eintreten. Kellerstrasse 3.

**Personalwägin**, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, gegen hob. Lohn per sofort gesucht. Lammstrasse 1, Parterre.

**Strebfames Kochschülerlein** zum 15. Juli gesucht. Restaurant Roth's, Langgasse 7.

**Gaumnädchen**, welches nähen kann, sofort gesucht. Zu melden Bahnhofsstrasse 1. 1, von 9 1/2 bis 4, abends gegen 8 Uhr.

**Reinliches Mädchen**, in allen Arbeiten bewandert, per Mitte Juli gesucht. Baum, Ellenboengasse 11.

**Solides Alleinmädchen**, w. etwas Kochen kann u. Hausarbeit verht., p. 15. Juli gef. Quersfeldstr. 5, 1

**Saub. kleines Alleinmädchen** für H. Venst. sof. gesucht. Rainzer Strasse 36.

**Braves Mädchen**, das auch Kochen kann, sofort gegen hohen Lohn gesucht. Helenestrasse 24, im Laden.

**Ein tüchtiges Mädchen** gesucht. Korbstrasse 42, Part.

**Kräftiges Küchenmädchen** gesucht. Lohn 35 M. per Monat. Näheres Spiegelgasse 4.

**Junges Mädchen für Haush.** gesucht. Rheinstraße 66, Parterre.

**Dienstmädchen mit guten Zeugn.** kann eintreten bei v. Polstor, Rudesheimer Strasse 22.

**Suche zum 15. Juli oder 1. August** anständ. Mädchen. Schmalbacher Strasse 61, Laden.

**Geht** saub. einfaches Mädchen vom Lande, das Kochen kann und Hausarb. versteht. Vorzustellen zw. 6 u. 8 Uhr. Bismarckring 4, 1.

**Suche Alleinmädchen** für H. Kam. Schenkendorffstr. 2, 2.

**Suche zum 1. August** oder sofort ein sauberes Mädchen. Korbstrasse 9.

**Mädchen für Hausarbeit** gesucht. Kirchgasse 76, Restaur.

**Ordentliches Mädchen** gesucht. Herderstrasse 12, Etagen.

**Kelleres Hausmädchen** (Jungfer) mit guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt gesucht. Dieblich, Wiesbadener Allee 15.

**Sauberes junges Mädchen** für einige Stunden im Tage gesucht. Bahnhofsstrasse 2, 1 links.

**Saub. Monatsmädchen** v. 8-10 Uhr vorm. gesucht. Erbacher Str. 6, P. 1.

**Wuhran**, zuverlässig, für tagl. in der Mittagszeit gesucht. Hub. Weichold u. Co., Luisenstrasse 37.

**Kaufmädchen** gesucht. Schornbrunnstrasse 7, Wäscherei.

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

**Versicherungs-Gesellschaft**, alte erblässige, welche alle gängbaren Branchen betreibt, sucht speziell für Volksversicherung tüchtige Vertreter gegen feste Bezüge. Gefl. Offerten unter H. 120 an den Tagbl.-Verlag.

**Lehrling** aus guter Familie sucht Schuhhaus Neustadt.

#### Gewerbliches Personal.

**Jung. Spengler u. Installateur** gesucht. Wenzel, Eberstrasse 14.

**Bogenschnneider** sofort gesucht. Seewaldstrasse 25.

**Junger ordentl. Hausbursche** mit guten Zeugnissen gesucht. Rathgeber, Langgasse 18.

**Ein Hausbursche** gesucht. Rouergasse 3/5.

**Ein zuverlässiger Knischer** gesucht. Dieblich, Armenstrasse 8.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

**Fräulein** sucht Stelle auf al. od. spät. (Papierbr.). Selbiges ist auch geneigt als Volontärin bei bescheidenen Ansprüchen in eine andere Branche überzutreten. Offerten unter 2. 271 an den Tagbl.-Verlag.

**Jüngeres Fräulein** aus guter Familie, bewandert in Stenographie u. Maschinenschreiben, vertraut mit leichten Bureauarbeiten, sucht Stellung. Offerten unter 2. 285 an den Tagbl.-Verlag.

**Verkäuferin**, lange Jahre im elterlichen Geschäft (Koloniaal-) tätig, sucht Stellung, ev. als Anfangsverh. in a. Branche, bei bescheid. Ansprüchen. Offerten unter 2. 119 Tagbl.-Blatt. Bismarckstr. 20.

**Verkäuferin**, bisher Kolonial-Geschäft, sucht Stelle, auch in anderer Branche. Off. u. 2. 282 an den Tagbl.-Verlag.

#### Gewerbliches Personal.

**Modes.** Tücht. 1. Arbeit. sucht sich zu verändern. Offerten unter 2. 286 an den Tagbl.-Verlag.

**Bügelin** sucht Beschäftigung. Korbstrasse 32, Korbstr.

**Fräulein** 23 J., wünscht w. der Ferien Kinder zu beaufsicht. od. als Reisebegleit. älterer Dame. Off. unter 2. 286 an den Tagbl.-Verlag.

**Junges Fräulein** sucht für einige Stunden (am Morg. od. Nachmittag) mit Kindern spaz. zu gehen. Offerten unter 2. 282 an den Tagbl.-Verlag.

**Mädchen** sucht Ausschikstelle. Wiesbaden, Cranienstrasse 43, 4.

**Suche für 21jähr. Fräulein**, das selbständig Kochen kann u. Hausführung versteht, passende Stelle als Stütze. Näheres bei Frau Ernst, Adelheidstrasse 68, Part.

**Fräulein** in bürgerl. Küche, sowie allen Hausarbeiten erfahren, sucht zum 1. oder 15. August Stelle. Gute Zeugn. vorh. Off. u. 2. 282 an den Tagbl.-Verlag.

**Ordentliches Mädchen**, w. Kochen kann u. jede Hausarbeit verht., i. Stell. als Alleinmädchen. Off. u. 2. 286 an d. Tagbl.-Verlag.

**Fräulein (Israel)** sucht Stellung bei Kindern oder eins. Dame. Off. G. Lahn, Schornbrunnstrasse 36.

**Mädchen, w. Liebe zu Kindern hat**, sucht in einf. Haushalt Stellung zum 15. Juli. Helenestrasse 12, 1.

**Kräftiges Mädchen**, w. Kochen k. u. alle Hausarb. verht., i. St. in H. G. Hauentaler Str. 21a, 8

**Kelleres Hotel-Zimmermädchen** sucht Stelle, hier od. auswärts, für sofort, oder Aushilfe. Offerten u. D. 286 an den Tagbl.-Verlag.

**30. kräft. Mädchen** sucht Aushilfe. Wab. Weidstrasse 17, 3 l.

**Mädchen** sucht tagsüber Stelle 6. Pagen od. Hausarbeit. In erfr. Korbstrasse 3, Stb. 1. St. 113.

**Chri. tücht. Frau** sucht Leben od. Bur. zu pub. Balkenstr. 28, Stb. 1. Fräulein f. morg. 1. Stb. Weidstr. od. abends Bureau od. Laden zu pub. Dohbeimer Strasse 129, Stb. 4 St. Frau sucht Arbeit im Waschen. Wab. Weidstrasse 11, Dach.

## Stellen-Gesuche

### Männliche Personen.

#### Gewerbliches Personal.

**Pensionierter**, noch rüht. Beamter sucht Beschäft. Auf Entgelt wird weniger geachtet, als auf Angemessenheit der Beschäftigung. Offerten u. G. 280 an den Tagbl.-Verlag.

**Hausbursche** m. gut. 3. sucht Stell. Wab. Dohbeimer Strasse 110, 6. 1 l.

**Ein zuverläss. Fuhrmann** sucht Fahrbeschaft. od. and. Arbeit. Wab. Dohbeimer Strasse 37, Stb. 1.

**Kav.-Gefr.** guter Pferdepfleger, 21 J. alt, sucht zum Okt. Stellung als Reitbursche. Gefl. Offerten u. H. 285 an den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

**Modes.** Tücht. brauchbar. Verkäuferinnen gesucht. Modehaus Joseph Ullmann, Kirchgasse 21.

**Wirklich tüchtige Verkäuferinnen** aus der Branche sucht Schuhhaus Neustadt, Langgasse 5.

#### Gewerbliches Personal.

### Damenkonfektion.

**Tüchtige Arbeiterin** für dauernde Stellung sofort gesucht. Verpflegung im Hause. B14001

**H. Köhler**, Bad Nauheim, Burgstrasse.

**Durchaus selbständ. Rockarbeiterin** bei hob. Lohn gef. Es wollen sich nur solche Profis melden, die nach Zeichnung und Modellen selbst Maße andrücken können.

**Koll u. Co.**, Wobergasse 16.

### Modes.

**Für mein Atelier** suche ich zwei perfekte Vorarbeiterinnen und Lehrmädchen. W. Erbacher, Rheinstr. 48, Ecke Korbstrasse 1.

### Modes.

**Verfälschte Vorarbeiterinnen** gesucht. Modehaus Joseph Ullmann Kirchgasse 21.

### Modistin gesucht,

die in feinsten Genre selbständig und perfekt ist. Kleine Lammstrasse 13. Angehende Modistin ges. u. auch kann ein Lehrmädchen eintreten. Reutwäscherei W. Kund, Korbstrasse 8.

### La Büglerinnen

per sofort bei höchst. Gehalt gesucht. Grand-Hotel, Bad Nauheim, 1162

**Gaumnäher**, nicht über 25 Jahre, zu repräsentablem Herrn sofort gesucht. Frau Anna Kiefer, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Zahnstrasse 6, Telefon 2461.

## Suche

ein einfaches Kinderfräulein oder Kinderpächterin 2. M. mit guten Zeugnissen zu einem 21. Knaben, bei hohem Lohn. Offerten unter 3. 282 an den Tagbl.-Verlag.

**Haushalterin** zu best. Herrn, Köchinnen 1 Art. Salzet u. Servierfräul. f. H. Gesch. Haus- u. Küchenmädchen usw. sucht sof. Hugo Lang, gewerbmäßiger Stellenvermittler, 23 Fleischstrasse 23. Telefon 3061. Sonntags ges. von 10-12 Uhr.

**Frau Anna Kiefer**, gewerbmäßige Stellenvermittlerin Zahnstr. 6, Tel. 2461.

**Suche** für sofort und später Köchinnen, Weißbäuer für Hotel und Pension, Köchinnen für Haushaltungshäuser, Bäcker- und Servierfr., erstes und zweites Hausmädchen, Kinderfr., Allein- und Küchenmädchen.

Gefucht zum 1. Sept. eine saubere **Köchin**, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Wilhelmstrasse 30, 3.

**Suche** f. bald Köchinnen, bessere u. einfache Haus- u. Alleinmädchen. Frau Otte Lang, gewerbl. Stellenverm., Goldbasse 8. Telefon 2813.

## Gesucht

für 1. August tüchtiges erstes Hausmädchen. Nähen, Servieren, Bügeln. Desgleichen zweites Hausmädchen. Nur solche, mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen wollen sich melden. Vorstellung vormittags 9 1/2-11 Uhr, nachm. 6-8 Uhr Luisenstr. 27, 1. Gut angeleitetes sauberes

## Hausmädchen,

d. perfekt servieren kann, für 1. Aug. ev. auch früher, gef. Möhringstr. 4.

## Gewerbliches Personal.

**Gegen hohen Lohn** tüchtiges Hausmädchen sofort gef. Hotel Burghof, Langgasse 19, 1. Etage.

## Zuverläss. Alleinmädchen,

welches hürg. Kocht, findet angenehme selbst. Stell. in H. Haush. (1 Pers.). Vorzugst. 1-3 Luisenstrasse 16, 2.

## Alleinmädchen

gesucht, streng solide u. sehr reinlich, welches bürgerlich Kochen kann, zu einem alt. Ehepaar. Keine schwere Arbeit. Eintritt 1. Sept. Vorzugst. 10-11 Uhr vormittags und nachm. nur v. 8-4 Uhr An d. Ringstrasse 10.

## Brav. solid. Alleinmädchen

in H. fein. kinderl. Haushalt gesucht; nicht unter 22 Jahre. Selbständig bürgerl. Kochen, gute Empfehlungen. Walfurter Strasse 3, Part.

## Tücht. Alleinmädchen

der 15. Juli gesucht. Sonnenberg, Kaiser-Friedrich-Strasse 3.

## Nach Baden-Baden

zu H. feiner Familie ohne Kinder für dauernd ein bef. H. saub. Mädchen, das einl. Kochen kann, gesucht. Stütze vorhanden. Vorstellen bei Frau Apoth. Diebert, Marktstrasse 9, 8.

## Knabh. alleinsteh. Frau,

die alle Hausarbeit versteht, sofort gefucht. Café Friedrichshof, Friedrichstr.

## Sauberes Laufmädchen

gesucht. Blumengeschäft Becker, am Kronplatz.

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

### Architekt,

selbst H. Zeichner für Mann-Ausstattungen sofort gesucht. Offert. m. Skizzen u. Gehaltsansprüchen von nur tücht. Bewerber. u. 3. 121 an den Tagbl.-Verlag arbeiten. B14046

### Junger Mann

für Schreibmaschine und einfache Bureauarbeit sofort von einem Ing.-Bureau gesucht. Gefl. Offerten u. 2. 278 an den Tagbl.-Verlag.

**Für die Registratur** und Postabfertigung, sowie für Invalidentät, Krankenkasse, Unfallversicherung u. Hilfsarbeit eines Fabrikbureaus in Dieblich werden zwei sehr gewissenhaft arbeitende

### junge Leute

zum baldigen Eintritt gesucht. Off. mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen usw. unter G. 3. 11 postlag. Dieblich.

**Agent gesucht** f. Zigarren-Verkauf a. Wirte u. Berg. ev. M. 400 mon. G. Jürgensen & Co., Hambura 22. P134

### Lehrling

für Kolonialwaren, Einkauf- und Agenturgesch. gef. Selbstgesch. Off. unter 2. 281 an den Tagbl.-Verlag.

## Gewerbliches Personal.

### Tücht. Maschinenstreichner

(Gräfer) findet dauernde Arbeit. Fritz Koch, Dohbeimer Str. 26.

### Berh. Gärtner

in d. Nähe Wiesbadens gesucht. Off. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. bei freier Wohnung unter H. 684 an den Tagbl.-Verlag.

## Reservisten

u. andere Leute, 15-22 J. alt, welche Diener in föhrl. gröll. u. herrschaftl. Häusern werden wollen, sofort gefucht.

## Frankfurter Dienerschaftschule

u. Servierlehrenhalt Frankfurt a. M., Hermerweg 42. Ueber 8500 Diener verl.

## Per sofort jüngeres

## flottes Hausbursche

gesucht. M. Schneider, Kirchgasse.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen.

#### Gewerbliches Personal.

### Au pair.

Colhaer Beamtenochter, 17 J. alt, sucht zum 1. 10. Familienanruf bei hier, berichtet, alle leicht. Hausarb. wie Näh. Wasch., Blätt. usw. Beste Empf. Angeb. an Hb. Post, hier, Friedrichstrasse 80, 1. Bureau.

**Fräulein**, 36 J., sucht Stellung als **Haushalterin** bei alt. best. Herrn. Gefl. Off. u. 2. 683 an den Tagbl.-Verlag.

## Haushalterin

Gebild. Fräul., 9 Jahre in einer Stellung, sucht wegen Sterbefalls Stellung bei besser. Herrn. Off. u. H. 681 an den Tagbl.-Verlag.

## Köchin,

erfahren im Kochen und Einmachen, sucht Ausschikstelle, geht auch zur Führung eines selbständig. Haush. Wab. Zahnstrasse 4, 1. Tel. 2461.

## Erfahr. Haushälterin

sucht Stelle bei best. älterem Herrn. Off. u. 2. 283 an den Tagbl.-Verlag.

## Geb. sol. Fräulein

a. a. Kam., in Pflege u. Kindererz. erfahren, sucht tagsüber, od. stundenw. pass. Wirkungskreis, auch zur Führ. d. Haush. der feiner Familie, Dame od. Herrn. Off. unter 3. 120 an d. Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

**Suche** für meine Tochter, 17 J. alt, welche eine Haushaltungsschule bes. hat u. auch etwas musk. ist. Aufnahme in gutem Hause zur weiteren Ausbildung in der f. Küche u. Umgangsformen a. 1. August od. später. Ved.: Kam.-Ansch. u. Hilfe für große Arbeit. Einw. Taschengeld erm. Off. 2. 2. 15 Nassau a. d. Lahn.

## Israel. Mädchen,

w. die hürg. Küche versteht und im Besitz guter Zeugnisse ist, sucht per 15. Juli oder 1. August Stellung in H. Haushalt. Offerten u. 3. 286 an den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Gesuche

### Männliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

**Tücht. Buchhalter**, 22 Jahre alt, militärfrei, perfekt in dopp. amerik. Buchführ., sucht per sofort Stellung. Offerten u. W. 120 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

### Junger Kommiss

sucht Stellung als Verkäufer oder Kontorist. Offerten unter G. 120 an die Taab.-Zweigst. Bismarckring 29.

### Junger Reisender

d. Lebensm. u. Weinbr. sucht Stell. ev. auch für Kontor. Off. u. D. 285 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

### Chauffeur,

mit allen Reparaturen vertraut, sucht Stellung. Offerten u. W. 283 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Dienstpersonal braucht oder wer Stellung sucht, dem bietet eine Anzeige im „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatts sofort das Gewünschte.

**Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 29 Fernsprecher 4020** nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Rabattsätzen und innerhalb der gleichen Aufgabeseiten wie im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, entgegen.



2-3 Zimmer mit Ausf. u. d. Adelsheimstr. u. Adolfsallee zum 1. Okt. zu verm. Adolfsstr. 9, 8 r.

**Haushaltmüde.** In Gartensitte, nahe Anlagen und Wald, für Ehepaare od. eins. Personen, schöne unmobilierte Zimmer mit elektr. Licht u. Dampfheizung frei. Bors. Verpfleg. und Bedien. Beste Empfehlungen. Offert. unt. Z. 286 an den Tagbl.-Verlag.

**Keller, Hemisen, Stallungen etc.** Bierkeller, evtl. mit Wohnung, zu v. Gödenstraße 19, im Bur. B13089

**Auswärtige Wohnungen.**

**Eigenheim, Korffstr. 5,** 3-Zim.-Wohn. nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten.

**Sommerwohnungen**

**Bad Schwalbach.** Gut möbl. Schlaf- und Wohnzimmer, auch einzeln, in gef. Lage zu höchstem Preise zu vermieten **Gartenhaus, Gartenfeld 7.** B13886

**Schlungenbad.** „Villa Elisabeth“, Zimmer mit sehr guter Verpflegung von 4.50 Mk. an.

**Schlungenbad.** „Villa Emile“, prachtvoll gelegen. Vorzogl. Pension von 4.50 Mk.

**Mietgehäuse**

**Wohnungs-Nachweis.** Immobilien-Verkehrsgesellschaft m. b. H. Man verlange kostenlose Zusendung der Wohnungslisten.

**Immobilien-Verkehrsgesellschaft m. b. H.** Marktplat 3, Wiesbaden, Tel. 618. Die verchrl. Hausbesitzer werden gebeten, ihre zu Oktober u. Januar freierwerbenden Wohnungen zur Aufnahme in unsere Wohnungslisten baldigst anzumelden.

**Brautpaar** sucht per Oktober 2-Zimmer-Wohnung, Vorberb., Behend bevorzugt. Off. unt. N. 283 an den Tagbl.-Verlag.

**Größere Pension** in erster Kurlage, sofort zu mieten gesucht. Carl Geh, Kaiser-Friedrich-Ring 59. Tel. 3433. B13491

**2-3-Zimmer-Wohnung** mit Bad in d. Nähe des Residenz-Theaters per 15. Juli oder 1. Aug. zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter D. 15517 an Hausstein u. Rogler, A.-G., Frankfurt a. M. F 76

**3-Zimmer-Wohn. m. Gas u. Bbh.** in freier Lage außerhalb der Stadt (Richtung Sonnenberg, Bierstadt, Viehbach bevorzugt) von H., ruh. Familie zum 1. Okt. gesucht. Angebote mit Preisangabe u. K. 129 an den Tagbl.-Verlag. B13975

**Besseres Ehepaar** sucht für 1. Oktober Wohnung von 4 Zimmern in ruh. Hause, Sonnenlicht, im Süd- oder Südwestviertel. Offerten mit Mietpreis unter N. 286 an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht** Anfang Dezember 5- od. 6-Z. Wohn., mod. Ausst., im Südwesten. Off. u. S. 285 an den Tagbl.-Verlag.

**Kleine Mansarde gef.** für Möbel unterzufest. Nähe obere Taunusstraße. Schriftl. Offert. an Sieger, Taunusstraße 72, Part.

**Gutgehende Metzgerei** in verkehrsreicher Lage der Stadt per 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. u. J. 281 an d. Tagbl.-Verlag.

**Größ. tübler Mann,** mögl. gleicher Erbe, u. Stall für 2 Pferde, für Bierhandl. im Zentr. der Stadt zu mieten gesucht. Off. u. N. 282 an den Tagbl.-Verlag.

**Auto-Garage** in der Nähe vom Kochbrunnen gesucht. Offerten unter N. 285 an den Tagbl.-Verlag.

**Fremden-Pensions**

**Familien-Pension Grandpark.** Villa Emfer Straße 15 u. 17. Altrenoviertes Haus. Vorzogl. Lage. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Bäder. Telefon 3613.

**Pension Villa Monbijou** Wiesbaden, Paulinenstrasse 4, f. ruh. Lage, direkt a. d. Kuranlage,, 2 Min. v. Kurhaus.

Fam.-Pens. I. Ranges m. a. Hotelkomfort, Thermal- u. Süsswasserbäder. Badozimmer in jed. Etage. Lift, elektr. Licht, Vorz. Küche, auf Wunsch Rücksicht auf Diät. Pension inkl. Zimmer u. Heizung 6-12 Mk. Gemütl. Winteraufenth. bei ern. Preisen. Besitzerin Emma Kruse. Fernruf 646.

**Töchterpensionat Lohmann** Wiesbaden, Geisbergstr. 17 (2 Min. v. Kochbrunnen.) Haushalt, wissenschaftliche Fortbildung, Sprachen, Malen, Musik, Tanzen, gesellschaftliche Formen.

**Pension Uhlmann,** Rheinstr. 47, elegant möbl. Zimmer mit u. ohne Pension.

**Pension Dörner,** Rheinstr. 94, neu einger. Wohn. u. Schlafz. 1-2 Bett. 25 Mk. Penl. 3 Mk. Bad. a. f. Kurfr.

**Privatpension.** Zimmer frei, vorz. Verpfleg., möß. Preis. Sonnenberger Straße 64a, Garten-Villa.

Gutbesetzte erstklassige Fremdenpension in bester Lage sucht noch ein oder zwei gebildete Herren als Dauermieter. Mit oder ohne Möbel. Vorzügliche Verpflegung. Nähere Preise. Offerten unter S. 272 an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnungs-Nachweis-Bureau** Lion & Cie., Bahnhofstraße 8. Telefon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

**Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.**

lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

**Geldverkehr**

Wiederverkauftene Wechseln gehen und Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, d. h. nur solche Offertbriefe beibehalten, deren Inhalt mit dem der betreffenden Anzeige in direktem Zusammenhang steht. Ausdrücklich wird angegeben, welche ein nachträgliche Beantragung unserer Offertbrief-Vermittlung vorzunehmen, bitten wir um gefl. Mitteilung. Der Verlag.

**Kapitalien-Angebote.**

**Hypothekenskapital**

für erste Stellen, auf Wunsch gleichzeitige Ablösung der 2. Hypothek in großen Beträgen per 1. oder später auszuliefern. **Bankagentur Jacob Strauss,** Morisstr. 21. - Tel. 6361.

18-20,000 Mark auf 1. Hypoth. a. auf Land auszul. Off. unter Postlagerkarte 19.

**20-25,000 Mk.** 2. Hypothek per sofort auszuliefern. Es kommen nur la Objekte und in guter Lage in Betracht. Offerten an Postlagerkarte 21, Wiesbaden 1.

**1/2 Million** in Abschnitten, nicht unter 40,000, zahlbar April 1913. Zins 4 1/2 bis 5 1/2%, Gesamtprovision 1%. Beleihungshöhe 60%, stadtkräftlicher Schätzung, auszuleihen, 0% schleunigst unter A. 678 an Tagbl.-Verlag erbeten. 1165

**Anszuleih. auf 2. Hypoth.** sind in beliebigen Teilbeträgen 75,000 Mk. für jetzt oder später. Erb. Bescheid unter W. 285 Tagbl.-Verl.

**Kapitalien-Gesuche.**

**Mk. 3000** gegen Sicherheit gef. Statt Zinsen wird freie Pension geg. Off. unter N. 286 an den Tagbl.-Verlag.

**2. Hypothek, 4000 Mark,** gesucht per 1. Oktober. Off. unter P. 286 an den Tagbl.-Verlag.

**3000 Mark** auf gute 2. Hypothek zum 1. Okt. nach Bierstadt v. pünktl. Rinszahler gesucht. Off. unter S. 276 an den Tagbl.-Verlag.

**Im Staatsdienst tätig, Herr, nachw. wünsch. pünktl. Rinszahler,** sucht auf Haus in bester Lage

**20,000 Mk. auf 2. Hypothek** direkt hinter Landbesitz. Gestl. Off. Postlagerkarte 9, Bismarckring 9.

**1. Hypothek, 28,000 Mk.,** für Villa, hier, per 1. Okt. d. J. gesucht. Off. unter W. 284 an den Tagbl.-Verlag.

**60-80,000 Mk. auf 1. Hypothek,** Geschäftshaus, v. Selbstgeh. gesucht. Off. u. N. 100 hauptpostlagerend.

**70,000 Mk. 1. Hyp.-Geld,** 25,000 Mk. 2. Hypothekensatz auf prima Objekte gesucht. Offerten an Postlagerkarte 21, Wiesbaden 1.

**Mk. 144,000** 1. Hypothek, 50% der selbstgerichtl. Lage, v. Selbstdarleher für 1. Jan. 1913 gesucht. Offerten unter P. 283 an den Tagbl.-Verlag.

**Gute erste Hypotheken**

sind eine vorzügliche Kapitalanlage. Es sind uns folgende empfehlenswerte Beleihungen gemeldet: Adelsheimstr. 60,000 auf 1. Jan. 13; Adolfsallee 60,000 u. 100,000 Mk. auf 1. Oktober; Bierstadt 17,000 Mk.; Elfenauer Platz 65-70,000 Mk. f.; Eisenaustraße 52,000 Mk. und 65,000 Mk. auf 1. Okt.; Goldgasse 77,000 Mk. p. 1. 1. 13; Gödenstraße 60,000 Mk.; Morisstraße 70-75,000 Mk. auf 1. Oktober; Reotal 70,000 Mk. auf sofort; Reichstr. 102,000 Mk. auf 1. 1. 13; Scharnhorststr. 68,000 Mk. auf 1. Januar 1913; Sollichterstraße 68-70,000 Mk. f.; Zietenring 87,000 Mk. p. 1. Dez. Vermittlung für Geldgeber kosten. Reflektanten erfahren Näh. durch die Direktion des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, G. S., zu Wiesbaden, Luitensstraße 19, neben der Reichsbank. F376

**Immobilien**

**Immobilien-Verkäufe.**

**Zu 600 Käufer u. Mieter** für Villen, Rentenhäuser, Baupläne u. Hypothekengelder u. Sicher erhalten fachkundigen kostenlofen Nachweis durch die Immobilien-Verkehrsgesellschaft m. b. H. Marktplat 3, Wiesbaden.

**Das Villen-Besitzum**

Abteiner Str. 13 ist zu verk. od. zu verm. Günstig unbelastet. Anzahl. Abzahlung günstig.

**Villa,** Nerobergstr. 15, nahe am Walde, 10 Zimmer, Zentralheizung, großer Garten, zu verkaufen oder zu verm. **Wohnungs-Nachweisbureau** Lion & Cie., Bahnhofstr. 8.

Rt. Villa, nahe Reotal, f. 26,000 Mk. s. v. Näh. Scharnhorststr. 22, P. 1.

**Erbschaftshalber**

zwei moderne Villen, prima Lage, mit herrl. Garten billig zu verk.

**Jos. Bruns,** Rheinstr. 21, n. Hauptpost, Tel. 648.

**2-Familien-Villa (Zimmer)** Gas, elektr. Licht, Heiz., schönster Garten, herrl. Lage (Südviertel, Nähe Bahnhof) und (elektr.) für 62,000 Mk. zu verkaufen. Off. unt. M. 285 an den Tagbl.-Verlag.

**Villa, Schützenstraße 10,** hochfeine Villa mit H. Garten, elektr. Licht, Zentr.-Heiz., Marmortrappe, bis 2. Stock, gr. Zim., Erker, Loggia, Veranda u. Balkons, schöner Ausblick auf Wald, Dürer-Anl., Rheinische u. Taunus, Waldeshöhe usw. N. Wes. Max Hartmann, Morisstr. 4

**Villa, Mozartstraße 4,** nahe d. Kurhaus, f. herrschaftl. od. Penl. geeignet, 65 Auten Garten, Garage od. Stall, m. Wohn. Villa mit Zentr.-Heiz., elektr. Licht, großer Speise- od. Lehnstuhl, vorzogl. Lage, ruhig, direkt Verkehr Sonnenb. Str. R. Wes. Max Hartmann, Morisstr. 4

**Villa Wiesbadener Straße 41** (vor Sonnenberg), neu erbaut, mit 20 Auten Garten, 8 Zim., Diele u. reichl. Zub. Zentr.-Heiz., elektr. Licht, an Dalkstr. d. elektr. Bahn, verkehrsreiche bequeme Lage usw. Näh. Wes. Max Hartmann, Morisstr. 4.

**Villen-Verkauf.**

Erbschaftshalber bin ich beauftragt eine Villa, burgartig, mit 107 Auten Park u. Stallung, bei Wiesbaden, zu dem Preis von 62,000 Mk. zu verkaufen.

**Wohnungs-Nachweisbüro** **Wilh. Reitmeier,** Luitensstraße 3, Tel. 6478.

**Villa Waldmühlstr. 64,** neu erb. Ausb. Vill. zu verk., ev. zu verm. Verkauft. 4-1/2 v. Rah. W. Bergen, Architekt, Albrechtstraße 89, 1.

**Neue moderne Villen**

zum Preise von 20,000, 25,000, 30,000, 40,000 Mark und zu höheren Preisen zu verkaufen. **Julius Allstadt, Reichstr. 12.**

**Für Spezialarzt!**

Villa, nahe Wilhelmstr., 12 Zim. u. reichl. Zubeh., preiswert zu verk. Off. unter A. R. 60 hauptpostlag.

**Herrschaftl. Villa,** zum Alleinbewohn., 8 Zim., viel Zubeh., Garten, Bödenl., f. 68,000 Mk. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. Lk.

**Einfamilien-Villa**

(Nähe Landbesitz) zu verkaufen. Näheres Siegfriedstraße 4.

**Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6** (Landbesitz) zu verk. oder zu verm. Architekt F. Didion, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. Telefon 6472.

**Eltsville a. Rh.** Größ. Einfamilienhaus mit Gart., 9 Zim., 4 Wani., Badst. u. in best. Lage der Stadt preiswert zu verk. Näh. bei H. Schloffer od. E. Germersheimer, Eltsville. F 74

**Eltsville a. Rh.** Neuerbautes Landhaus, in herrlich. Lage, 7 Zim., m. reichl. Zub., elektr. Licht u. Zentralheiz., 200 u. Biergarten vorh., z. Preis v. 25,000 Mk. zu verkaufen. Näheres bei Martin Müller, Architekt, Eltsville a. Rh., Schwalb. Straße 16a.

**Im mittleren Rheingau**

ist ein Landhaus mit großem Garten per sofort zu verk. in ruh. gefunder Lage. Preis 19,500 Mk. Offerten unter A. 528 an den Tagbl.-Verlag.

**Sehr schönes Landhaus** (Villa) im Taunus, ca. 1 Stunde von Wiesbaden, 6 Zimmer, Küche, Badstube u. Kell., Gart. Stall, etc. für nur 10,500 Mk. meg. Abreise sofort zu verkaufen. Anzahl. 2-3000 Mk. Off. u. D. 281 an d. Tagbl.-Verlag.

**Für Gartenliebhaber**

**Villa in Eppstein,** 10 Zim., mod. Ausf. (auch f. zwei Fam.), 207 Auten Obst- und Bierg. Wald, Viechen) Verh. halber billig zu verk. Näheres Immobilien-Verkehrsges. m. b. H., Wiesbaden, Marktplat 3. Telefon 618.

**Dresdner Villen-**

Baugesellschaft Neubert & Co. Kolonien in und bei Dresden. Dresden, Moritzstrasse 5b. - Has verlange Prospekt. -

In der oberen Adelsheimstraße ist ein in bestem Stand befindliches modernes Wohnhaus mit 5- und 6-Zimmer-Wohnung (kein Hinterhaus) zu verkaufen. Das Haus eignet sich besonders für Ärzte oder Rechtsanwälte. Vermittler verbeten. Selbstreflektanten erfahren Näheres unter J. 788 durch den Tagbl.-Verlag. P 376

**Adolfsallee, beste Lage, feines P. 3. Etagehaus, a 6 Zim. u. nach 5% Verzins. des gant. Kaufpreises MR. 1000 Ueberzahlung, für nur MR. 108,000 mit MR. 15,000 Anz. weg. Wegzug zu verk. O. Engel, Adolfsstr. 3.**

**Indirentables 5-Zim.-Haus zu verk. od. zu tauschen.** Off. N. 12 postlag.

**Kleines Haus,** 6 Zimmer, Küche, Keller, Waschküche, 2 Morg. Garten zu verkaufen. Off. unter S. 281 an d. Tagbl.-Verlag.

**Neues H. Haus am Walde,** acht Räume, Stall, Garten billig zu verk. Dohheim, Reugasse 108. B14017

**2 Einfamilienhäuser,** 7 und 6 Zimmer, Diele, 2 Manfard., groß. Garten, in geschülter Höhenl. herrl. Fernsicht, vor Sonnenberg, zu verkaufen. H. Sonnenberg, Gartenstraße 4, 1 St. Fernsprecher 3146.

**Neues, in der Zwangsversteigerung übernommenes Wohnhaus i. Dohheim** preisw. unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter J. 283 an den Tagbl.-Verlag.

**Selten günstige Gelegenheit!**

In einem Ortort von Wiesbaden (elektr. Straßen-Verbind.) ist ein Wirtschaftszweigen besonderer Art in der besten Lage (46,000 Mk.) als bald zu verkaufen. Selbstreflekt., welche gutfindend und in der Lage sind, eine Anzahlung von 10,000 Mk. zu leisten, werden gebeten, Offerten u. J. 285 an den Tagbl.-Verl. einzur.

**Aus einer Liquidations-**masse ist ein in Wiesb.-Viechtrich gelegenes

**schönes Grundstück,** bestehend aus Gaden u. Wohn., unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch den Liquidator **Moritz Mond, Karlsruher Str. 5.** F 76

Wegen Sterbefalls Haus in guter Lage zu verkaufen. Offert. an Postlagerkarte 5, Postamt 3. B14045

**Villen-Wald** nahe von Mt. 200, 350 Mk. und zu höheren Preisen pro Aute, frei von Strafenkosten, zu verkaufen. **Julius Allstadt, Reichstr. 12.**

**Immobilien-Kaufgeschäfte.**

**Grundstücke gesucht!**

Wer ein Stadt- oder Landgrundstück verschwiegen und günstig verkaufen will, sende sofort seine Adresse an den **Deutschen Reichs-Zentralmarkt** Berlin N. W. 7. Friedrichstr. 138. Besuch kostenlos! Willkommenshänge!!! Keine Agenten.

**Einfamilien-Haus,** ca. 6 Z., in Wiesbaden oder Umgebung zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unter A. 682 an den Tagbl.-Verlag.

**Diehl, des. Etagehaus ohne** Hintergeb., gut rentabel, zu kaufen ges. wenn dagegen H. Etagehaus in Frankfurt mit 75,500 Mk. mit in Zahlung gem. wird. 12 bis 15,000 Mk. bar werden dazugez. Off. u. P. 281 an Tagbl.-Verl. erb.

**Schönes Oekonomiegut,** unweit des Rheines oder Bodensees, 200-300 Wrg. groß, mit guten Gebäuden und günstigen Abgabeverhältnissen wird zu kaufen gesucht. - Offerten unter W. S. 8175 an **Rudolf Mosse, München.** F 133

**Immobilien zu veranschauen.**

**Kaufsch**

mein ständertes Grundstück gegen komfort. Villa od. klein. eleg. Etagehaus. Off. u. N. S. 16 hauptpostlag.

**In Pauerstein, u. Kur., gem. M. u. a. Etage-H. z. t. gef. Postl. 94 Wiesb.**

**Wer Immobilien** zu erwerben oder zu verkaufen wünscht, der reiche eine Anzeige für den **Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts** ein und er wird Angebote wie Liebhaber in ausreichendem Maße finden.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 12 Pfg., in davon abweichender Satzansführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkaufe

Für Steinbruder! Eine f. 20 J. best. II. Steinbruderei zu verk. Dtl. J. Nr. 100 hauptpostl. ...

Sofort spottbillig 1 Kuchenschlitzim. Küchen-Eintr., mehrere Kleiderfär., Spiegelschrank, ...

Schuhmachermasch. u. geb. Fußball zu verk. Schmidt, Goldgasse 15. ...

Sch. Obstpresse billig zu verk. Kellerstraße 4, 113. ...

Vorz. Fein-Mittags- u. Abendtisch, auch außer dem Hause, von 70 Pf. an ...

Kaufgesuche

Kaufe altes Gold u. Silber zu höchsten Preisen. Off. unter G. 285 an den Tagbl.-Verlag. ...

Unterricht

Rechen-Unterricht, Vorbereitung auf Examina, sowie dauernde Nachhilfe ...

Berlorn Gefunden

Teuring verloren, ges. N. 25. 12. 11. Gegen Belohnung abzugeben ...

Geschäftliche Empfehlungen

Patent-Pauschierungen usw. billig Eisenstraße 15.

Verchiedenes

So könnte ich guten Mittagstisch, sehr schmackhaft, aber ganz leicht ...

Verkaufe: Besteres altrenommiertes Obst- u. Gemüsegeschäft ...

Zugl. = Geschäft mit Spenglererei (nur gute Privatbeschäftigung) ...

Rehpfischer, schön. Tierchen, reihraum, preiswert zu verkaufen ...

Auto. Mercedes, 20-45 Pferdekraft, mit Duxton u. Limousin ...

Gaszuglampen, Ampeln für Gas u. Elektr. Badewannen in Email und Zink ...

Kaufgesuche

Rentable Geschäfte

Zu kaufen gesucht durch die Agentur von Hans Zwiberstein, Reichstr. 46. Eine große Anzahl kapitalträchtiger Restoranten stets vorhanden. B14023

Gutgeh. Kolonialwarengesch.

Zu kaufen gesucht, Ueberzeit, jederzeit. Off. u. S. 286 an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken-Sammler

Sucht auf f. Durchreise in Deutschland für ca. 100,000 Mark seltene Briefmarken u. ganze Sammlungen anzukaufen. Vermittler erhalten hohe Provision. Ausführliche und briefliche Offerten nebst Preis unter "Philatelist" F134

Wer für alle Herren u. Damen Kleider, Röcken und Knaben-Anzüge, Militär-Anzüge, Hüte, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der behalle H. Jagelst, Dieblich, Rathhausstraße 70, Gröblich, Händler.

Frau Klein, Coulinstr. 3, 1. Tel. 3490 zahlt den höchsten Preis für gut erhaltenen Herren- und Damenkleider.

A. Geizhals, Metzgerg. 25, Metzgerg. 25, Telefon 3793. Kauft zu hohen Preisen von Herrschaften gutgeh. Herrenkleider, Uniformen, Handtaschen, Gold, Silber u. Brillanten, alte Zahngebisse. Auf Best. f. ins Haus.

Frau Grosshut, Grabenstraße 26. Telefon 3395, zahlt nachweislich am besten für Herren, Damen und Kinderkleider, Schuhe, Pelze, Möbel, Zahngeb., Gold, Silber u. Schmuck.

Frau Stummer, Hl. Webergasse 9. I. sein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. gutgeh. Herren, Damen u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nachl. Volt. gem.

L. Grosshut, Metzgergasse 27. Telefon 2178, zahlt nachweislich am besten für Herren, Damen und Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Möbel, Zahngeb., Gold, Silber u. Schmuck.

Kleider, Schuhe, Wäsche kauft D. Sipper, Reichstr. 11, W. 2

Benötigte dringend für Montag, den 8. d. M., mehrere H-Anzüge, Schuhe, Kaufe a. Zahngebisse. Zahle die allerhöchsten Preise. Offert. u. S. 285 an den Tagbl.-V. Gut erhaltener sehrbarer Krankenfahrstuhl zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangaben unter S. 222 an D. Arenz, Mainz. F30

Ankauf von allem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Reintuchabfälle, Papier (u. Garantie des Glanz), Glasfenster und Glasfenster bei

Wilhelm Kieres, Althandlung, Reichstr. 39. - Telefon 1824. Wein, Getreide u. and. Art Früchten, Lumpen, Metall, Porzelle u. and. hies. Sch. Still, Wächter. 6. 113-94

Unterricht Miss Moore, Engl. Unterr. Rheinstr. 101, 1. Française. Prix modéré h. résumés Pension 9 Gr. Burgstrasse.

Amliche Anzeigen Bekanntmachung. Dienstag, den 9. Juli, nachmittags 1 Uhr, werden folgende noch nicht vom Boden entfernte Feldfrüchte öffentlich zwangsweise gegen Verzinsung versteigert:

1. im Distrikt Bierstädter Berg: circa 1 Morgen Roggen; 2. im Distrikt Hinterm Ochsenhain: circa 60 Ruten Weizen und circa 80 Ruten Acker. Zusammenkunft nachm. 3/4 Uhr Bierstädter Straße, Brauerei Helsenkeller.

Geisel, Vollstreckungsbeamter. Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Bekanntmachung. Am 8. Juli, nachmittags 4 Uhr, wird auf Bahnhof Gerbenheim ein Bienen Ertragsmittel, 10,800 Ag., meistbietend gegen Verzinsung versteigert. Güterhelfer Gerbenheim.

Bekanntmachung. Nach § 2 der Polizeiverordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 13. Oktober 1898, betreffend die Benutzung der Weiden mit eisernen Überbau, dürfen solche Weiden der Klasse B von schwerem Fuhrwerk nur

Institut Worbs (Direkt.: E. Worbs, kanitisch gepr.) hsh. Schule, real und gymnasial; Fortbildungskurs auf alle Klassen (Sexta b. Ober-Prim. inkl. d. famit. Schul. a. f. Mada.) u. Exam. (Einz.-Prim., Führ., Seefab. u. Abitur.); Studienkurs für Erw., Sprachinst.; Arbeitsstunden bis Prima inkl. Best. Erf. f. 18 J. b. Abit. inkl. Priv.-Unt. i. all. Fäch., a. f. Ausl. besagl. für Kaufleute u. Beamten! Nachhilfe- u. Ferienkurse. Pension! Worbs, Privat- und Massenan-erzieher am Adelheidsstr. 46, Eing. Dranienstr. 20.

Französisch Englisch Italienisch Spanisch Schwedisch Russisch Deutsch Privat- und Massenan-erzieher am Tags und abends für Damen und Herren. Nationale Lehrkräfte. Berlitz-School, Luisenstrasse 7.

Institut Bein Rheinstr. 115. Tel. 3080. Beginn neuer Tages- u. Abendkurse in allen Handelsfächern. Stenographie- u. Maschinenschreiben etc.

Neuanmeld. z. Gesangunterricht schriftl. erbeten. Nächstes Schüler-Konzert i. November. G. Aloff, Gesangmeist., Kapellenstr. 12.

Chauffeur-Schule MAINZ Aeltestes Institut! Prosp. Stellenvermittlg. frei.

Verloren Gefunden Verloren in Schwalbach am 30. 6. gelbened Remband, alte Arbeit. Da als Andenken wertvoll, gegen 40 Mk. Belohnung abgegeben bei Aktuarhsh. Taunusstraße 6.

1 große gold. Brosche mit grünem Kaiser verloren. Gegen hohe Belohnung abgegeben Bismardring 4, 1. St.

Mattgoldenes Kettenarmband verloren. Abgegeben gegen Belohn. Kapellenstraße 70.

im Schritt, von leichtem Fuhrwerk und einzelnen Reitern auch im Trab überschritten werden. Leichtes Fuhrwerk ist solches bis 1500 kg Ladegewicht, schweres Fuhrwerk solches von 1500 bis 1800 kg Ladegewicht. Zur Klasse B dieser Weiden geboren nach dem vom Herrn Regierungs-Präsidenten am 23. September 1911 erneut herausgegebenen Verzeichnis die zwischen Weizen- und Weizenroggen in hiesiger Gemarkung belegenden Strophenbrücken 1 und 2. Bei Passieren dieser Weiden mit Fuhrwerken sind die obigen Vorschriften genau zu beachten. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 4 der erwähnten Verordnung mit Geldstrafen bis zu 20 Mark geahndet. Ich bringe dieses zur allgemeinen Kenntnis. Wiesbaden, den 29. Juni 1912. Der Polizei-Präsident. v. Schend.

Stadtausschuh zu Wiesbaden. Die Ferien des Stadtausschusses beginnen am 21. Juli und endigen am 1. September 1912. Während der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluss. Dies wird gemäß § 5 des Regula-tivs vom 28. Februar 1884 zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Wiesbaden, den 29. Juni 1912. Der Vorsitzende.

Nachtgesuche Haus m. Restaurant, welches sich als Klubhaus eignet, zu pachten gesucht. Offerten u. S. 286 an den Tagbl.-Verlag. Nur solche mit den nötigen Unterlagen versehen können berücksichtigt werden.

Tüchtige solvente Wirtsleute suchen gutgeh. Weinrestaurant oder Cafe zu mieten. Erfolg muß nachgewiesen werden. Off. unter N. 677 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftliche Empfehlungen Herr mit ff. Referenzen, im Bankfach erfahren, erbietet sich Dame od. Herrn als Buchführ., Verwalter, Haus-, Vermög. od. Sachverw. als Nebenbesch. Off. E. 278 Tagbl.-Verl.

Gewandte Näherin sucht Beschäftigung. Näheres Friedrichstraße 28.

Gardinen-Spannerei v. Fr. Staiger, Dranienstr. 15, G. 1. ärztl. gepr., Massage, Marie Langner, Coulinstraße 8, 2, am Michelberg.

Massenge, Maniküre, ärztl. gepr., Minna Possnitz, Taunusstr. 27, 2. Schönheitspflege u. Maniküre. Wilhelmine Müller, Schulgasse 7, 1. Et.

Maniküre Annie Lebert, Webergasse 23, 3. ärztl. gepr., Eberstr. 9-8, auch Sonnt. Massage, Gesicht- und Nagelpflege u. 9-12 u. 3-7 auch außer d. Hause. ärztl. Dipl. Wilhelmine Mannemann, Adersstr. 33, Part.

Maniküre nur für Damen. 4 Massage Franziska Wagner, ärztl. gepr., bezogen nach Adersstr. 11, 1, am Bahnhof.

Maniküre Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3. Gesicht- und Nagelpflege. Minna Krüger, Pauerstraße 9, 1. Et., am Markt. Zu spr. v. 8-8 Uhr.

Berühmte Phrenologin Anna Mellich, Michelberg 26, 2. Phrenologin Goldgasse 16. 1. Frau Ida Schleich. Phrenologin Schachtstraße 23, 1. St. Frau Luisa Marx. Eberstr. 10-1, 4-10 abends.

System Renomand. Phrenologie, Chiromantie, Tel. 111111. auch. Coulinstraße 3, 2, am Michelberg.

Berühmte Phrenologin, Kopf u. Handlinien, sowie Chiromantie, für Herren u. Damen, d. erste am Plage. Elise Wolf, Webergasse 58, 2.

Phrenologin. Mrs. C. Schultes, Tocht. v. Mrs. Landsey. Tägl. zu spr. v. 11-12 u. 1-2.

Phrenologin Hochstättenstr. 18, Wdh. 1. f. Herren u. Damen. Käthe Häuser.

Standesamt Wiesbaden. (Waldau, Zimmer Nr. 99; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr für Erklärungen nur Diensttag, Donnerstag und Samstag.) Geburten: Juni 26.: Friseur Karl Gebhardt u. 2. Irma. - Kleiner Wilhelm Rau u. 2. Wilhelmine Elisabeth. - Gärtner Rud. Marten u. 2. Amalie Teresia. - Eisenbahnarbeiter Kaspar Dohren u. 2. Margarethe Theresia. - 27.: Schneider Franz Wehle u. 2. Emilie Elisabeth. - 28.: Schlosser Peter Weller u. 2. Margarete. - Tagl. Josef Hauf u. 2. Peter. - Vergolder Gust. Adolf Jacob u. 2. Otto. - Bankbeamten Heinrich Schöpsen u. 2. Heinrich Adolf Hans. - 30.: Tünder Karl Pfeiffer u. 2. Hedwig. - Tagl. Karl Zimmermann u. 2. Auguste. - Restaurier Friedr. Weyer u. 2. Friedrich Wilhelm. - Juli 1.: Kaffeehändler Aug. Rommel u. 2. Karl Friedrich August. - 2.: Kleiner Karl Wagner u. 2. Georga Karl Walther. - Tagl. Hermann Reich. - 3.: Dr. Hermann Phil. Aufgebote: Roman Dzial Oberkewer-Affizient in Hamburg mit Luise Müller hier. - Bureauhilfe Heinrich Weber mit Maria Bernert hier. - Kaufm. Wilsa Lehmann in Hamburg mit Alice Randt hier. - Koch Karl Dietze mit Helene Kemmel hier. - Kaufmann Rud. Eller mit Frieda Margarete Schön hier. - Rechnungsrat Ernst Emil Heinrich hier mit Verta Thil in Bonn. - Stufatour Friedrich Heinrich Adolf Gähler in Friedrich mit Maria Köhner hier. - Lagermeister Friedrich Joseph

Geboren in Weifenau mit Theresia Dörlein hier. - Maschinen-Exp. Gebrüder mit Margarete Arnold, genannt Grunzig in Gotha. Ehescheidungen: Juni 27.: Friedhofsaufsicher Jos. Goldschmidt mit Rosa Rindberg hier. - Kaufm. Paulus Dreher mit Theresia Drah hier. - Gerichts-Affessor Dr. jur. Wilhelm Ruhnemeyer in Düsseldorf mit Ernestine Hh hier. - Metzger Ludwig Teubner mit Maria Hpel hier. - Kaufmann Adolf Dölger hier mit Helene Dörner in Mainz-Kastel. - 29.: Rentner Maximilian Freiberger von der Kopf mit der Rentnerin Lilly von Aoon, geb. von Anore, hier. - Schriftlicher Bogisl. Datz mit Anna Ruh hier. - Zahnarzt Friedrich Köhler in Plauen mit Frieda Hartung hier. - Kaufmann Wilhelm Seelbach hier mit Karoline Schott in Sämtten. - Schlosser Emil Lehna mit Nina Gebena hier. - Dachdecker Karl Lob mit Anna Reisinger hier. - Schreiner Roman Padrea mit Theresia Strinner hier. - Schlosserhilfe Josef Stein mit Elisabeth Kling hier. Sterbefälle: Juli 1.: Ehefrau Rosine Bauer, geb. Schiele, 31 J. - 2.: Ehefrau Margarete Strauch, geb. Andre, 83 J. - 3.: Steuereinspektor Johann Karol, 60 J. - 4.: Schneiderin Josefine Strasser, 78 J. - 5.: Julius Schübenhaus, 5 J. - 6.: Dme. Christine Schöberger, geb. Böber, 82 J. - 7.: Ehefrau Klilie Müller, geb. Dorff, 40 J. - 8.: Wdh. Cramer, 34 J. - 9.: Maschinenarb. Adam Hofmann, 47 J.

Phrenologin Frau Karolina Jäger deutet Kopf u. Handl., sowie Chiromantie Hochstättenstr. 16, Wdh. 1, nahe Michelberg, früher Schachtstr. 3. Vergangenheit u. Zukunft deutet nach langjähriger Erfahrung Frau Karolina Köhler, Metzgergasse 33, 1, u. Goldg. (auch Sonnt.).

Verchiedenes Kaufmann, repräsentable Erscheinung, wünscht Beteiligung mit Kapital an nachweislich rentablem Geschäft oder Ver-trauensposten zu übernehmen. Gefl. Off. u. S. 284 an d. Tagbl.-Verlag.

Um den Detail-Verkauf zu entlasten, will ich den Verkauf meiner bekannten Haar- u. Schönheitspflege-Artikel krebhaftem Herrn als Post-Verkauf-Geschäft einrichten auch als Nebenverdienst geeignet.

Existenz! Ich übernehme die Pies-tung sämtl. Reklame-Mate-rials und weise durch tau-sende vollständig gekempelt. Belege nach, daß Sie täglich 30 Mk. Reinerwerb und mehr haben. Nachweislich tausende Nachbesteller. Für Lager sind für 200 Mk. erforderlich. Off. u. S. 2790 an den Tagbl.-Verl. F132

Welche juristische Person ist genehmigt, sich an einem bestehend. Rechtsauskunftsbureau tätig zu be-teiligen? Angebote unter S. 286 an den Tagbl.-Verlag.

Freie Pension erhält Herr oder Dame in gutem Hause gegen Mk. 3000.- Kapital-einlage. Sicherheit wird gegeben. Off. u. S. 286 an d. Tagbl.-Verlag.

Beteiligung oder 10 Proz. Zur Erläuterung einer Strauß-fabrik in Wiesbaden suche der 15. August d. J. 20 Mk. Näheres Straußfedern-Fabrik Hugo Schöpsel, Charlotten-burg, Savigny-Platz 9/10. Geld-Darlehen ohne Bürgen. 5% Zinsen ratam. Nicht u. weiff. Selbstgeber, W. Hiltinsky, Berlin-Gh. 147, Lohmeierstr. 18. F129

Darlehen, kulant, auf längere Zeit zu vergeben. Abschluß einer Lebensversicherung Bedingung. Offerten unter S. 610 an D. Arenz, Wiesbaden.

Gute Forderungen u. Wechsel kauft. Offerten unter S. 500 an D. Arenz, Wiesbaden, Taunusstraße 7.

1000 Mark Darlehen gegen Abschluß einer Lebensversicherung von 10,000 Mk. sucht Privat-beamter in Lebensstellung. Angeb. u. S. 286 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Tenor mit schöner Stimme f. Duett gesucht Off. u. S. 282 postl. Bismardring.

Mehr angef. Vereine suchen ein besser. Restaurant, welches als Treffpunkt für ihre Mitglieder, als Auslagestelle f. ihre Zeitschriften, und wenn mögl. auch zum Abhalten von Sitzungen und Versammlungen dienen kann. Gefl. Angebote unter S. 284 an den Tagbl.-Verlag. Wo lernt man Phrenologie? Off. u. S. 130 an Tagbl.-Zweigstelle Bismardring 29. B14040

Miet-Pianos in billiger Preisloge bei Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 16.

Noch 1 Reklame-Zeld in der Duragangshalle des Tagblatt-Dauies jahweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Monitor, rechts der Schalterhalle.

Dist. Entb. und Penf. bei Fr. Kallb. Gebamme, Schwalbach, Str. 61, 2. Et. Damen finden streng diskrete liebevolle Auf-nahme bei deutscher Gebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund er-forderlich, noch überall umringunglich ist. Witwe P. Haer, Ranz (Frank-reich), Luo Pastoor 33. Offiziell MARIAGE Leipzig. Orderte u. verbreit. Heiratsz. Probe-Nr. gratis.

Chevermittlung nur für vornehme Kreise. Postlager-larte 88. Hauptpost.

Chevermittlung. Damen u. Herren, w. sich glücklich verb. wollen, senden Off. u. S. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Vornehme Chevermittlung. Verbindungen und Beziehungen in ersten Kreisen. Viele vermög. Damen und Witwen aus all. Ständen u. Heirat. Frau Wehner, Friedrichstr. 55. Größtes Bureau am Plage. Begr. 1904.

Heirat w. Fräul. 19 J., Verm. 10,000 Mk., Fräul. 28 J., 8000 Mk., Fräul. 28 J., 30,000 Mk., Fräul. 38 Jahre, 10,000 Mk., Fräul. 40 J., 8000 Mk., Fräul. 27 J., 2000 Mk., Fräul. 26 J., 2000 Mk., durch Frau Simon, Römerberg 39, 1.

Aufrichtig. Beamter, Hausbes. ev., mit gut gehendem Geschäft, 50er, 3 Kinder, sucht mit vermög. Fräul. od. Witwe ohne Anhang, nicht unter 40 Jahr., zwecks Heirat in Verbindung zu tret. Off. u. S. 285 an d. Tagbl.-Verlag.

Heirat! Junger vermögender Witwer mit gutem Geschäft sucht Bekanntschaft zwecks späterer Heirat. Off. unter S. 120 an Tagbl.-Postl., Bismardr.

Nichtamtliche Anzeigen Kinderwagen, Kinderstühle nur erstklassige Fabrikate, bei 1032 H. Schweitzer, Hoflieferant, Ellenbogengasse 13.

Bett-Sofa „Dorma“ Eigene Polsterarbeit. Bett-Ottomanen, bequemste, beste Konstrukt. Liege-Stühle jeglicher Art billigst. Klapp-Sessel neuester Konstruktion. Gustav Mollath, 46 Friedrichstr. 46. 1000

# Turingau :: Wiesbaden

Heute Sonntag, und morgen Montag, 8. Juli:

## Gau-Turnfest

auf dem Festplatz: „Unter den Eichen“.

**Sonntag:** Vormittags von 7 Uhr ab Wettturnen, 11 Uhr Spiele, nachmittags von 3 Uhr ab Vorführungen der Jugend- und Damen-Abteilungen, Freiübungen, Ringen- und Rürturnen, Spiele, Siegerfeierlichkeiten;

**Montag:** Nachmittags 5 Uhr Wettturnen und Spiele der Knaben-, Mädchen- und Damenabteilungen.

**An beiden Tagen:** F 440

### Konzert und Volksbelustigungen.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Festplatz ohne Umzäunung. Eintritt frei.

**Wiesbadener Schützengesellschaft. E. V.**

Montag, den 8. Juli, wird eine von einem Mitglied gestiftete

## ölgemalte Ehrenscheibe

auf Stand aufgeschossen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.

**Wiesbadener Schützengesellschaft. E. V.**

## Deutsches Bundeschießen Frankfurt a. M.

Unsere Mitglieder, welche beabsichtigen das Deutsche Bundeschießen in Frankfurt a. M. zu besuchen, besonders diejenigen Herren, welche an dem am Sonntag, den 14. Juli, stattfindenden Festzug teilnehmen wollen, werden zu einer Besprechung auf Dienstag, den 9. d. M., abends 8 Uhr, in den Wintergarten des Rheinhotel eingeladen. Alle Anfragen können daselbst ihre erledigung finden.

Es liegt im Interesse aller Besucher, dieser Besprechung beizuwohnen, da es sich unter anderem auch darum handelt, in Sonderwagen mit Angehörigen bequem nach Frankfurt gelangen zu können.

Mit Schützengruß! Der Vorstand.

**Priv.-Gesellsch. „Victoria“, gear. 1911.**

Heute Sonntag, den 7. d. M.

## Familien-Ausflug

verbunden mit humoristischer Unterhaltung und Tanz nach Erbenheim, Saalbau „Frankfurter Hof“ (Hof, Giebelmann), wozu freundlichst einladet

Eintritt frei. Bei Bier. Anfang 4 Uhr.

**Bäckergehilfen-Verein Wiesbaden. E. V.**

Gegr. 1882.

Sonntag, den 7. Juli 1912:

## Ausflug nach Rambach,

Saalbau „Zur Waldlust“ (Kollege Völker, Daselbst Tanzkränzchen, Anfang nachmittags 4 Uhr.

Zu dieser Feier laden wir unsere Meister, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein.

Der Vorstand.

# Wiesbadener Chopin-Fest

veranstaltet von

## Raoul von Koczalski

im grossen Kasino-Saal.

Programm des 4. Abends

Montag, 8. Juli, 8 Uhr abends.

Fantaisie op. 49. F-moll.  
Nocturne op. 15. Nr. 2. Fis-dur.  
Etude op. 25. Nr. 41. A-moll.  
Polonaise op. 28. Nr. 1. Cis-moll.  
Impromptu op. 29. As-dur.  
2 Valses: 1) op. 64. Nr. 2. Cis-moll.  
2) op. 63. Nr. 1. As-dur.  
Scherzo op. 21. H-moll.  
24. Préludes.  
Karten à Mk. 4 u. 2 bei H. Wolf, Wilhelmstrasse 16

**Sänger-Quartett Eintracht.**

Heute Sonntag, 7. Juli, nachmittags 4 Uhr beginnend:

## Großes Sommerfest

(Konzert, Gesangsvorträge, Preisfeier, Tanz usw.)

in den Gartenlokalitäten des Restaurants „Zum Jägerhaus“, Schiersteiner Straße.

Beginn des Preisfestes 10 Uhr vor-mittags. — Bei ungünstiger Witterung Zusammenkunft mit Tanz im Saal. Es ladet die Mitglieder nebst Familien, sowie Freunde herzlich ein.

Der Vorstand.

**Tanz-Institut W. Klapper.**

Heute

## Ausflug nach Dobheim

Saalbau Wilhelmshöhe

wozu ergebenst einladen B 14083

Die Tanzschüler.

**Tanz-Institut A. Eisenbarth und V. Flug.**

Sonntag, den 7. Juli 1912:

## Großes Tanzkränzchen

im Saalbau „Zum Rebenkorn“, Dobheim. B 14043

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

**Tanzschüler des Herrn Friedrich Häuser.**

Heute

## Ausflug nach Schierstein,

Saalbau „Deutscher Kaiser“.

## Diejenigen Hausbesitzer,

welche polizeiliche Auflagen, betreffend Wohnungs-räumungen, erhalten haben, werden hierdurch zu einer Besprechung auf Montag, den 8. Juli, abends 8 1/2 Uhr, in den Saalbau der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8, eingeladen.

## Zither-Verein Wiesbaden.

Am Sonntag, den 7. Juli, findet ein

## Ausflug

nach der „Neuen Adolfshöhe“ (Mitgl. Neuchner) statt, wozu Freunde und Gönner des Vereins herzlich einladet

Der Vorstand.

**Geschäftsdiener-Verein „Einigkeit“.**

Gegr. 1909.

Heute Sonntag:

## Großes Sommerfest,

bestehend in Unterhaltung u. Tanz im Saalbau „Germania“, Platter Straße, bei M. Seibel.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Bei Bier.

Für Unterhaltung ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

## 2. großer Sommer-Ausflug

der Tanzschüler des Herrn Jos. Holl

am Sonntag, den 7. Juli, nach Schierstein, Saalbau „Drei Kronen“ (Gaststätte der Strassenbadn), wozu ergebenst einladen

Die Tanzschüler.

Anfang 4 Uhr. — Bei Bier.

**Die Tanzschüler Aug. Jung**

veranstalten heute Sonntag, den 7. Juli, einen

## Familien-Ausflug

nach Rambach,

Saalbau „Zum Lannus“ (Festlicher Meister), unter gütiger Mitwirkung des Pflanzergesangsvereins „Friede“, sowie des Humoristen Lehmann.

Hierzu laden freundlichst ein D. D.

Eintritt frei. — Bei Bier.

**Schwabs Tanzschüler.**

Heute: B 14058

## Großes Tanzkränzchen

im Römersaal, Stiftstraße 2.

Berschiedene tausend Flaschen

## Rheingauer Weine

sind Sterbefalls halber in jedem, auch dem kleinsten Quantum, billig zu verkaufen. Preis pro Flasche von 1 Mk. an. Auch kann noch ein Teil im Saß geliefert werden. Näheres

**Neurostraße 31, 2.**



## Churmelin

mit der Schutzmarke Kammerläger, un-erreichbares Radikal-Mittel gegen alles Insektenungeziefer, in Gläs. zu 30 Pf., 60 Pf., 1 Mk., einzig praktische Thurmeln-spreng 40 Pf. in den besten F 121

**Drogerien Wiesbadens.**

Generaldepot bei

**Wilh. Tachenheimer,**

Älterdrogerie, Bismarckring 1.

# Wiesbadener Fremden-Liste.

- A**
- Ahlsbach, Köln — Wiesbadener Hof  
Ahrens, Postinspektor, Frankfurt/M.  
Aigner, Frau Dr., Graz, Hotel Vogel  
Altschüler, Frl., Chicago  
Altenhoff, Referendar, Düsseldorf  
Altpeter, Dir., Berlin — Hotel Oranien  
Aly, Kfm., Hamburg — Hotel Krug  
van Andringa de Kempener-Cats,  
Freifrl., Haag — Villa Royal  
Apsen, Gutsbesitzer, m. Fr., Naumburg  
Arend, Frl. Pflegerin, Büssum (Holl.)  
Auman, Frau, m. Sohn, Philadelphia  
Hotel Berg
- B**
- Baeker, Frl., England  
Bachmann, Pension Prinzessin Louise  
Baekes, Kfm., m. Frau, Lübeck  
Baechler, Kfm., Kreuzlingen  
Bäuerle, Kfm., Pforzheim, Grün, Wald  
Barkula, Ing., Lima (Türkei)  
Bauer, Kfm., m. Fr., Würzburg  
Baus, Köln — Schwarzer Bock  
Bamberg, Köln — Prinz Nikolaus  
Bamberg, Architekt, Frankfurt  
Barral, Dr., Lissabon — Nassauer Hof  
Bartels, Oberleutnant, Karlsruhe  
Baudig, Sendigs Eden-Hotel  
Bauer, Kfm., m. Fr., Würzburg  
Bauer, Kfm., Köln — Hotel Berg  
Baumann, Kfm., Nürnberg, Zentralhot.  
Bayly, London — Hotel Rose  
Beckmann, Fr., Duisburg, Pariser Hof  
Beer, Student, New York  
Beerard, Kfm., m. Fr., Meuthberg  
Beitz, Pension Mischling  
Beitzen, Reg.-Baumeister, Köln  
Beller, Kfm., Hamburg, Grüner Wald  
Berres, Uerzig a. d. Mosel, Hansahotel  
Bergenthal, m. Frau, Dormagen  
Berger, Fabrik., Posen — Reichspost  
Bergmann, Kfm., Buer — Einhorn

- Bergmann, Kfm., Felhammer, Einhorn  
Berkmann, Trainer, Köln, Wiesb. Hof  
Berndt, Kfm., Leipzig, Hotel Happel  
Boyer, Magdeburg — Zentralhotel  
Biering, Köln — Prinz Nikolaus  
Bisow, Fr., Berlin — Schwarzer Bock  
Binder, Mannheim — Zur Sonne  
Birath, Kfm., Köln — Hotel Vogel  
Blum, New York — Nassauer Hof  
Blume, Köln — Prinz Nikolaus  
Boehhold, Kfm., m. Fr., Groningen  
Boekhaeker, Frl., Köln — Palasthotel  
Bögel, Kfm., m. Frau, Essen (Ruhr)  
Böller, Dr. med., m. Fr., Wattenscheid  
Böttcher, Baumeister, m. Fr., Leipzig  
Böttcher, Kfm., Leipzig, Wiesbad. Hof  
Bönneken, Direktor, Bernburg  
Borkorski, Frau Postinspektor, Kreuz-nach — Pension Pfingst  
Bork, Fr., Landgerichtsrat, Wiesbaden  
Bouffier, Louisville — Zentralhotel  
Braun, Kfm., Pilsen — Zentralhotel  
Bremer, Rentner, m. Schwester, Han-nover — Zum Kranz  
Breiser, Köln — Prinz Nikolaus  
Briceno-Arismendi, Ing., Carracas  
Brinkmann, Direktor, Herne in Westf.  
Brochmann, Kfm., Köln, Hotel Krug  
Briggemann, Stadtrat, Bielefeld  
Brückner, Sendigs Eden-Hotel  
Brückner, Dr. med., m. Fr., Düsseldorf — Zur neuen Post  
Bueber, Fr., Lugano — Pens. Riviera  
Busch, Emil, Verleger, Wattenscheid  
Busch, Frau Schriftsteller, m. Tochter,  
Berlin — Schwarzer Bock  
Bychlicker — Zentralhotel  
Graf Bylandt, Haag — Hotel Rose
- C**
- Carroz, Rent., m. Fr., Köln, Hot. Nizza  
v. Carstanjen, Godesberg — Rose  
de Cesembroot, Jonkherr, Haag, Rose  
Chasloff, Fr., m. Tocht. u. Bonne,  
Rostow — Pens. Margareta  
Chasloff, Frau, Rostow  
Pension Margareta

- Coeller, Elberfeld — Nassauer Hof  
Cohen, Fr., Tonbridge  
Pension Wenker-Paxmann  
Cohn, Kfm., m. Tocht., Frankfurt a. O.  
Pens. Prinzessin Luise  
Chaler, Frl., England  
Pens. Prinzessin Luise  
Correa, Kfm., Colombo, Hansahotel  
Crondon, m. Tochter, Botsa  
Pension Pustau
- D**
- Daeudels, Leut., Haag — Hotel Rose  
Dahn, Kgl. Kreisarzt, Heinsburg  
Daniel, Kfm., Frankfurt, Hotel Weiss  
Daniels, Kfm., Düren — Reichspost  
Dekker, Blttmeister, St. Aoid  
Hotel Bellevue  
Dietrich, Frau Recha-Rat, m. Tocht.,  
Berlin — Marktstraße 9 I  
Dobrick, Direktor, m. Fr., Königsberg  
Hotel Hahn
- D**
- Dohn-Lauck, Graf, Bonn — Rose  
Dombrowsky, Frl., Königsberg  
Christl. Hospiz II  
Dontal, Philadelphia — Hotel Berg  
Dramfeld, Köln — Prinz Nikolaus  
Dreit, Düsseldorf — Euron. Hof  
Dünner, Dr. jur., Köln — Bellevue  
Dunham, Frl., Chicago — Hotel Rose
- E**
- Ehrhardt, Gerichtsassessor, Weiburg  
Nonnenhof  
Ebreich, Kfm., Brüssel — Grün, Wald  
Einstein, Kfm., München, Grün, Wald  
Eisbert, Kfm., m. Frau, Hamburg  
Grüner Wald  
Elgner, Köln — Prinz Nikolaus  
Ernst, Offizier, Metz — Prinz Nikolaus  
Eutrop, Kfm., Brüssel — Zentralhotel  
Evers, Utrecht — Parkhotel
- F**
- Facks, Kfm., m. Frau, Barth  
Europäischer Hof  
Faul, Kfm., Fabrik., Wittenberg  
Nonnenhof  
Fehrmann, Frl., Jugenheim, Ev. Hospiz  
Feidelberg, Dr. med., Moskau  
Villa Alma  
Ferral, London — Vier Jahreszeiten  
v. Fibinger, Ing., Eczshtfulva  
Zur Sonne  
Fidelis, Cham — Europäischer Hof

- Fischer, Antwerpen, Augenheilkunst  
Fischer, Köln — Prinz Nikolaus  
Flemming, Kfm., Plauen, Frankf. Hof  
Flemon, Köln — Prinz Nikolaus  
Fölzer, Karlsruhe — Hotel Rose  
Foucar, Frankfurt, Wiesbadener Hof  
Frantz, San-Rat Dr., Magdeburg  
Rheinhotel  
Frey, Fr., Cham — Europäischer Hof  
Freitag, Frau Dr., Nürnberg  
Reichspost  
Freytag, Kfm., Soest — Tausendhotel  
Friedrichs, Stnd., Marburg, Borussia  
Friedlaender, Rechtsanwalt, m. Frau,  
Berlin — Nassauer Hof  
Friedrich, Dr., Duisburg — Hansahotel  
v. Fritsch, Baron, Dresden, Kaiserhof  
Frommel, Augsburg — Nassauer Hof  
Fuchs, Lehrer, Niederzeuzheim  
Hotel Erbprinz  
Funkenberg, Fr., Herne, Pariser Hof
- G**
- Gansha van Bentes, Bankier, m. Fr.,  
Haag — Neroberghotel  
Gairabetow, stud. jur., Rostow  
Pension Margareta  
Geichen, Fabrik., Leipzig  
Wiesbadener Hof  
Geis, Lehrer — Zentralhotel  
Gerber, 2 Herren Oberpostassistenten,  
Berlin — Zum neuen Adler  
Gerold, m. Fr., Esch — Zentralhotel  
Gerwin, Fabrik., Hilden, Grün, Wald  
Gerwin, Frl., Hilden — Grün, Wald  
Gibel, Ing., Würzburg — Zentralhotel  
Giesmar, Kfm., Würzen — Nonnenhof  
Gloner, Dr., Charlottenburg  
Westminster  
Godtsenhoven, Kfm., Brüssel  
Metropole u. Monopol  
Göbel, Ref., Leutnant d. Res., Slegen  
Raumentaler Straße 18  
Golding, Fr., m. Tocht., Essenheim  
Zum Bären
- S**
- Sandberg, Fabrik., m. Frau, Orebö  
Wiesbadener Hof  
Sander, m. Fr., Frankfurt, Kaiserhof  
Sauer, Frl., Berlin — Rose  
Sauer, Latz — Vater Rhein  
van Schaardenburg, Utrecht  
Metropole u. Monopol  
v. Schaardenburg, Friaul, Utrecht  
Metropole u. Monopol

- Schilder, Kfm., m. Frau, Aachen  
Zentralhotel  
Schäfer, Kfm., Pforzheim, Reichshof  
Schaefer, Kfm., m. Frau, Halle  
Pension Haag  
Scharmann, Ing., m. Frau, Rheydt  
Parkhotel u. Bristol  
Schenkenberger, Frankfurt  
Christliches Hospiz II  
Schenker, Fr., Oberhausen  
Westfälischer Hof  
Seherz, Kfm., Krefeld — Reichspost  
Scheurer, Fr. Oberstleut., Darmstadt  
Kaiserbad  
Schiff, Direkt., Berlin — Nass. Hof  
Schirohoff, Kfm., m. Fam., Ems  
Metropole u. Monopol  
Schmidt, Gefell — Zentralhotel  
Schmidt, Kfm., m. Frau, Hachenburg  
Hotel Weiss  
Schmidt, Bankbeamter, Elberfeld  
Evangel. Hospiz  
Schmidt, Weiher — Sächsischer Hof  
Schmidt, Frl., Zürich — Hotel Union  
Schmidt, Kfm., Remscheid  
Weißes Roß  
Schmitz, Berlin — Hansahotel  
Schmitz, Frau Reg.-Rat, m. Nichte,  
Hamm — Nonnenhof  
Schnabel, m. Frau, Karlsruhe  
Hotel Minerva  
Schneider, Marienberg — Europ. Hof  
Schneider, Köln — Hotel Happel  
Schmitzler, Düsseldorf — Nonnenhof  
Schmid, Sigmaringen — Zentralhotel  
Schönben, Kfm., Heidelberg  
Zentralhotel  
Schönfeld, Frl., Berlin — Metropole  
Scholz, Freiburg — Nassauer Hof  
Schott, Frl., Paris — Rose  
Schrappe, Rittergutsbes., m. Sohn, Ober-  
Wiesenthal — Christl. Hospiz I  
Schreyer, Amtsrichter, m. Familie,  
Wendemark — Kaiserbad  
Schreyer, Amtgerichtsrat, Angermünde  
Kaiserbad  
Schrüder, Kfm., m. Fr., Frankfurt  
Hotel Erbprinz  
Schueller, m. Fr., Devendingen  
Viktoriahotel  
Schütz, Kfm., Berlin — Wiesbad. Hof  
Schütz, Redakt., Leipzig — Erbprinz  
Schuhack, Kfm., Hannover, Hansab.  
Schultze, Kfm., Gießen — Grün, Wald  
Schwabe, New York — Nassauer Hof

Wegen Umbau und Lokalvergrößerung:

# Ausverkauf

Die Vorräte neuester Damen-Konfektion sollen möglichst geräumt werden.

Die Preise sind ganz enorm billig.

**Batist-Kleider**, entzückende Fassons,  
jetzt 8.75 12.75 18.— Mk.

**Batist-Blusen**, enorme Auswahl,  
jetzt 2.50 3.95 bis 18.— Mk.

**Leinen-Kostüme** . . . . . jetzt 9.75 12.75 18.50 Mk.

**Frotte-Kostüme** . . . . . jetzt 25.— 34.— 45.— Mk.

**Seiden- und Voile-Mäntel** . . . . . jetzt 18.75 27.— 28.— Mk.

**Popeline- und Alpacka-Mäntel** . . . . . jetzt 12.50 21.— 25.— Mk.

**Rohseidene Kostüme** . . . . . jetzt 35.— 40.— 50.— Mk.

**Weisse Cheviot-Kostüme** . . . . . jetzt 22.50 26.— 30.— Mk.

**Reise-Kostüme** in blau u. mel. Stoffen jetzt 17.50 19.75 29.— Mk.

**Cheviot- und Leinen-Mäntel** . . . . . jetzt 10.50 18.— 25.— Mk.

**Reise-Mäntel**, engl. Art, hervorr. schöne Fassons, letzte Neuheiten, der früh. Preis 18.— b. 45.— Mk., jetzt 10.— bis 28.— Mk.

**Schwarze Mäntel**, Kammgarn und Tuch, mit sehr schönen Verzierungen, letzte Neuheiten, der frühere Verkauf 25.— 45.— jetzt 15.— bis 30.— Mk.

Hochelegante  
**Modell-Kleider, Kostüme, Blusen, Kostümröcke, Mäntel etc.**

zu jedem nur äusserst annehmbaren Preise.

Nachstehende Posten haben wir an Ständern nach Preisen geordnet, und geben wir diese einzelnen Stücke, um damit vollständig aufzuräumen, weit unter dem Kostenpreis ab, teilweise zur Hälfte.

Grosser **Blusen** in Spitze, Seide, Musseline, 2.— 5.— 8.— Mk.  
Posten Wolle und Samt . . . . .

Einzelne **Modell-Blusen** früherer Verk. bis 55.— Mk., jetzt 12.50 Mk.

1 Ständer **Kostüme in Leinen u. Wollstoffen** 5.— u. 8.— Mk.  
jetzt zum Aussuchen jedes Stück

1 Ständer **Kostüme** Verk. früher bis 70.— Mk., jetzt jedes Stück zum Aussuchen 10.— u. 15.— Mk.

2 Ständer **Herbst- u. Winter-Kostüme**, der jetzigen Mode kaum abweichend, darunter solche für sehr starke Damen, Verk. früher bis 35.— Mk., jetzt jedes Stück 25.— 35.— 40.— Mk.

2 Ständer **Paletots und Jacketts** in schw. Tuch, melierten Stoffen, lein-ne Paletots, zum Aussuchen jetzt jedes Stück 5.— u. 8.— Mk.

1 Ständer **Jacken, schw. Tuch-, Taffet- und Leinen-Jacketts** . . . . . jetzt Stück 3.— Mk.

1 Ständer **Kostümröcke** in farbig. weite Fasson . . . . . jetzt Stück 4.— 6.— 8.— Mk.

**Schwarze Frauenröcke** darunter weite Fassons, weite Grössen und ganz gefüttert . . . . . 7.— 9.— 12.— Mk.

1 Ständer **Sommer-, Leinen- und Batist-Kleider** . . . . . jetzt 4.— 8.— 12.— Mk.

1 Posten **Staub- und Reise-Mäntel** 5.75 8.— 12.— Mk.

1 Posten **Wasch-Unterröcke** . . . . . jetzt 1.95 2.75 3.95 Mk.

## Tuch-Abendmäntel

zum Aussuchen 8.— bis 14.— Mk.  
jetzt Stück

Langgasse 32.  
(Europäischer Hof.)  
Trambahn-Haltestelle.

# M. Schloss & Co.

Langgasse 32.  
(Europäischer Hof.)  
Trambahn-Haltestelle.

Frankfurter Konfektions-Haus.

## Aufklärung und Warnung.

Durch fortwährende Klagen meiner geehrten Kundschaft wegen Täuschung und Irreführung durch unlautere Konkurrenz-Maßnahmen, wie Nachahmung meiner Firmenschilder unter unbefugter Verwendung mit vertraglich hier allein zustehender und handelsgerichtlich eingetragener Namen, wie Kneipp- und Reformhaus „Jungborn“ von Leuten, die da zu ernsten suchen, wo andere mit großem Opfer mühevoll den Boden bearbeitet haben, sehe ich mich veranlaßt, das geehrte Publikum im eigenen Interesse zu ersuchen, genau auf die Lage meines Geschäftes,

**Kneipp- u. Reformhaus Jungborn,**  
nur Rheinstr. 71, unter Karlstraße,  
zu achten. 1125

Hochachtungsvoll!  
**Hch. Meyrer.**

## Sektvertretung frei

für Wiesbaden u. Umgebung. Günstige Bedingungen. Tüchtige Herren, bei größeren Abrechnern eingeführt, wollen Angebote unter A. 658 an den Tagbl.-Verlag richten.

Mein französischer Leibgürtel  
„Esthétique“  
ist ein sehr praktischer



### Herrengürtel.

Er ist vorzüglich zur Verbesserung der Figur bei Herren, die zur Stabilität neigen, und unentbehrlich für Herren, welche infolge ihres Berufes eine kräftige Stütze der Unterleibsmuskulatur benötigen, wie Sänger, Schauspieler, Redner, Offiziere, Sporttreibende etc.

**P. A. Stoss Nachfolger,**  
Inh. Max Heßlerich, K76  
Telephon 3327 und 227.

### Gesucht auf 1. August oder später von altrenommiertem Wollwaren-Spezialhaus

in Großstadt Süddeutschlands je eine im Verkauf gewandte Dame gelesenen Alters für die Abteilungen Tricotagen, Strumpfwaren, Wollwaren als

### erste Verkäuferin.

Nur wirklich tüchtige, gediegene und absolut bronchielere Damen (keine Anfängerin) belibben Orienten einzureichen mit Angabe seitheriger Tätigkeit, Zeugnis abwärts, Altersangabe, Gehaltsansprüche und Photographie unter Chiffre „Verkaufsdame“ an **Hausenstein & Louler, A.-G., Mannheim.** P 76

**General-Versteigerer**  
für neuen epochemachenden Groß-Konsum-Artikel für hier u. evtl. Mainz gel. Branche, nicht erforderl. keine Lizenz o. Patentabw., und sind zur Hebernahme ca. Mk. 2500.— nötig. Energrische, tatkräftige Herren, denen an Beschaffung gut. u. sich fortlauf. steigend. Einkomm. gel. am ist, wollen sich melden unter Z. 284 an den Tagbl.-Verlag.

## Weinguts-Verwalter,

der im Rheingau sich praktisch betätigt hat, findet günstige, dauernde Stellung. In der Keller-Wirtschaft Erfahrene werden bevorzugt. Bewerber wollen Angaben über seitherige Tätigkeit, Alter, Familien-Verhältnisse, Gehaltsansprüche einreichen durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., unter J. A. 3911.** (Bept. 307/7) F 132



Mein grosser

## Reklame-Verkauf

zu Aufsehen erregend billigen Preisen dauert nur noch einige Tage!

# Joseph Wolf, 62 Kirchgasse 62

gegenüber dem Mauritiusplatz.

K 155

### Jeder Hausbesitzer muß

Mitglied des „Haus- u. Grundbesitzer-Vereins“ sein! Jahresbeitrag 8 Mark. Eintritt jeder Zeit. Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. Vermittlung von Hypotheken, Wohnungsnachweis, neuer Stadtplan, Wohnungslisten.

Gefündigte Wohnungen wolle man sofort zur Wettervermietung anmelden.

**Haus- und Grundbesitzer-Verein, E. V.,**  
Wiesbaden.



### Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen, empfiehlt bestens.

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

**E. du Fais, Mechaniker,**  
Kirchgasse 38. Telephon 3764.  
Eigene Reparatur-Werkstätte. 1186

Habe meine Praxis von Goldgasse 16 nach **Martinsstraße 25** (im Hause des Rainzer Schuh-Bazar) verlegt. 1156

**Willy Heerlein, Dentist.**



**Ca. 100 Kellner-**

frack-, Smoking- und Gebrod-Anzüge, einzelne Hosen und Westen werden bill. verkauft **Schwalbacher Straße 44, 1. Stock (Alte Seite).**

### Aufruf!

**Viele arme erholungsbedürftige Volksschulkinder harren der Aufnahme zur Sommerpflege.**

Die heranwachsende Jugend durch Kräftigung der Gesundheit für das Leben und seine Pflichten zu stärken und zu brauchbaren Menschen heranzubilden, ist unser Ziel, und die günstigen Erfolge, die seit nunmehr zwölf Jahren beobachtet werden konnten, rechtfertigen den Wunsch, einer den gesteigerten Anforderungen entsprechenden größeren Anzahl Kindern die Wohlthat einer ärztlichen Ferienkur zu ermöglichen. Durch die Herren Schulärzte und Rektoren, durch die Krankenhäuser, die Poliklinik usw., sowie von privater Seite werden von Jahr zu Jahr immer mehr Kinder unserer Fürsorge empfohlen und der Verein steht vor der traurigen Notwendigkeit, viele Gesuche zurückweisen zu müssen, wenn nicht auch in diesem Sommer die Gaben noch reichlich aufkommen.

Die Kinder unseres Volkes kräftigen und erziehen, heißt dieses selbst in sittlicher, wirtschaftlicher und geistiger Beziehung heben.

Beiträge wolle man an die Zentral-Sammelstelle — die Nassauische Landesbank — senden. Außerdem sind der Tagbl.-Verlag, alle hiesigen Bankhäuser, sowie die Unterzeichneten gerne bereit, Gaben in Empfang zu nehmen. F 214

Der Vorstand und Ausschuss

**des Wiesbadener Vereins zur Sommerpflege armer Kinder (E. V.).**

Landeshauptmann Krekel, 1. Vorsitzender, Frau, Agathe Merrens, stellvertretende Vorsitzende, Frau Dr. Reben, 1. Schriftführerin, Dr. Biener, 2. Schriftführer, A. Petersen, 1. Schatzmeister, C. Morimann, 2. Schatzmeister, Frau Oberst aus'm Meerth, Frau, C. Frell, Beigeordneter Vormann, Erster Staatsanwalt Kogen, R. Adebach, Dr. W. Koch, Dr. G. Eugenbühl, Landger.-Dir. Reizert, Generalleutnant Schuch, Erzell, A. Webbian, als Beisitzer.

## Direction der Disconto-Gesellschaft

Aktienkapital u. Reserven Mk. 281,000,000.—

**Zweigstelle Wiesbaden**

Wilhelmstrasse 14.

Telephon No. 899 u. 900.

**Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.**

An- und Verkauf von Wertpapieren. F 487

### Stahlkammer-Safes.

Aufbewahrung von Wertgegenständen usw. während der Reisezeit.

Kreditbriefe. .. Reiseschecks. .. Fremde Geldsorten.

### Heißluft-Massage.

Großartige Erfolge bei Verstauchungen, Verrenkungen, Versteifung der Gelenke, Kontraktionen, Folgen von Unfällen, Hysterie, Degeneration, Gelenkentzündungen, Muskel- und Gelenk-Rheumatismus, Muskel- und Sehnen-Verzerrung, Ischias, Neuralgie, Gicht, Lähmungen, Bluthochdruck, Knochenbrüche nach Abnahme der Schienen etc. Besonders bei alten hartnäckigen Fällen. Unsere Heißluft-Apparate sind auf Grund eigener, langjähriger Erfahrung konstruiert, in der Anwendung außerordentlich und angenehm. Mäßige Preise. Für Mitglieder des Reicyp- und Naturheilvereins ermäßigte Preise.

**Peter Puderbach u. Frau, geprüfte Bädingerin**  
Bädingerstraße 8 (am neuen Adlerbad). Tel. 3786.

# J. Speier Nachf.

18 Langgasse 18.

Tel.

# Herz-Schuhwaren

18 Langgasse 18.

246.



Von **Dienstag, den 9. Juli**, bis **Samstag, den 13. Juli**,

gewähre ich bei **Barzahlung** auf sämtliche

# 10% farbige Schuhwaren 10%

Keine Auswahlendungen!

Einzelpaare zu enorm billigen Preisen.

Kein Umtausch!

1173

## Grand-Café Habsburg

Vollständig umgebaut und neu eingerichtet. Bedeutend vergrößert.  
Kirchgasse, Ecke Mauritiusstr. ∴ Neben Walhalla. ∴

### 3 erstklassige Billards. Spielzimmer.

Pilsner Urquell. Helles Bier. Münchner Bürgerbräu.  
Weine erster Firmen.

Neu eröffnet!

Geschäftsführung: **W. Diehm**,  
früher Direktor im Nonnenhof und in der Stadthalle Mainz.  
1131

## Friedrichshof

Von Montag, den 8. bis Montag, den 15. Juli:

### Grosse Elite-Woche.

#### Programm:

Montag, den 8. Juli: **Fest-Konzert**, ausgeführt von der Kapelle der Marine-Schauspieler. Kapellmeister: Louis Kindermann unter Mitwirkung des Opernsängers Herrn

#### Ad. Plate

vom Opernhaus in Frankfurt a. M.

Dienstag, den 9. Juli: **Opern-Abend**. Opernsänger Plate — Kapelle Kindermann.

Mittwoch, den 10. Juli: **Wiener Walzer- und Operetten-Abend**. Kapelle Kindermann — Opernsänger Plate.

Donnerstag, d. 11. Juli: **Grosse italienische Nacht**, verbunden mit Beleuchtung des Gartens. Konzert-Kapelle Kindermann.

Freitag, den 12. Juli: **Aufführung des grossen Kriegspotpourris 1870-71 v. Saro**. Kapelle Kindermann.

Samstag, den 13. Juli: **Grosse Illumination des Gartens**, sowie Konzert der Kapelle Kindermann.

Sonntag, den 14. Juli: Von 11½—1½: Frühschoppen-Konzert.  
4—12½: Grosses populäres Konzert.

Eintritt frei.

Eintritt frei.

Es ladet ergebenst ein

I. V: **Otto Weidmann.**

#### Germania-Restaurant,

27 Heleneustrasse 27.

Empfehle mein schönes Garten-Lokal während der heißen Sommertage. Germania-Bier, hell u. dunkel, Kulkbacher, Berliner Weisse, reine Weine, reichhaltige Speisenkarte. Großer Saal zur Abhaltung von Vereinstreffen jeder Art.

Regelkahn.

H. Bender Wwe.

#### Mugel's

#### Spanische Weinstube,

Karlstr. 44, Ecke Albrechtstr.

Garantiert reine

hiesige u. spanische Weine.

Vorzügliche Küche.

Solide Bedienung.

#### Mainz „Der gelben Schippe“

Rheinstraße 35. F 89

Schöne Zimmer. — In Spielen und

Getränke zu soliden Preisen.

#### Tennisplätze

Sportplatz a. d. Frankfurterstrasse.

Haltestelle Linie 5.

Saisonkarten bedeutend ermässigt.

Ferienkarten 15. Juli bis 15. Aug.

Mk. 6.—.

#### Tennisunterricht.

**Fritz Sauer,**

Adelheidstrasse 53. Part.

#### Waldhäuschen: Heute Tanz.

Es laden freundl. ein

Die Tanzkünstler des Herrn **W. Herrmann.**

B1401

#### Nassauer Hof, Sonnenberg.

Café und Restaurant.

Pr. Apfelwein, reine Weine, Ausverkauf des beliebten Germania-Bier.

Eigene Metzgerei. — Großer schattiger Garten.

Jeden Sonntag **Großes Tanzfränzchen** bei Glas-Bier

von 4—12 Uhr:

Tel.: **Wilh. Boss.**

NB. Schöne Regeldahn noch einige Abende frei.

Voranzeige!

#### Saalbau Burggraf,

Endstation der Elektrizität a. d. Salern.

Heute Sonntag, 7. Juli: **Großes Tanzvergnügen** mit verstärktem Orchester.

Sonntag, den 14., und Montag, den 15. Juli, anlässlich der Kirchweihe

an beiden Tagen ab 4 Uhr nachm. bis morgens **Tanz- und Kerbefeier** in sämtlichen Sälen.

Vorzügliche Speisenkarte — Schlachtfest.

Spezialität: Enten, Gänse usw.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

**Friedrich Schmitzer.**

#### Bis zum 15. Juli

zur Einführung unserer neuen Margarine „**Extrafein**“,

die im Geschmack feiner wie **Molkerei-Butter** ist,

bei jedem Pfund

### 1/2 Pfund Ia Würfelzucker gratis!

Außerdem doppelte Zugabebeine!

gleich **30 Prozent Rabatt!**

Kostproben gratis!

Kein Kaufzwang!

#### Buechthals Kaffee-Magazine

Welterstraße 57.

Webergasse 56.

Dieblich

Rathhausstr. 24. B14016



#### Zum Ansehen:

Fruchtbrandwein

per Str. von 1 Mk. an

Dauerner,

Nordhäuser,

Rum, Krat usw.

Wilh. Westenberg,

G. m. b. H.,

8 Säulberg 8,

Telefon 4285.

Damen finden liebevolle Aufnahme

bei Frau **Est. Haaf**, gen.

Gebäude, Mainz, Rheinstr. 40. F 89

Telephon 413.

#### S. J. Meyer

Königl. Hoflieferant

Kirchgasse 50

empfiehlt

**Getreide und**

**Futterartikel**

aller Art zu den billigsten Tages-

preisen.

Geschäftsschluss 8 Uhr abends.

#### Stoppage Parisien

Pariser Kunststopferei u. Weberei

Maison Française

Antwerpen, Köln a. Rh., Düsseldorf, Frankfurt a. M., Wiesbaden.

Unsichtbares Einweben oder Stopfen von Rissen, Schnitten,

Brandlöchern, Motten- und Mäusefrass in Teppichen, Billard-

Tüchern, Tüll, Gebild, Garderoben und Geweben aller Art.

Restaurieren von orientalischen, sowie allen anderen Arten von

Teppichen und Portieren.

Annahme:

#### Wiesbadener Stopf-Anstalt,

elektrische Maschinen-Stopferei

für weisse und bunte Wäsche aller Art, spez. Hotel- und Wirt-

schaftswäsche, ferner Gardinen, Strümpfe u. Trikotagen (spez.

seidene).

Dauerhafte, fast unsichtbare Arbeit.

Wiederherstellung von Tüll-Gardinen.

Oranienstr. 3. **K. Schiek jun.** Telephon 4604.

Eröffnet!

## Café und Conditorei

Dietrich

Frankfurt a. M. **Friedensstraße**

Ecke Kaiserstrasse.

∴

Laden u. Entresol.

F 128

# Tages-Veranstaltungen. \* Vergnügungen.

Sonntag, den 7. Juli.

**Königliche Schauspiele, Geschlossen.**  
**Reichens-Theater, Abends 7 Uhr:**  
 Don Cesar.  
**Balls-Theater, Nachmittags 4 Uhr:**  
 Der Sonnwendhof.  
**Operetten-Theater Wiesbaden, 8 Uhr:**  
 Die moderne Eva.  
**Wiesbadener Theater, Wilhelmstraße 8**  
 (Hotel Kronopol), Nachm. 4.30-10.  
**Rheinpark-Theater, Lärchenstraße 1.**  
 Nachmittags 4-11 Uhr.  
**Karhaus, 4.30 u. 8.30 Uhr: Abon-  
 nements-Konzert.**  
**Ocean-Theater, Kirchstraße.**  
**Ballhaus (Restaurant), Vormittags**  
 11.30 Uhr: Frühkonzert-Konzert.  
**Deutscher Hof, Lärchenstraße 7.**  
 Konzert.  
**Erbsing-Restaurant, Täglich abends**  
 7.30 Uhr: Konzert.  
**Hotel-Restaurant, Friedrichshof (Garten-  
 Stabliement), Lärchenstraße 7.**  
**Stabliement Kaiserhof, Dohleiner**  
 Straße 19. Täglich ab 8 Uhr:  
 Grobes Künstler-Konzert.  
**Roten Haus, Kirchstraße 76.**  
 Täglich Konzert.  
**Karberg, 4 Uhr: Militär-Konzert.**

Montag, den 8. Juli.

**Reichens-Theater, Abends 7.30 Uhr:**  
 Das Marmorweib.  
**Balls-Theater, Abends 8.15 Uhr:**  
 Madeleine Trilby. Vorher: Die  
 Hochzeitsreise.  
**Operetten-Theater Wiesbaden, 8 Uhr:**  
 Der fidele Bauer.  
**Karhaus, 4.30 Uhr: Abon-  
 nements-Konzert, 8.30 Uhr: im Abon-  
 nement: Nordischer Komponisten-Abend.**  
**Ballhaus-Restaurant, 8 Uhr: Konzert.**

**Landesmuseum nassauischer Alter-  
 tümer, Wilhelmstraße 24, P. 1.**  
 Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober,  
 Sonntag 10-1, Montag bis Frei-  
 tag 11-1 u. 3-5; 15. Oktober bis  
 31. März: Sonntag u. Mittwoch  
 11-1 Uhr. Eintritt frei.  
**Deutsches Kunstmuseum, Samm-  
 lung im Stadl. Hofgebäude, Neu-  
 markt 8 (Eingang von der Schul-  
 straße). Täglich geöffnet vom**  
 15. April bis 15. Oktober Mit-  
 woch u. Samstag, nachm. von  
 3-5 Uhr.  
**Gemäldeausstellung Dr. Geinmann,  
 Paulinenstraße 10-11 u. 3-5 Uhr,  
 Sonntag 10-1 Uhr. Eintritt frei.**  
**Aquarium Kunstsalon, Lärchenstraße 6.**  
 Sanger's Kunstsalon, Lärchenstr. 4/9.  
 Inauguralfeier der Kunstsalon  
 für Nebensitzler in Nassau. Sprech-  
 stundenplan für Juli 1912:  
 Braubach, Kaffeehof: Freitag, den  
 19., 2 Uhr.  
 Caub, Rathaus: Montag, den 22.,  
 11/2 Uhr.  
 Cronberg, Turnhalle: Freitag, den  
 27., 9 Uhr.  
 Diez, Kriegerhaus: Donnerstag, den  
 28., 5/2 Uhr.  
 Dillenburg, Hotel Kauhof: Mit-  
 woch, den 24., 3 Uhr.  
 Gilville, Rathaus: Montag, den 29.,  
 12/2 Uhr.  
 Gms, Rathaus: Montag, den 8.,  
 11/2 Uhr.  
 Haiger, Rathaus: Mittwoch, den  
 24., 4/2 Uhr.  
 Herborn, Rathaus: Donnerstag,  
 den 26., 5/2 Uhr.  
 Hochheim, Rathaus: Montag, den  
 29., 9/2 Uhr.  
 Schtr., Rathaus: Dienstag, den 23.,  
 10 Uhr.  
 Domburg, Rathaus: Freitag, den  
 5., 10/2 Uhr.  
 Rönneberg, Rathaus: Freitag, den  
 12., 10 Uhr.  
 Montabaur, Hotel Post: Dienstag,  
 den 23., 4/2 Uhr.  
 Nassau, Hotel Müller: Montag, den  
 8., 2/2 Uhr.  
 Oberlahnstein, Rathaus: Montag,  
 den 22., 8 Uhr.  
 Radesheim, Rathaus: Montag, den  
 22., 9/2 Uhr.  
 Schlangenberg, Rheingauer Hof:  
 Montag, den 29., 4 Uhr.  
 St. Goarshausen, Hotel Höhen-  
 zollern: Freitag, den 19., 12 Uhr.  
 Weiburg, Nassauer Hof: Donner-  
 stag, den 25., 1 Uhr.  
 Weisterburg, Bahnhofs-Hotel: Mit-  
 woch, 24., 9 Uhr.

**Arbeitsnachweis im Rathaus, unent-  
 geltl. Stellenvermittlung, Dienst-  
 stunden von 8-1 und 3-8 Uhr.**  
**Männer-Abteilung für alle Berufs-  
 stufen, Abteilung für weibliche  
 Dienstleistungen, (auch Sonntag)  
 geöffnet von 10 bis 11 Uhr.)**  
**Frauen-Abteilung für weibliche  
 Dienstleistungen, höh. Berufsarten,  
 Verkaufserinnen, Dienstmädchen,  
 Wasch- u. Putzfrauen.**

**Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-  
 Vereins: Seckelstraße 19, bei  
 Schuhmacher Fuß.**  
**Bath- u. Sonnen-Bad, Kesselberg,  
 während des ganzen Tages, von  
 6 Uhr morgens bis zum Eintritt  
 der Dunkelheit, geöffnet.**  
**Wiesbadener Verein für Sommer-  
 pflege armer Kinder, C. S. Sprech-  
 stunde Mittwoch u. Samstag von  
 6-7 Uhr, Ettingstraße 9, 1.**  
**Damenklub C. S. Sprechst. 15, 1.**  
 Für Mitglieder geöffnet von  
 morgens 10 bis abends 10 Uhr.  
**Rath, Pflegeverein für farbige-  
 gefangene und entlassene Frauen,  
 Mädchen u. Kinder, C. S. Sprech-  
 stunde 52, P. Sprechstunden:  
 jeden Morgen von 9-10/2 Uhr,  
 nachm. an Sonn- u. Feiertagen.**

**Pflegeverein Johannesstift, C. S. S.**  
 Zweck: Schutz und Rettung der  
 gefährdeten weiblichen Jugend.  
 Bureau: Luisenplatz 8, P. Sprech-  
 stunden Dienstag u. Donnerstag,  
 vorm. von 10-11 Uhr, Samstag,  
 nachm. von 4-5 Uhr.  
**Verein für unentgeltliche Auskunft  
 über Wohlfahrts-Einrichtungen u.  
 Rechtsfragen für Unbemittelte.**  
 Täglich von 6 bis 7 Uhr abends,  
 Rathaus (Arbeitsnachweis), Ab-  
 teilung für Männer.  
**Verein Frauenbildung, Frauen-  
 studium, Belegzimmer: Oranien-  
 straße 15, 1. Wohlfahrtsabteilung  
 von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle  
 für Frauen u. Berufe: Dieblich,  
 Obersterstraße 9.**  
**Verein für Kinderhorte, C. S. Täglich**  
 geöffnet u. 4-7 Uhr. Mädchen-  
 horte: 1. Nordhorte, Ettingstraße 4,  
 2. Westhorte, Schule a. d. Dieblichstr.,  
 3. Osthorte, a. d. Schulberg 10;  
 Knabenhorte: 1. Mädchenhorte, in d.  
 Dencke-Hort, in d. Schütz-Schule,  
 2. Knabenhorte, in der Lorch-  
 schule, Hülfstraße zur Mitarbeit  
 erwünscht.

**Gratis-Auskunfts- und Pflegestelle  
 für Alkoholkränke in Wiesbaden.**  
 Heute Mittwoch, 12 bis 1 Uhr,  
 Helenestr. 21, 1. Allg. Poliklinik,  
 unter ärztlicher Leitung.

**Die Bibliotheken des Volkshilfs-  
 Vereins haben Bescheid zur Ver-  
 mung offen. Die Bibliothek 1**  
 (in der Schule an der Caselstr.)  
 ist geöffnet: Sonntag von 11 bis  
 1 Uhr, Mittwoch von 5 bis 8 Uhr  
 und Samstag von 5 bis 8 Uhr;  
 die Bibliothek 2 (in der Mädchenschule):  
 Dienstag von 5-7 Uhr,  
 Donnerstag und Samstag von  
 6-8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der  
 Schule an der oberen Rheinstr.):  
 Sonntag u. 11-1 Uhr, Donner-  
 stag und Samstag von 5 bis  
 8 Uhr; die Bibliothek 4 (Stein-  
 gasse 9): Sonntag u. 10-12 Uhr,  
 Donnerstag und Samstag von  
 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 5  
 (Philipp-Abend-Bibliothek (i. d. Gutenberg-  
 schule) von 4-6 Uhr, Mittwoch  
 u. Samstag von 4-7 Uhr.  
**Volkshilfsbibliothek, Helmenstraße 45, 1.**  
 Geöffnet: Freitag von 10 bis 1  
 u. 3-5/2 Uhr; an den Sonn- und  
 Feiertagen von 9/2 bis 1 Uhr.  
**Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-  
 Vereins, Ettingstraße 9 u. Scharn-  
 horststraße 26, tägl. geöffnet mit  
 Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.**  
**Verein häusl. gepflegter Mäuler,  
 Krankenpfleger und Heilgeschichten.**  
 Zentralstelle für kostenlose Aus-  
 kunfts. Hofstr. 44, 2.  
 Geöffnet Mittwoch von 12-1 und  
 4-8 Uhr.

**Zentralstelle für Krankenpflegerinnen  
 des Arbeitsnachweises für Frauen.**  
 Abteilung 2 (für höhere Berufe)  
 im Rathaus, geöffnet von 1/2 bis  
 1/2 und 1/2 bis 1/2 Uhr.  
**Krankentasse für Frauen und Jung-  
 frauen, Medbestelle: Hofstr. 4, 2.**  
 Sprechst. 8-12, 2-4 Uhr.  
**Gemeinsame Ordnenkrankentasse, Melde-  
 stelle: Wülfersstraße 13.**

## Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 7. Juli.

**Turn-Verein, Vorm. 8-12 Uhr:**  
 Vorkursivisches Turnen u. Spielen  
 der Sport- u. Spielabteilung inner  
 den Eichen, Nachmittags 3 Uhr:  
 Lebnungsspiel der Fußball-Abteil.  
 auf dem Esplanadeplatz an der  
 Scherchenbergstraße.  
**Christlicher Arbeiter-Verein, Nachm.**  
 12-2 Uhr: Sparspar, Herrnkau-  
 mann Platz, Kaulbrunnensstr. 9.  
**Christl. Verein f. Männer, Wartburg,**  
 Nachmittags 2 Uhr: Jugend-  
 Abteilung, 3 Uhr: Gesellige Ver-  
 einigung, Abends 8.30: Vortrag  
 Jugend-Vereinigung der händl. Fort-  
 bildungsschule, 2 Uhr: Jugendspiele  
 Sport-Verein, Nachmittags 3 Uhr:  
 Lebnungsspiel.  
**Evangel. Diensthilfs-Verein, Allmorg-**  
 täglich von 4-7 Uhr in dem  
 Mädchenheim, Oranienstr. 53, 9.  
**Paulinenstift, Nachmittags 4.30 Uhr:**  
 Jungfrauen-Verein.  
**Blau-Kreuz-Verein, C. S. Abends**  
 8.30 Uhr: Evangelisations-Ver-  
 sammlung.

Montag, den 8. Juli.

**Turngesellschaft, 6-7/2 Uhr: Turnen**  
 d. Damenabteilung I, 8/2-9/2 Uhr:  
 Turnen der Damenabteilung II,  
**Turn-Verein, Abends 6.30-8 Uhr:**  
 Turnen der Damen-Abteilung I,  
 8-9 Uhr: Turnen der Damen-  
 Abteilung II u. III, 9-10 Uhr:  
 Turnen, 9-10 Uhr: Turnen der  
 Alters- und Männer-Abte.  
**Schachverein, 6 Uhr: Spielabend,**  
 Jugend-Vereinigung der händl. Fort-  
 bildungsschule, 7.30 Uhr: Turn-  
 spiele.  
**Gewerksverein der Heimarbeiterinnen,**  
 Oranienstraße 53, abends 8 Uhr.  
**Volksharmonischer Verein (C. S.),**  
 Wiesbaden, Abends 8 Uhr: Chor-  
 probe, 9 Uhr: Orchester-Probe.  
**Malerische Steinographen-Gesellschaft,**  
 Abends 8.30-10 Uhr: Lebnung.  
**Sprachen-Verein, Abends 8.45 Uhr:**  
 Englisch für Anfänger.  
**Christlicher Verein junger Männer,**  
 Abends 8.45 Uhr: Gesangstunde.  
**Christl. Verein f. Männer, Wartburg,**  
 Abends 9 Uhr: Männerchor.

**Männer-Quartett Sängerklub, Wies-  
 baden, Abends 9 Uhr: Probe.**  
**Freibater Verein, Abends 9 Uhr:**  
 Sitzung und Bibliothek.  
**Verein für Steinographie zu**  
 Wiesb. 9-10 Uhr: Lebnungabend.  
**Männer-Turnverein, Abends 9 Uhr:**  
 Turnen der Altersklasse.  
**Gitarren-Verein, Abends 9 Uhr: Probe.**  
**Milionsche Gitarren-Vereinigung,**  
 Abends 9 Uhr: Probe.  
**Gutenpferde, Lebensfreude "Ar. 9,"**  
 Abends 9 Uhr: Sitzung.  
**S. K. D. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.**  
**Gewerksverein der Heimarbeiterinnen,**  
 Abends 8 Uhr: Gruppen-Ver-  
 sammlung, Oranienstraße 53.

## Versteigerungen

Montag, den 8. Juli.

**Einreichung von Angeboten zur Her-  
 stellung von etwa 138 Ibs. Ritz-  
 Steinzeugrohrkanal, 2 1/2 Zmt. I. B.**  
 in der projektierten Brunnstraße  
 der ehemaligen königlichen Be-  
 festigung an der Hofstraße (im  
 Rathaus, 3. Zimmer Nr. 57), vorm.  
 10 Uhr. Sekt. Kanalbauamt. (C.  
 Tagbl. Nr. 302, S. 20.)

## Theater-Concerte

Freibäder-Theater.

**Sonntag, den 7. Juli.**  
 Gesamt-Gastspiel des Wilhelm-Theaters  
 Magdeburg, Dir. D. Nordert.  
 Dubendkarten gültig.  
**Don Cesar.**  
 Operette in 3 Akten (mit teilweiser Ver-  
 wendung eines Stoffes von Dumas) von  
 C. Walther, Musik v. R. Dellinger.  
 Personen:  
 Der König . . . . . Max Lorenz  
 Don Fernando de . . . . . Paul Schulze  
 Virabillas, Minister . . . . . Paul Schulze  
 Don Ramon Onorio . . . . . Paul Schulze  
 de Colibrados, Archivar . . . . . Paul Schulze  
 Donna Lucia, seine . . . . . Paul Schulze  
 Gemahlin . . . . . Paul Schulze  
 Don Cesar . . . . . Paul Schulze  
 Buelbo Escudero . . . . . Paul Schulze  
 Sanchez . . . . . Paul Schulze  
 Juan . . . . . Paul Schulze  
 Pedro . . . . . Paul Schulze  
 Josef . . . . . Paul Schulze  
 Manuel . . . . . Paul Schulze  
 Federico . . . . . Paul Schulze  
 Laureano . . . . . Paul Schulze  
 Eugenio . . . . . Paul Schulze  
 Maritona . . . . . Paul Schulze  
 Ein Alcalde . . . . . Paul Schulze  
 Hauptmann Martinez . . . . . Paul Schulze  
 Alvaro, ein Soldat . . . . . Paul Schulze  
 Bürger, Bürgerinnen, Bediente, Soldaten  
 Fischer, Wände, Jagdgesellschaft,  
 Edelkette, Dürckhölzer u. s. w.  
 Der 1. u. 2. Akt spielen in Madrid,  
 der 3. Akt auf einem Schlosse in der  
 Nähe Madrids.  
 Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere  
 Pausen statt.  
 Anfang 8 Uhr. Ende 10/2 Uhr.

**Montag, den 8. Juli.**  
**Das Marmorweib.**  
 Operette in 3 Akten von G. W. E. Schlaaf.  
 Personen:  
 Fürst Esberg . . . . . Paul Schulze  
 Generalconsul Collas . . . . . Paul Schulze  
 Jean . . . . . Paul Schulze  
 Sonia, dessen Tochter . . . . . Paul Schulze  
 Dona v. Riquelme . . . . . Paul Schulze  
 Hector, Baron von . . . . . Paul Schulze  
 Stahl, Gefandtschafts- . . . . . Paul Schulze  
 sekretär . . . . . Paul Schulze  
 Bogumil von Krens . . . . . Paul Schulze  
 Student . . . . . Paul Schulze  
 Gräfin Theresia Käser- . . . . . Paul Schulze  
 ling . . . . . Paul Schulze  
 Betron, Polizei-Agent . . . . . Paul Schulze  
 Richter, Polizei-Agent . . . . . Paul Schulze  
 Mariska, Jose bei . . . . . Paul Schulze  
 Dina . . . . . Paul Schulze  
 Mabelon . . . . . Paul Schulze  
 Abelen . . . . . Paul Schulze  
 Piff . . . . . Paul Schulze  
 Luch . . . . . Paul Schulze  
 Reimer, Tennispieler, Gäste, Geheim-  
 polizisten.  
 Die Handlung spielt in der Gegenwart,  
 der 1. Akt im Grand-Hotel in Montreux,  
 der 2. im Palais Schallstein in Veters-  
 burg, der 3. in Dina's Woudorbenalebit.  
 Nach dem 1. und 2. Akte finden größere  
 Pausen statt.  
 Anfang 8 Uhr. Ende 10/2 Uhr.

**Volks-Theater.**  
 Sonntag, den 7. Juli.  
 Nachmittags 4 Uhr, bei kleinen Preisen:  
**Der Sonnwendhof.**  
 Abends 8.15 Uhr:  
**Version Schöller.**  
 Stoffe in drei Akten von Carl Knoll.  
 Personen:  
 Philipp Knappe . . . . . Max Ludwig  
 Ulrike Drossler, Wwe. . . . . Max Ludwig  
 seine Schwester . . . . . Max Ludwig  
 Ida . . . . . Max Ludwig  
 Franziska, Tochter . . . . . Max Ludwig  
 Alfred Knappe . . . . . Max Ludwig  
 Ernst Knappe, Maler, . . . . . Max Ludwig  
 Alfreds Freund . . . . . Max Ludwig  
 Fritz Bernhardt . . . . . Max Ludwig  
 Josefine Krüger, . . . . . Max Ludwig  
 Schriftführerin . . . . . Max Ludwig  
 Schöller, ehemaliger . . . . . Max Ludwig  
 Musikdirektor . . . . . Max Ludwig  
 Amalie Pfeiffer, seine . . . . . Max Ludwig  
 Schwester, ihre Tochter . . . . . Max Ludwig  
 Friederike, ihre Tochter . . . . . Max Ludwig  
 Eugen Knappe . . . . . Max Ludwig  
 Ein Knappe . . . . . Max Ludwig  
 Gäste und Hausmädchen.  
 Erster Akt: Ein Café in Berlin. Zweiter  
 Akt: Salon bei Schöller. Dritter Akt:  
 Wohnzimmer auf d. Landgut Knappe's.  
 Anfang 8.15 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Montag, den 8. Juli.**  
**Einmaliges Gastspiel des sensationellen**  
 Philomones der Gegenwart, der berühm-  
 tlichsten, einzig existierenden Musikistin  
 in den jungen Schlaf-Städten.  
**Madeleine Trilby,**  
 sowie des Psychologen Heinz Frede.  
 Darbietung: a) Plastische  
 Spiele, b) Theater in deutscher u. russischer  
 Sprache, c) Illustrationen berühmter  
 Dichtungen u. a.: "Das Herentlich",  
 Dichtung von G. v. Hilfenbrunn, Musik  
 v. Schilling. d) Pantomimische Stim-  
 mungsstücke aus der griech. Mytholo-  
 gie und Neuzeit. Frühlingserwachen  
 von Dach. Ungarische Tänze von Brahms,  
 sowie Werke von Beethoven, Rubinstein,  
 Einöng, Grieg, Schubert u.  
 Am Klavier: Trotha von Trepfen.  
 Vorher:  
**Die Hochzeitsreise.**  
 Lustspiel in 2 Akten v. Robert Benedikt.  
 Personen:  
 Otto Lambert, Bro- . . . . . Emil Müller  
 tessor . . . . . Emil Müller  
 Antonie, seine Frau . . . . . Clotilde Gutten  
 Edmund, sein Gemahl . . . . . Carl Erceg  
 Fahrensporn, Stiefel- . . . . . Carl Erceg  
 putzer . . . . . Carl Erceg  
 Gaste, Kammerjunker . . . . . Carl Erceg  
 Marg. Hamm.  
 Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

**Sonntag, den 7. Juli.**  
**Die moderne Eva.**  
 Operette in 3 Akten von Georg Ofenowsky  
 und Alfred Schönfeld. Musik von Jean  
 S. Bert.  
 Personen:  
 Cassimir Cascadier, . . . . . Emil Rothmann  
 Privatier . . . . . Emil Rothmann  
 Frau Duiché Cascadier . . . . . Dora Dehde  
 Rechtsanwältin . . . . . Dora Dehde  
 Renée, Malerin, ihre . . . . . Camilla Borel  
 Tochter . . . . . Camilla Borel  
 Camille, Dr. med., ihre . . . . . Elise Müller  
 Tochter . . . . . Elise Müller  
 Henry Cibolet, Rechts- . . . . . Hans Kugelberg  
 anwalt . . . . . Hans Kugelberg  
 Ju in Pontigrad, . . . . . Marg. Meißner  
 Privatier . . . . . Marg. Meißner  
 Baronin de la Roche- . . . . . Marg. Meißner  
 Taillé . . . . . Marg. Meißner  
 Douquet des Bis, . . . . . Malden-Deutch  
 Gerichtspräsident . . . . . Malden-Deutch  
 Jean, Diener bei Pont- . . . . . Curt Kramer  
 girad . . . . . Curt Kramer  
 Amélie, im Dienste . . . . . Mariha Roth  
 Cascadier . . . . . Mariha Roth  
 Suzanne, im Dienste . . . . . Elise Hagen  
 Cascadier . . . . . Elise Hagen  
 Reisa, Kammerjosef der . . . . . Marg. Meißner  
 Baronin . . . . . Marg. Meißner  
 Ein Gerichtsdienner . . . . . Philipp Weßner  
 Ort der Handlung: Paris. - Zeit:  
 Gegenwart.  
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10/2 Uhr.

**Montag, den 8. Juli.**  
**Der fidele Bauer.**  
 Operette in einem Vorspiel und 2 Akten  
 von Victor Leon. Musik von Leo Fall.  
 Personen:  
 Vorspiel: "Der Student."  
 Einbocker, der Bauer . . . . . S. Wendeböffer  
 von Einbockerhof . . . . . S. Wendeböffer  
 Wenzel, sein Sohn . . . . . Max Bernhardt  
 Mathens Scheideltrother . . . . . Emil Rothmann  
 Stefan, sein Sohn . . . . . Marg. Meißner  
 Annamiri, Kinder . . . . . Marg. Meißner  
 Hansdahl, Bauer . . . . . Marg. Meißner  
 Einbocker, Bauer . . . . . Marg. Meißner  
 Hof, Obrigkeit . . . . . Hans Kugelberg  
 Der Postillon, Wäde, Anrede, Bauern-  
 voll. Spielt im Dorfe Oberwang in  
 Oberösterreich, Herbst 1896.  
 1. Akt: "Der Doktor".  
 Mathens Scheideltrother . . . . . Emil Rothman  
 Stefan, sein Sohn . . . . . Marg. Meißner  
 Annamiri, seine Tochter . . . . . Marg. Meißner  
 Einbocker, der Bauer . . . . . Marg. Meißner  
 von Einbockerhof . . . . . Marg. Meißner  
 Wenzel, sein Sohn . . . . . Marg. Meißner  
 Hansdahl, Bauer . . . . . Marg. Meißner  
 Einbocker, Bauer . . . . . Marg. Meißner  
 Hof, Obrigkeit . . . . . Hans Kugelberg  
 Der Postillon, Wäde, Anrede, Bauern-  
 voll. Spielt im Dorfe Oberwang in  
 Oberösterreich, Herbst 1896.  
 1. Akt: "Der Doktor".  
 Mathens Scheideltrother . . . . . Emil Rothman  
 Stefan, sein Sohn . . . . . Marg. Meißner  
 Annamiri, seine Tochter . . . . . Marg. Meißner  
 Einbocker, der Bauer . . . . . Marg. Meißner  
 von Einbockerhof . . . . . Marg. Meißner  
 Wenzel, sein Sohn . . . . . Marg. Meißner  
 Hansdahl, Bauer . . . . . Marg. Meißner  
 Einbocker, Bauer . . . . . Marg. Meißner  
 Hof, Obrigkeit . . . . . Hans Kugelberg  
 Der Postillon, Wäde, Anrede, Bauern-  
 voll. Spielt im Dorfe Oberwang in  
 Oberösterreich, Herbst 1896.  
 1. Akt: "Der Doktor".

**Das Damen-Streich-Orchester**  
 im Erbprinz-Restaurant  
 Mauritusplatz,  
 müssen Sie gehört haben.

**Alfred Knappe, Adolf Hilmann**  
 Ernst Knappe, Maler, . . . . . Carl Erceg  
 Alfreds Freund . . . . . Carl Erceg  
 Fritz Bernhardt . . . . . Carl Erceg  
 Josef Krüger, . . . . . Carl Erceg  
 Schriftführerin . . . . . Carl Erceg  
 Schöller, ehemaliger . . . . . Carl Erceg  
 Musikdirektor . . . . . Carl Erceg  
 Amalie Pfeiffer, seine . . . . . Carl Erceg  
 Schwester, ihre Tochter . . . . . Carl Erceg  
 Friederike, ihre Tochter . . . . . Carl Erceg  
 Eugen Knappe . . . . . Carl Erceg  
 Ein Knappe . . . . . Carl Erceg  
 Gäste und Hausmädchen.  
 Erster Akt: Ein Café in Berlin. Zweiter  
 Akt: Salon bei Schöller. Dritter Akt:  
 Wohnzimmer auf d. Landgut Knappe's.  
 Anfang 8.15 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Montag, den 8. Juli.**  
**Einmaliges Gastspiel des sensationellen**  
 Philomones der Gegenwart, der berühm-  
 tlichsten, einzig existierenden Musikistin  
 in den jungen Schlaf-Städten.  
**Madeleine Trilby,**  
 sowie des Psychologen Heinz Frede.  
 Darbietung: a) Plastische  
 Spiele, b) Theater in deutscher u. russischer  
 Sprache, c) Illustrationen berühmter  
 Dichtungen u. a.: "Das Herentlich",  
 Dichtung von G. v. Hilfenbrunn, Musik  
 v. Schilling. d) Pantomimische Stim-  
 mungsstücke aus der griech. Mytholo-  
 gie und Neuzeit. Frühlingserwachen  
 von Dach. Ungarische Tänze von Brahms,  
 sowie Werke von Beethoven, Rubinstein,  
 Einöng, Grieg, Schubert u.  
 Am Klavier: Trotha von Trepfen.  
 Vorher:  
**Die Hochzeitsreise.**  
 Lustspiel in 2 Akten v. Robert Benedikt.  
 Personen:  
 Otto Lambert, Bro- . . . . . Emil Müller  
 tessor . . . . . Emil Müller  
 Antonie, seine Frau . . . . . Clotilde Gutten  
 Edmund, sein Gemahl . . . . . Carl Erceg  
 Fahrensporn, Stiefel- . . . . . Carl Erceg  
 putzer . . . . . Carl Erceg  
 Gaste, Kammerjunker . . . . . Carl Erceg  
 Marg. Hamm.  
 Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

**Sonntag, den 7. Juli.**  
**Die moderne Eva.**  
 Operette in 3 Akten von Georg Ofenowsky  
 und Alfred Schönfeld. Musik von Jean  
 S. Bert.  
 Personen:  
 Cassimir Cascadier, . . . . . Emil Rothmann  
 Privatier . . . . . Emil Rothmann  
 Frau Duiché Cascadier . . . . . Dora Dehde  
 Rechtsanwältin . . . . . Dora Dehde  
 Renée, Malerin, ihre . . . . . Camilla Borel  
 Tochter . . . . . Camilla Borel  
 Camille, Dr. med., ihre . . . . . Elise Müller  
 Tochter . . . . . Elise Müller  
 Henry Cibolet, Rechts- . . . . . Hans Kugelberg  
 anwalt . . . . . Hans Kugelberg  
 Ju in Pontigrad, . . . . . Marg. Meißner  
 Privatier . . . . . Marg. Meißner  
 Baronin de la Roche- . . . . . Marg. Meißner  
 Taillé . . . . . Marg. Meißner  
 Douquet des Bis, . . . . . Malden-Deutch  
 Gerichtspräsident . . . . . Malden-Deutch  
 Jean, Diener bei Pont- . . . . . Curt Kramer  
 girad . . . . . Curt Kramer  
 Amélie, im Dienste . . . . . Mariha Roth  
 Cascadier . . . . . Mariha Roth  
 Suzanne, im Dienste . . . . . Elise Hagen  
 Cascadier . . . . . Elise Hagen  
 Reisa, Kammerjosef der . . . . . Marg. Meißner  
 Baronin . . . . . Marg. Meißner  
 Ein Gerichtsdienner . . . . . Philipp Weßner  
 Ort der Handlung: Paris. - Zeit:  
 Gegenwart.  
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10/2 Uhr.

**Montag, den 8. Juli.**  
**Der fidele Bauer.**  
 Operette in einem Vorspiel und 2 Akten  
 von Victor Leon. Musik von Leo Fall.  
 Personen:  
 Vorspiel: "Der Student."  
 Einbocker, der Bauer . . . . . S. Wendeböffer  
 von Einbockerhof . . . . . S. Wendeböffer  
 Wenzel, sein Sohn . . . . . Max Bernhardt  
 Mathens Scheideltrother . . . . . Emil Rothmann  
 Stefan, sein Sohn . . . . . Marg. Meißner  
 Annamiri, Kinder . . . . . Marg. Meißner  
 Hansdahl, Bauer . . . . . Marg. Meißner  
 Einbocker, Bauer . . . . . Marg. Meißner  
 Hof, Obrigkeit . . . . . Hans Kugelberg  
 Der Postillon, Wäde, Anrede, Bauern-  
 voll. Spielt im Dorfe Oberwang in  
 Oberösterreich, Herbst 1896.  
 1. Akt: "Der Doktor".  
 Mathens Scheideltrother . . . . . Emil Rothman  
 Stefan, sein Sohn . . . . . Marg. Meißner  
 Annamiri, seine Tochter . . . . . Marg. Meißner  
 Einbocker, der Bauer . . . . . Marg. Meißner  
 von Einbockerhof . . . . . Marg. Meißner  
 Wenzel, sein Sohn . . . . . Marg. Meißner  
 Hansdahl, Bauer . . . . . Marg. Meißner  
 Einbocker, Bauer . . . . . Marg. Meißner  
 Hof, Obrigkeit . . . . . Hans Kugelberg  
 Der Postillon, Wäde, Anrede, Bauern-  
 voll. Spielt im Dorfe Oberwang in  
 Oberösterreich, Herbst 1896.  
 1. Akt: "Der Doktor".

**Sonntag, den 7. Juli.**  
**Die moderne Eva.**  
 Operette in 3 Akten von Georg Ofenowsky  
 und Alfred Schönfeld. Musik von Jean  
 S. Bert.  
 Personen:  
 Cassimir Cascadier, . . . . . Emil Rothmann  
 Privatier . . . . . Emil Rothmann  
 Frau Duiché Cascadier . . . . . Dora Dehde  
 Rechtsanwältin . . . . . Dora Dehde  
 Renée, Malerin, ihre . . . . . Camilla Borel  
 Tochter . . . . . Camilla Borel  
 Camille, Dr. med., ihre . . . . . Elise Müller  
 Tochter . . . . . Elise Müller  
 Henry Cibolet, Rechts- . . . . . Hans Kugelberg  
 anwalt . . . . . Hans Kugelberg  
 Ju in Pontigrad, . . . . . Marg. Meißner  
 Privatier . . . . . Marg. Meißner  
 Baronin de la Roche- . . . . . Marg. Meißner  
 Taillé . . . . . Marg. Meißner  
 Douquet des Bis, . . . . . Malden-Deutch  
 Gerichtspräsident . . . . . Malden-Deutch  
 Jean, Diener bei Pont- . . . . . Curt Kramer  
 girad . . . . . Curt Kramer  
 Amélie, im Dienste . . . . . Mariha Roth  
 Cascadier . . . . . Mariha Roth  
 Suzanne, im Dienste . . . . . Elise Hagen  
 Cascadier . . . . . Elise Hagen  
 Reisa, Kammerjosef der . . . . . Marg. Meißner  
 Baronin . . . . . Marg. Meißner  
 Ein Gerichtsdienner . . . . . Philipp Weßner  
 Ort der Handlung: Paris. - Zeit:  
 Gegenwart.  
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10/2 Uhr.

**Montag, den 8. Juli.**  
**Der fidele Bauer.**  
 Operette in einem Vorspiel und 2 Akten  
 von Victor Leon. Musik von Leo Fall.  
 Personen:  
 Vorspiel: "Der Student."  
 Einbocker, der Bauer . . . . . S. Wendeböffer  
 von Einbockerhof . . . . . S. Wendeböffer  
 Wenzel, sein Sohn . . . . . Max Bernhardt  
 Mathens Scheideltrother . . . . . Emil Rothmann  
 Stefan, sein Sohn . . . . . Marg. Meißner  
 Annamiri, Kinder . . . . . Marg. Meißner  
 Hansdahl, Bauer . . . . . Marg. Meißner  
 Einbocker, Bauer . . . . . Marg. Meißner  
 Hof, Obrigkeit . . . . . Hans Kugelberg  
 Der Postillon, Wäde, Anrede, Bauern-  
 voll. Spielt im Dorfe Oberwang in  
 Oberösterreich, Herbst 1896.  
 1. Akt: "Der Doktor".  
 Mathens Scheideltrother . . . . . Emil Rothman  
 Stefan, sein Sohn . . . . . Marg. Meißner  
 Annamiri, seine Tochter . . . . . Marg. Meißner  
 Einbocker, der Bauer . . . . . Marg. Meißner  
 von Einbockerhof . . . . . Marg. Meißner  
 Wenzel, sein Sohn . . . . . Marg. Meißner  
 Hansdahl, Bauer . . . . . Marg. Meißner  
 Einbocker, Bauer . . . . . Marg. Meißner  
 Hof, Obrigkeit . . . . . Hans Kugelberg  
 Der Postillon, Wäde, Anrede, Bauern-  
 voll. Spielt im Dorfe Oberwang in  
 Oberösterreich, Herbst 1896.  
 1. Akt: "Der Doktor".

**Sonntag, den 7. Juli.**  
**Die moderne Eva.**  
 Operette in 3 Akten von Georg Ofenowsky  
 und Alfred Schönfeld. Musik von Jean  
 S. Bert.  
 Personen:  
 Cassimir Cascadier, . . . . . Emil Rothmann  
 Privatier . . . . .



# Wiesbadener Kurleben.



## Zweckmässiges Verhalten in den Kurorten.

Es gibt einen großen Prozentsatz von Patienten, die da glauben, daß Brunnen trinken und Bäder nehmen unbedingt helfen müsse, man könne leben, wie man wolle. Diese Ansicht ist aber durchaus verkehrt, man muß unbedingt auch seine ganze sonstige Lebensweise der Kur entsprechend einrichten und alle Anordnungen des behandelnden Arztes befolgen. Sonst könnte leicht der Fall eintreten, daß der ganze Aufenthalt im Kurort nichts genützt hat, im Gegenteil, man fühlt sich kränker, denn je. Mit Nachstehendem seien darum kurz einige Fingerzeige gegeben, wie man sich am zweckmäßigsten in den Kurorten verhalten soll. Wer in Behandlung eines Arztes ist, muß natürlich genau nach dessen Anordnungen seine Zeit einteilen, aber denjenigen, die den Arzt entbehren können, wird sicherlich mit einigen guten Ratschlägen gedient sein.

Vor allen Dingen achte man auf die zu wählende Wohnung. Hier heißt es: nur nichts überstürzen. Man bringe Heber erst einen Tag im Hotel zu, um dann am nächsten Tage frisch gestärkt, auf die Wohnungssuche zu gehen. Es ist ganz falsch, zu sagen: ich bin ja nur wenig daheim, es ist mir einerlei, ob die Wohnung so oder so beschaffen ist, man bedenke immer, daß es durchaus schädlich ist, acht bis zehn Stunden des Nachts in einem dumpfen, feuchten Parterrezimmer zuzubringen, ganz abgesehen von den Regentagen, die den Mieter zwingen, mehr oder weniger in seiner Wohnung zu weilen. Nervöse Menschen, die durchaus der Ruhe bedürfen, sollten sich vorher vergewissern, daß in Hof und Garten weder Hunde noch Hähne vorhanden sind, durch die sie am frühen Morgen unliebsam aus dem Schlafe gerissen werden. Leicht anfällige Personen sollten immer genaue Erkundigungen einziehen, ob in den von ihnen zu mietenden Räumen nicht kurz vorher schwerkranke Patienten z. B. Lungenleidende, gewohnt haben; die Rheumatiker müssen ihr Augenmerk vor allem darauf richten, trockene, sonnige Zimmer zu bekommen, während Patienten mit Herzleiden oder Frauenkrankheiten Parterrewohnungen bevorzugen sollten. Asthmatiker sollten hohe Räume, die gegen Norden geschützt liegen, mieten und sehr schwer Kranke, die aus irgend einem Grunde die eigene Wohnung einem Sanatorium vorziehen, müssen darauf bedacht sein, ganz in der Nähe des Arztes und der Brunnen resp. der Bäder zu mieten. Die wegen der Billigkeit weit abgelegene Wohnung hat immer ihre Schattenseiten, namentlich macht sich recht bald der weite Weg zu den Brunnen und Bädern unangenehm bemerkbar. Es hat darum etwas für sich, in jedem Badeorte seine Wohnung in nächster Nähe der verordneten Kurmittel zu nehmen, auch wenn wirklich der Preis dafür etwas höher ist.

Die Mietsverträge prüfe man recht genau. Man mache alles, Kündigung, Benutzung von Gartenplätzen, Bedienung, Beleuchtung usw. schriftlich aus, es werden dann oft unnötige Kosten und unliebsame Auseinandersetzungen mit den Wirtsleuten vermieden.

Was nun die Kur selbst anbelangt, so wird gerade hierbei sehr viel gesündigt. Es gibt viele, die da meinen, da nun das teure Reisegeld ausgegeben sei, so müsse jetzt auch recht viel Brunnen „geschluckt“ werden, dann sind vielleicht nur drei Wochen statt der vom Arzt verordneten vier Wochen zur Kur erforderlich. Sie trinken also statt dreimal fünf- und sechsmal ihren Brunnen, aber eine Besserung stellt sich nicht ein. Der Grundsatz „Viel hilft viel“ ist hier ganz falsch. Nur die Vorschriften des Arztes bezüglich der Menge des zu trinkenden Brunnens dürfen maßgebend sein, denn es gibt eine ganze Reihe von Fällen, wo nur kleine Quantitäten Brunnen angebracht sind, und die Heilwirkung hauptsächlich durch die Verbindung mit anderen Behandlungsarten, wie geänderte Diät, Kaltwasserbehandlung, Massage usw. erreicht werden soll.

Verordnet der Arzt viel Bewegung, so mache man nicht etwa Parforce-Touren. Unter viel Bewegung ist in den Kurorten immer nur ein gemüthliches Spaziergehen gemeint, welches sich allerdings auf Stunden ausdehnen kann, das aber nie so weit getrieben werden darf,

daß sich Schwächeanfälle oder Ermattung einstellen. Man soll auch nie versäumen, sich nach einem größeren Marsch für kurze Zeit — es genügen mitunter 10—15 Minuten — niederzulegen damit der Körper abwechselnd Bewegung und Ruhe hat.

Wie oft, wann und wie der Brunnen getrunken werden soll, muß fast immer der Arzt entscheiden. Die meisten Verordnungen laufen darauf hinaus, den Brunnen frühmorgens nüchtern zu sich zu nehmen und das hat seinen guten Grund. In nüchternem Zustande des Magens können die Heilquellen ihre Wirkung viel besser entfalten; so kann man in einzelnen Kurorten die Badegäste schon früh um 5 Uhr an dem Brunnen stehen sehen, um ihrer Pflicht zu genügen. Es ist üblich, daß man zwischen die einzelnen Becher Zeitpausen einfügt, zwischen dem letzten Becher und dem Frühstück etwas wartet, und diese Pause mit Spaziergehen ausfüllt. Den Nachmittagsbrunnen nimmt man am besten zwischen 5 und 7 Uhr ein, wieder zu einer Zeit, wo der Magen verhältnismäßig nüchtern ist. Eisenhaltiger Brunnen ist nur langsam zu trinken, doch muß man darauf achten, daß die vorhandene Kohlensäure noch nicht entwichen ist, da ihn der Magen sonst schwerer verdaut.

Auch hinsichtlich der Badekuren ist jede Hast zu verwerfen. Ein Zuviel kann auch hier Erscheinungen hervorrufen, welche die Fortsetzung der Kur für eine Reihe von Tagen unmöglich machen.

Auch in Bezug auf die Diät wird viel gesündigt. Die Speisekarten weisen Gerichte auf, welche die zur Kur Weilenden eigentlich nicht essen dürften, aber die Patienten richten sich nur wenig danach. In Kissingen und Karlsbad herrscht die Einrichtung, daß den Speisehäusern und Hotels eine sogenannte „Kurdiät“ vorgeschrieben ist, gegen die sie nicht verstoßen dürfen. Das Publikum kommt also garnicht erst in die Gefahr, Gerichte zu essen, welche ihm unzutrefflich sind.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß eine Kur natürlich nicht von heute auf morgen wirken kann. Man braucht nicht zu verzagen, wenn man nach vierzehntägigem Aufenthalt auch nicht die geringste Besserung verspürt. Man muß immer bedenken, daß die durch die Kurmittel hervorgerufene Veränderung sich nur langsam vollzieht und nicht selten muß der Körper erst die Kraft erlangen, um eine Gegenwirkung gegen die Krankheit und eine Wiederherstellung der gesunden Verhältnisse hervorzu- bringen. Nur zu oft vergehen Wochen, ehe dann plötzlich ein gewaltiger Umschwung zur Besserung eintritt; ja, bei schweren und hartnäckigen Leiden machen sich die ersten Zeichen zur Besserung erst gegen Ende der Kur, zuweilen auch erst dann bemerkbar, wenn der Kranke den Kurort bereits verlassen hat und sich wieder in seiner Heimat befindet.

Es braucht darum niemand den Mut zu verlieren, hat der Patient nach den Vorschriften des Arztes gelebt, hat er alles getan, was seiner Gesundheit zuträglich war, und hat er dann noch ein wenig Geduld, so wird der Erfolg auch nicht ausbleiben und dankbar wird er sich des Ortes erinnern, der ihm seine Gesundheit wiedergegeben oder seine Schmerzen gelindert hat. M. Troth.

## Trinke beim Essen.

Soll man beim Essen trinken oder nicht? Unter den vielen hygienischen Streitfragen der Gegenwart zählt diese zu den am heißesten umstrittenen. Zwei Amerikaner, die Doktoren Nattill und Hawk haben sich nun das Verdienst erworben, diese für die Gesundheitspflege recht bedeutende Frage an der Hand von Versuchen zu prüfen, und die Ergebnisse, zu denen sie auf Grund einer langen Reihe von Experimenten gelangt sind, sind höchst beachtenswert.

Die Frage, die sie sich stellten, war folgende: Nimmt der menschliche Körper mehr oder weniger Nährstoffe, wie Stickstoff, Zucker oder Fette usw. auf und verwertet er sie mehr oder weniger, wenn man beim Essen trinkt? Bei den Versuchen sind die Amerikaner nun in der Weise vorgegangen, daß sie zuerst den Grad der Verwertung verschiedener Nahrungsmittel durch den Körper bei

gleichzeitiger Enthaltung von Getränken feststellten. Der „Versuchsmensch“ nahm eine gewisse Menge Nahrung zu sich, ohne zu trinken, und man untersuchte, was er ausschied. Alsdann gab man ihm dieselbe Nahrungsmenge mit dem Unterschied, daß er bei der Aufnahme gleichzeitig trank, und man beobachtete ebenfalls, was er von sich gab. Hierauf verglich man die erhaltenen Ergebnisse, die man durch Vergleich der chemischen Analysen der ausgeschiedenen Stoffe erhielt, und ebenfalls stellte man das Verhältnis fest, in denen in beiden Fällen die Menge der aufgenommenen Nährstoffe zu der Menge der ausgeschiedenen stand. Nun haben diese Versuche ganz überraschende und allen bisherigen Anschauungen direkt ins Gesicht schlagende Ergebnisse gezeitigt. Trank der Mensch einen Liter Wasser bei der Mahlzeit — ganz abgesehen von dem Wasser, das die Nahrungsmittel enthielten — so war in den Ausscheidungen eine bemerkenswerte Verminderung der Fettstoffe, des Stickstoffes und der Kohlenwasserstoffe im Vergleich zu den aufgenommenen Mengen festzustellen. Dies ist aber ein Beweis, daß der Körper die Nährstoffe in hohem Maße absorbiert, die Verdauung durch die reichliche Wasserzufuhr also erhöht worden war. Betrug das aufgenommene Wasser nur einen halben Liter, so blieb die Wirkung im wesentlichen dieselbe; nur die Fettstoffe waren in den Ausscheidungen etwas zahlreicher.

Übrigens ist die Wirkung des Wassers auf die Verdauung keine vorübergehende, sondern, wie die beiden Ärzte festgestellt haben, ist sie noch Stunden nach der Aufnahme bemerkbar. Diese Ergebnisse lassen sich dadurch erklären, daß man eine durch das Wasser hervorgerufene Ausscheidung der Magensaft annimmt. Ferner wird gleichzeitig der Magen- und Darminhalt verdünnt. Das erleichtert aber die Tätigkeit der Fermente und begünstigt eine raschere Aufnahme. Alsdann nehmen die Amerikaner noch als Folge des Wassergenusses eine raschere peristaltische (wurmformige) Bewegung der Verdauungsorgane an.

## Reise und Verkehr.

Seebadpreise. Die beginnende Saison an der See veranlaßt die französische Zeitschrift „Madame et Monsieur“, die Preise in den Seebädern während der Hochsaison festzustellen. Seebäder und Strandbriesen sind ja etwas Köstliches, aber man muß sie ein bißchen teuer bezahlen. Man sehe sich einmal die Plakate an, die an den Wänden der Hotelzimmer hängen, und man wird ganz entsetzt sein über die vielen „Zuschlagselder“, die dem unglücklichen Badegast heutzutage abgeknöpft werden. Hier eines dieser Plakate; es prangt in einem Zimmer, von dem man nicht die geringste Aussicht hat, das aber dafür 20 Franken pro Tag kostet — Mahlzeiten natürlich nicht eingeschlossen: „Es wird erhoben: 1. Ein Franken pro Tag und pro Person für die Bedienung. 2. Ein Franken pro Tag für die Beleuchtung (d. h. für simple Kerzen, da der Ort die Elektrizität noch nicht kennt). 3. Für eine Lampe 2 Franken pro Tag. 4. Für ein Kinderbett 2 Franken pro Tag. 5. Für einen Hund 2 Franken pro Tag; Hunde müssen immer an der Leine gehalten werden, sonst werden sie aus dem Hause gejagt; in die Salons dürfen sie nicht mitgebracht werden; wenn sich jemand über sie beschweren sollte, würde die Direktion sich genötigt sehen, sie überhaupt nicht zuzulassen. 6. Die Wäsche der Hotelgäste wird im Hotel selbst gewaschen, Wäscher und Wäscherinnen, die nicht zum Hotel gehören, haben keinen Zutritt. 7. Es wird erhoben 1 Franken für jede Flasche Wein, die von außen mitgebracht und in den Zimmern geöffnet wird; 75 Centimes für eine Flasche Mineralwasser; 3 Franken für eine Flasche Likör. 8. Pensionäre, die zu spät zu den Mahlzeiten kommen, zahlen pro Person und pro Mahlzeit 1 Franken Zuschlag. 9. Personen, die ihre Mahlzeiten auf der Veranda einzunehmen wünschen, zahlen einen Zuschlag von 1 Franken pro Tag und pro Person, weil sie die Aussicht auf das Meer haben. Das französische Blatt fügt ausdrücklich hinzu, daß es sich hier um keinen Scherz, sondern um bittere Wahrheit handelt, und diese Wahrheit ist allerdings sehr bitter.

## Zur Geschichte des Badewesens.

### Bäder und Badewesen der Römer.

Die Bedeutung der Wiesbadener Quellen als Heilfaktor läßt sich zurückverfolgen bis in die Zeit, da Claudius Drusus im Jahre 10 v. Chr. das Land der Mattiaken zur römischen Kolonie machte und die baderliebenden Römer Aquae Mattiacae gründeten. Die Völker des Altertums verstanden den Wert des Bades für die Gesundheit und Reinlichkeit in hohem Maße zu schätzen und auszunutzen. Die öffentliche Gesundheitspflege im Altertum, obgleich keineswegs als ein in sich zusammenhängendes Ganzes ausgebildet und organisiert, hatte dennoch, was die Anlage städtischer Bäder betrifft, staunenswerte Maßnahmen und Institutionen aufzuweisen, welche uns in mancher Beziehung noch heute zum Vorbild dienen können.

Der Gebrauch der Bäder scheint sich, wie Eduard Felix Heeger (Greifswald) in der „Zeitschrift für Balneologie“ ausführte, in den ältesten Zeiten bei den Römern nur darauf beschränkt zu haben, daß man behufs der Reinlichkeit tägliche Waschungen des Körpers vornahm. Privat- und öffentliche Bäder, welche schon frühzeitig erwähnt werden, dienten damals nur der für die südliche Bevölkerung zur Erhaltung der Gesundheit notwendigen Reinigung des Körpers, ohne daß in ihren Anlagen gleichzeitig auch auf die zur Erhaltung körperlicher Gewandtheit und Geistesfrische später notwendig gewordenen Räumlichkeiten Rücksicht genommen war. Ihre Einrichtung war daher gewiß eine höchst einfache: eine oder mehrere mit einander in Verbindung stehende Badzellen, oder ein für den gemeinsamen Gebrauch mehrerer, gleichzeitig badender Personen bestimmter Badesaal, in den durch eine in der Wölbung der Decke angebrachte kleine Fensteröffnung nur ein spärlicher Lichtstrahl fiel und das Innere in einem Halbdunkel ließ, einfache Steinbänke zum Ablegen der Kleidungsstücke, eine Röhrenleitung, um die Badebehälter mit kaltem oder warmem Wasser zu speisen, bildeten die Ausstattung eines Bades in älterer Zeit. So mochte wohl auch die Einrichtung

des Bades des Scipio Africanus auf seiner Villa bei Linternum gewesen sein, welcher Seneca bei der Vergleichung der Sitten seiner Zeit mit denen einer früheren gedenkt.

Die weitere Entwicklung des römischen Badewesens steht mit der schon in alter Zeit begonnenen Kanalisation und Wasserversorgung Roms in innigem Zusammenhang. Je mehr man die Abwässer der Stadt durch die Cloaca maxima in den Fluß leitete, um so ungeeigneter erwies sich das Tiberwasser zum Baden und Schwimmen, das der Jugend vor allem zu diesem Zwecke diente. Schon 312 v. Chr. wurde die erste Wasserleitung durch Appius Claudius erbaut; um nur die älteren von den späteren zwölf zu nennen, folgte dann 273 der Aniovetus und 144 v. Chr. die Aqua Marcia. Man unterschied nun drei Arten von Bädern: die „balnearia“, die nur für den eigenen Gebrauch des Hausherrn bestimmt waren, die „balneae privatae“, d. h. aus Privatspekulation errichtete Mietbäder, und die „balneae publicae“, öffentliche meist auf Staatskosten oder durch Stiftungen oder Schenkungen ins Leben gerufene, verpachtete Volksbädereien, für deren Unterhaltung und polizeiliche Aufsicht die Aedilen und Zensoren sorgen mußten. Die Badepolizei war damals keine leichte, zumal Badediebstähle etwas ganz gewöhnliches waren und zu endlosen Gerichtsverhandlungen Anlaß gaben.

Eine dritte Entwicklungsstufe erreichten die Warmbäder durch Einführung der Luftheizung im Jahre 89 v. Chr. Das heiße Luftbad siegte über das Warmwasserbad und bedingte eigenartige Baulichkeiten. Sofort mit Anbruch der Morgenröte von Roms goldenem Zeitalter unter Kaiser Augustus begann die Blütezeit jener kaiserlichen Badeanstalten, welche von jetzt an, ungeachtet ihrer prinzipiellen Verbindung mit Kaltwasserbädern, den Namen „Thermen“ führen. Seitdem wirkte die alte Devise: „In balneis salus“, Heil allein im Bade, mächtig und bedeutsam auf die Lebensgeschichte der stolzen Latiner. Bereits unter den ersten Kaisern wurden fast alle Regionen der weiten Stadt mit kaiserlichen und privaten Thermen und anderen Volksbädern versehen,

alle erfreuten sich eines rasch wachsenden Zuspruchs von seiten des verwöhnten Volkes. Der Trieb, durch Stiftungen gemeinnütziger Anstalten den Ruhm seines Namens zu befestigen, zog sich wie ein goldener Faden durch die Geschichte der Römer, ja, Agrippa, des Augustus Schwiegerson und erster Wasserbauinspektor, stiftete allein 500 öffentliche Brunnen und 170 öffentliche Bäder mit Meer- und Süßwasserspeisung zur unentgeltlichen Benutzung.

Die Zeit, in der man zu baden pflegte, war gewöhnlich die achte oder neunte Stunde, die Stunden vor der Hauptmahlzeit. Da die Zeit der Cena aber, je nach der Berufstätigkeit des Mannes bald in eine frühere, bald in eine spätere Tagesstunde fiel, richtete sich hiernach auch die Zeit des Badens. Aus diesem Grunde waren auch die öffentlichen Bäder den größeren Teil des Tages über geöffnet. Mit Sonnenuntergang wurden sie geschlossen, doch wurde in der späteren Kaiserzeit zu Rom das Baden sogar bis in die Nacht hinein ausgedehnt. Zahlreiche in den Ruinen der Thermen aufgefundenen Leuchter und die vom Ruß der Lampen geschwärzten Wände in den Bädern Pompejis bezeugen, daß die Sitte des nächtlichen Badens in den Provinzialstädten schon früher üblich war. Ein Glockenzeichen verkündete die Eröffnung der Bäder, „sonat aes thermarum“ heißt es bei Martial (XIV, 136). Man badete täglich, ja es gab Schlemmer und Nichtstuer, welche fünf- bis siebenmal an einem Tage badeten.

Ursprünglich waren die Bäder für beide Geschlechter getrennt, dann wurde das Hypocaustum zwischen beiden angelegt und diente beiden Bädern gemeinsam. Das Zusammenbaden der Geschlechter, die „mixta balnea“, wurde seit Domitian üblich, Frauen ließen sich im Bade von Sklaven, Männer von Sklavinnen bedienen. Dadurch wurden die Badehäuser zum Tummelplatz der unerhörtesten Ausschweifungen, und mehrfach wiederholte Verbote, welche zur Herstellung der Zucht von den Kaisern erlassen wurden, vermochten nur für kurze Zeit dem Unwesen zu steuern. Hadrian und Marc Aurel verboten die mixta balnea, Heliogabal gestattete sie wieder und Alexander Severus verbot sie von neuem. (Schluß folgt.)

# Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

1912.

Sonntag, 7. Juli.

Nr. 156.

## Die Kameradin.

Von Eva Gesslin von Sandbiffen.

Nachdruck verboten.

„Willst du“, fragte Seine, als Gessine zu Ende gefahren war und der Bettel abwischen ihren Fingerringen hin- und herrollte. Sie sah ihn verständig an. „Nein, meine, willst du, so ruhen wir uns eine Stunde aus und gehen dann hinunter.“ Ihre Augen sahen ihn forschend an.

„Er antwortete die Gessine. „Es frage dich, was dir lieber ist — s Kurmochentochter oder die Kroketei.“

„Von mir aus — nein“, stieß er hervor. „Ich bin kein Grasoff net — und wenn du net sein magst ohne die Haddunen, geben mir's halt auf.“

„Sie lachte. „Das Kroketei nicht, Seine — eher den feinen Herrn Konrad!“

„Er antwortete nichts, sondern blickte hart auf seine Däse, an denen schon statt der Gemogelten die Kroketei hängte.“

„Das du sie net vergißt, Gessin, die da“, er wies auf seine Däse, „morgen gib's mehr zu tun.“

Ein merkwürdiger Mensch, dachte Gessine. So verhalten, so ich — und das nannte man süddeutsche Jugendschick. Immer, wenn sie glaubte, ihn auf einer weiseren Regung zu ertappen, entwischte er ihr. War es denn ein Unrecht, sich gern zu haben — viel leicht ein bißchen mehr, als es sonst zwischen Zetter und Conline üblich ist? — Der Konrad hatte sich jedenfalls aus einer kleinen Sommerliebe kein Gewissen gemacht; sie sich auch nicht; und sie waren aber Norddeutsche. Die Mischung in Seines Adern mußte ein festes Schwere Blut ergeben haben.

„Gehst du“, sie fand nur dies eine Wort, drückte sein Leben und seine Gangart aus, so fährt er am anderen Morgen wieder vor ihr her.

„Woher weißt du denn den Weg so sicher?“ fragte sie, als er sie unterhalb des Schigigais entlang führte.

„Wozu gib's denn den „Gostouristen“ von Bart-Iseller und Geh und all die anderen guten Bäder, Gessin? Die sind das Bademeister des Abwinkens.“

Daraus ersieht man's Gänge, wie und wo man den Einflieg findet usw. — und s Gessine suchte man sich dann selbst zusammen — hier s. B. geht's jetzt links ab und da hinauf wollen wir, auf den großen Hermeda-turm.“

Gessine überließ ein leichter Schauer angedrückt dieser Künen Rodeln und Rürne, die gleich Rhododendren in die Luft starrten. O, Gott, da hinauf? Sie hatte das bedrückende Gefühl, als würde ihr das nie, nie gelingen. Und Seine fragte sie nicht einmal, ob ihr sein Vorschlag auch recht sei oder ob sie vielleicht etwas anderes vorschläge — der Konrad hätte das sicher getan! Aber sobald sie in den Bergen waren, übernahm er die Führung und schenkte es ganz beruhen zu haben, doch er ihr gestern doch zu eine halbe Giesbeserkung gemacht hatte. Alles an seiner Zeit — die Süddeutschen

waren nun mal so! Es half nichts, sie mußte sich in seine rein kameradschaftliche Art hineinfinden: Gang gewiß lag auch in ihr bei den gar nicht leichten Proben der Gewandtheit, die sie abzufragen hatte, ungemindert Herrigendes — viel mehr, als wenn er jetzt törichtes Zeug geredet hätte, statt ihr mit Mat und Lat beizugehen. Denn noch der engen Heißluft, die sie anfangs zu durchwandern hatten, galt es einen tiefen, eingeklemmten Heißstoß zu überfließen, dann ging es in der von weiter schon drohenden, unbeimlichen Wand über allerhand heimtückische kleinere Wand in und durch enge Stämme in die Höhe. „Schau di nur um“, rief Seine, „überall findst schon Griffe und Tritte — braut abgesehen sind's von den Kletterstücken — nur sei Zeit lassen! Die hoffen!“

„Na, ein famoser Lehrmeister war er: niemals ungebändig, wartete er, bis sie ihn eingeholt hatte und er dann den neuen Weg für sie ausfindig machte.“

„Aber nun geht's gewiß nicht weiter“, sagte Gessine plötzlich bedrückt. Vor ihnen erhob sich, sichtbar den Weg versperrend und unzugänglich, die berühmte Platte, eine vom Wasser schwärzlich gefärbte, bis zu 70 Grad steile Wand, die kaum Griff oder Tritt zu bieten schien. „Wart nur, gleich wer'n mess haben! Die ruhig stehen, bis ich dich ruf!“

„Er wandte sich an ihr vorbei und ärgerte dann doch wieder einen Moment: „Du fürdest di net, geh Gessin? Schick in ja dal! Und des Seil hält dich schon.“

„Nein, ich fürcht' mich nicht“, versicherte sie. Und sie sprach wahr: wenn er vorankletterte und wenn er da war, — festsitzt, wie die grimmige Platte vor ihr, warpelte das Vertrauen zu ihm in ihrer Seele. Wie er nun vorwärts diese Stelle zu überwinden begann — die schwerste der ganzen Tour — und sie gespannt jede seiner Bewegungen beobachtete, um sie genau nachzuahmen, sagte sie sich, daß sie unter keines anderen Menschen Schuß, als nur unter dem seinen, dies tun würde — aber auch, daß sie nur feintönen den Ehrgeta empfände, diesen Beweis ihres Mutes abzulegen. „Er sollte sich nicht in ihr getäuscht haben!“

Vorwärts tastend erhob sich Seine bis zum obersten Rand der ungelähmten Mauer aufwärts, nun mußte er sich mit einem Arm, der andere konnte diese Höhegang nur schwach unterstützen, und mit an den Fels gepreßten Armen auf ein Band emporsteigen: einen furchigen Augenblick setzte Gessine Gesichtsausdruck, inständig schloß sie, daß dies die Hauptschwierigkeit sei!

Als Seine nun allmählich oben stand, brach er sich zu ihr zurück, bemerkte die langsam verfließende Angst in ihren Augen und nickte ihr tröstend zu. „Aber noch warten, Gessin!“

„Sie sah, wie er einen Heißstoß auf seine Festigkeit hin brühte und das Seil um ihn schläng. „Die d'schiffen ist er dazu“, tief er hinunter, „und nun komm!“

„Wahrscheinlich ist er dazu“, tief er hinunter, „und nun komm!“

## Auflösung der Schach-Aufgaben vom 23. Juni

- Nr. 23. Matt in 2 Zügen.  
1. Dd8-g8.  
2. Dc2-a6†.
- Nr. 24. Matt in 3 Zügen.  
1. Ld7-h3, a6-a5  
2. Dc2(x)g4.

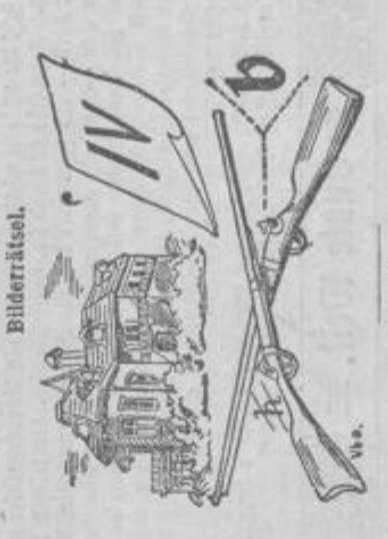
## Richtige Lösungen sandten ein: F. Schneider, Dr. M., F. Bott, Konrad, H. Paul, Schrader, Dr. Wdr., Julius Jäger, sämtlich in Wiesbaden.

## Brüfkasten.

Seh. in W. Die erste Lösung zu Nr. 25 ist richtig, die zweite (Lg8xf7) indessen nicht. Sie haben übersehen, daß auf diesen Zug der schwarze König beinahe unbegrenzte Ausweichmöglichkeiten hat; die Felder c und d5 stehen ihm ohne weiteres offen, wenn aber 1... LxL, dann öffnet sich ihm auch noch e5. Auf 2. Sh5-f6 würde übrigens auch S e8xf6 das Matt verhindern. Bei Nr. 26 scheidet 1. Sc2-d4 an Lb3-d1. — H. in W. Bei Nr. 26 scheidet 1. Sf6-h7 an L... Lb3-e6 mit 2... Lc6-g4, wodurch die Mattsetzung von f oder h3 aus unmöglich wird. — C. in N. Die Lösung Sf6-e4 bei Nr. 26 scheidet an L-c6-g4. Die Lösung der Aufgabe Nr. 25 ist richtig.

## Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten)



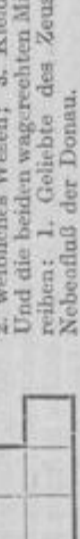
## Bilderrätsel.

In nachstehenden Wörtern sind andere Hauptwörter eingekapselt (wie Easel in Gesellschaft oder in Kieselstein). Sind diese Wörter richtig gefunden, so ergeben ihre Anfangsbuchstaben im Zusammenhang einen weiblichen Vornamen.

Gewinsel — Austern — Marienchen — Abariten — Gerichte — Schlein — Schlacke — Bastard.

## Kapselrätsel.

In die Felder nebenstehendes Figure sind die Buchstaben A, B, C, D, E, I, M, N, O, R dortart zu setzen, daß die drei Anfangsbuchstaben folgendes bedeuten: 1. Haustier; 2. weibliches Wesen; 3. Kleidung. Und die beiden wagersetzten Mittelreihen: 1. Geliebte des Zeus; 2. Nebenfluß der Donau.



## Magisches Dreieck.

Herr Schulz hat ein Engros-Geschäft und handelt mit Metallen. Da hat er, daß das Erste ist Gar stark im Preis gefallen. Er ruft dem Zweiten, schreibst dann mit Dein Gauzen ein paar Worte. Denn telegraphisch gleich bestellt Er Erstes, bester Sorte.

## Charade.

Auflösung der Rätsel in Nr. 300. Bilderrätsel: Eidechse. — Mörkträsel: Friedrich. — Sinnrätsel: Kücken.

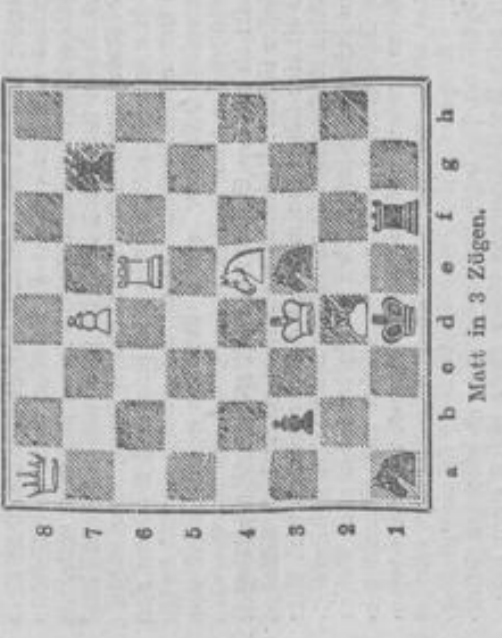
## Schach

Alle die Schachbegeisterungen Zuehörer sind an die Redaktion des „Wiesb. Tagblatt“ zu richten und mit der Aufschrift „Schach“ zu versehen. Organ des Schachvereins Wiesbaden und Diebstich. Redigiert von H. Diebstich.

Wiesbadener Schachverein. Vereinslokal: Café Maldaner. Schachverein Diebstich, Restaurant Bechtold, Kaiserplatz, Spielabende: Dienstags. — Gäste willkommen. Wiesbaden, 7. Juli 1912.

## Schach-Aufgaben.

Nr. 27. A. Walfisz (Heidelberg).



Nr. 28. H. v. Gottschall.

Weiß: Kc2; De1; Tg3; Sc3; Bg2  
Schwarz: Kf4; Th4; Be5, g4, g5.  
Matt in 2 Zügen.

## Spanische Partis.

Gespielt im Internationalen Meisterturnier zu Pstyan 1912.

- Weiß: Yates. — Schwarz: Balla.
1. e2-e4
  2. Sg1-f3
  3. Lf1-b5
  4. Lb5-a4
  5. 0-0
  6. Tf1-e1
  7. La4-b3
  8. c2-c3
  9. a2-a4
  10. a4xb5
  11. Ta1xg8
  12. d2-d4
  13. Lb3-e2
  14. b2-b3
  15. Dd1xf3
  16. Df3-e2
  17. De2xb5
  18. Db5-d3
  19. b2-b4
  20. Sb1-d2
  21. Sd2-f3
  22. Le1-b2
  23. c3-c4

1) Zur Vorbereitung von f7-f5. 2) Um nach 33. Dxf3 mit Lc5 fortzuführen. 3) Ein glänzendes Damenopfer, das bei vorzüglicher Ausnutzung zum Siege führen mußte! 4) Schwarz darf jetzt nicht Kh7 spielen wegen 25. Txd8, Dc3; 26. Sg5†, Kh6 oder g6; 27. Lf7†, Kxg6; 28. Tg6†, Kh4; 29. Lf6 mat. 5) Jetzt hätte Weiß mit 35. Lxf6†, Kh7; 26. Ld4 nebst Lxf6 gewonnen. 6) Auch jetzt hätte Weiß mit 40. Sc5 nebst 41. Kf2 leicht gewinnen können.

Brennend für die Schachbegeisterungen des Wiesbadener Schachvereins. — Brief und Karten an die Redaktion des „Wiesb. Tagblatt“ zu richten.

Stinner am geputzten Tisch, nicht einen Moment von seinen stillen Loggeplätzen, begann sie zu flüchtern. „Dann, sagte er ein paar Mal: „Strobo, Strobo“ vor sich hin. Nicht einen Schritt, den er benutzte, nicht einen Schritt ließ sie aus, und er schloß sich dem hinter ihre Bewegungen, wie leicht und geschickt ihr Emporen kommen war. Dennoch schloß er sich dem Strobo fest an; unmerklich neben der Stierstange schaute in unheimlicher Weise der schwarze Schind, der sich abseits der großen und kleinen Stierstange aufhieß — wenn sie doch schmeicheln wollte, wenn ein Orkan her über den Stierstang die überfiele — seine Schritte fröhlichen sich um das Ziel.

„Strobo“, sagte er laut und jagte sie mit einem kräftigen Schwung vom letzten Schritt empor, denn er sah, wie ihre Schritte plötzlich nachließen. Gelächter blieb eine Sekunde vor ihm auf den Seiten liegen, dann sprang sie empor und stand stolzenhals neben ihm.

„Du meine, das war gut, deine letzte Stille! Ich glaube, ich hätte es nicht allein.“

Er wollte übermüht mit der Sand und wiederholte: „Strobo — Strobo!“

Ein sanftes Lächeln war sie, die hier nordwestliche Gestirne aus der Ebene, wie etwas Selbstverständliches — vor allem ohne festliches Getöse — überwand sie alle Anstrengungen. Und freilich, jedes Getöse war ihm auszuweichen — auch ein wenig die Zeit, wie sie sich vom Stierstall hatte fetter lassen — aber keine Schwächen vergaß man über so großen Vorsichtigen; er mußte von ihr fort, in den Stierstall hinuntergehen, um ihr seine nachsichtige Bemerkung nicht zu sehr zu verraten. —

Das nun noch kam: ein paar Stroh, ein Faser, ein kleinerer Ort, das erste Getöse nach der Stille alles wie ein Strohstiel. Bald fanden sie am Ziel, schmalen Schritt. Bald hier behielt seine sie am Ziel, aber er wand es sich immer tiefer um die Sand, bis er die erreicht hatte. Gelächter sah ihn ganz zufrieden an.

„Ja, Gein“, begann er fester, „nun bist du eine Stierstange, eine edle! Jetzt helf ich dir hiermit das Stierstängelsgeheimnis aus. Und damit du weißt, daß du nun zu uns gehörst. Da —!“

Es war die Stierstange, die er mit einem kräftigen Schwung vom letzten Schritt empor, denn er sah, wie ihre Schritte plötzlich nachließen. Gelächter blieb eine Sekunde vor ihm auf den Seiten liegen, dann sprang sie empor und stand stolzenhals neben ihm.

„Du meine, das war gut, deine letzte Stille! Ich glaube, ich hätte es nicht allein.“

Er wollte übermüht mit der Sand und wiederholte: „Strobo — Strobo!“

Ein sanftes Lächeln war sie, die hier nordwestliche Gestirne aus der Ebene, wie etwas Selbstverständliches — vor allem ohne festliches Getöse — überwand sie alle Anstrengungen. Und freilich, jedes Getöse war ihm auszuweichen — auch ein wenig die Zeit, wie sie sich vom Stierstall hatte fetter lassen — aber keine Schwächen vergaß man über so großen Vorsichtigen; er mußte von ihr fort, in den Stierstall hinuntergehen, um ihr seine nachsichtige Bemerkung nicht zu sehr zu verraten. —

Das nun noch kam: ein paar Stroh, ein Faser, ein kleinerer Ort, das erste Getöse nach der Stille alles wie ein Strohstiel. Bald fanden sie am Ziel, schmalen Schritt. Bald hier behielt seine sie am Ziel, aber er wand es sich immer tiefer um die Sand, bis er die erreicht hatte. Gelächter sah ihn ganz zufrieden an.

„Ja, Gein“, begann er fester, „nun bist du eine Stierstange, eine edle! Jetzt helf ich dir hiermit das Stierstängelsgeheimnis aus. Und damit du weißt, daß du nun zu uns gehörst. Da —!“

Es war die Stierstange, die er mit einem kräftigen Schwung vom letzten Schritt empor, denn er sah, wie ihre Schritte plötzlich nachließen. Gelächter blieb eine Sekunde vor ihm auf den Seiten liegen, dann sprang sie empor und stand stolzenhals neben ihm.

„Strobo“, sagte er laut und jagte sie mit einem kräftigen Schwung vom letzten Schritt empor, denn er sah, wie ihre Schritte plötzlich nachließen. Gelächter blieb eine Sekunde vor ihm auf den Seiten liegen, dann sprang sie empor und stand stolzenhals neben ihm.

„Du meine, das war gut, deine letzte Stille! Ich glaube, ich hätte es nicht allein.“

Er wollte übermüht mit der Sand und wiederholte: „Strobo — Strobo!“

Ein sanftes Lächeln war sie, die hier nordwestliche Gestirne aus der Ebene, wie etwas Selbstverständliches — vor allem ohne festliches Getöse — überwand sie alle Anstrengungen. Und freilich, jedes Getöse war ihm auszuweichen — auch ein wenig die Zeit, wie sie sich vom Stierstall hatte fetter lassen — aber keine Schwächen vergaß man über so großen Vorsichtigen; er mußte von ihr fort, in den Stierstall hinuntergehen, um ihr seine nachsichtige Bemerkung nicht zu sehr zu verraten. —

Das nun noch kam: ein paar Stroh, ein Faser, ein kleinerer Ort, das erste Getöse nach der Stille alles wie ein Strohstiel. Bald fanden sie am Ziel, schmalen Schritt. Bald hier behielt seine sie am Ziel, aber er wand es sich immer tiefer um die Sand, bis er die erreicht hatte. Gelächter sah ihn ganz zufrieden an.

„Ja, Gein“, begann er fester, „nun bist du eine Stierstange, eine edle! Jetzt helf ich dir hiermit das Stierstängelsgeheimnis aus. Und damit du weißt, daß du nun zu uns gehörst. Da —!“

„Strobo“, sagte er laut und jagte sie mit einem kräftigen Schwung vom letzten Schritt empor, denn er sah, wie ihre Schritte plötzlich nachließen. Gelächter blieb eine Sekunde vor ihm auf den Seiten liegen, dann sprang sie empor und stand stolzenhals neben ihm.

„Du meine, das war gut, deine letzte Stille! Ich glaube, ich hätte es nicht allein.“

Er wollte übermüht mit der Sand und wiederholte: „Strobo — Strobo!“

Ein sanftes Lächeln war sie, die hier nordwestliche Gestirne aus der Ebene, wie etwas Selbstverständliches — vor allem ohne festliches Getöse — überwand sie alle Anstrengungen. Und freilich, jedes Getöse war ihm auszuweichen — auch ein wenig die Zeit, wie sie sich vom Stierstall hatte fetter lassen — aber keine Schwächen vergaß man über so großen Vorsichtigen; er mußte von ihr fort, in den Stierstall hinuntergehen, um ihr seine nachsichtige Bemerkung nicht zu sehr zu verraten. —

Das nun noch kam: ein paar Stroh, ein Faser, ein kleinerer Ort, das erste Getöse nach der Stille alles wie ein Strohstiel. Bald fanden sie am Ziel, schmalen Schritt. Bald hier behielt seine sie am Ziel, aber er wand es sich immer tiefer um die Sand, bis er die erreicht hatte. Gelächter sah ihn ganz zufrieden an.

„Ja, Gein“, begann er fester, „nun bist du eine Stierstange, eine edle! Jetzt helf ich dir hiermit das Stierstängelsgeheimnis aus. Und damit du weißt, daß du nun zu uns gehörst. Da —!“

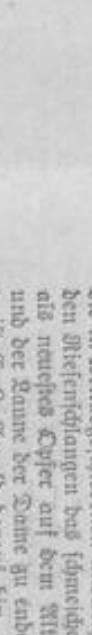
### Seite 8.



Die Stierstange als Opfer der Stierstange. Die Stierstange als Opfer der Stierstange. Die Stierstange als Opfer der Stierstange.

Die Stierstange als Opfer der Stierstange. Die Stierstange als Opfer der Stierstange. Die Stierstange als Opfer der Stierstange.

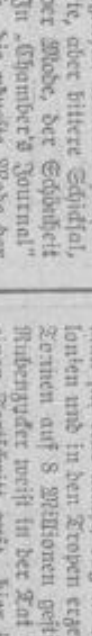
### Seite 8.



Die Stierstange als Opfer der Stierstange. Die Stierstange als Opfer der Stierstange. Die Stierstange als Opfer der Stierstange.

Die Stierstange als Opfer der Stierstange. Die Stierstange als Opfer der Stierstange. Die Stierstange als Opfer der Stierstange.

### Seite 8.



Die Stierstange als Opfer der Stierstange. Die Stierstange als Opfer der Stierstange. Die Stierstange als Opfer der Stierstange.

Die Stierstange als Opfer der Stierstange. Die Stierstange als Opfer der Stierstange. Die Stierstange als Opfer der Stierstange.



